

EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für Regionale  
Entwicklung, Europäischer Sozialfonds

## **Durchführungsbericht 2003**

**CCI : 2000 DE 16 2 DO 010**

**Ziel-2-Programm Niedersachsen**



**Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,**

**Juni 2004**

Gebietskategorie: Ziel 2-Region, Übergangsgebiete

Nation: Deutschland  
CCI: 2000 DE 16 2 DO 010

Land: Niedersachsen

Fonds: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)  
Europäischer Sozialfonds (ESF)

Entscheidungen der Kommission:  
K (01) 775 vom 22.03.2001 sowie  
K (2003) 210 vom 10.04.2003

Programmtitel: Einheitliches Programmplanungsdokument für die Strukturfondsinterventionen der Gemeinschaft in den in der Bundesrepublik Deutschland unter das Ziel 2 fallende und in den gemäß Art. 6 Abs. 2 der VO (EG) 1260/1999 übergangsweise unterstützten Regionen in Niedersachsen.

Laufzeit: 1.01.2000 – 31.12.2008

## Inhalt

<b>0. Kurzzusammenfassung</b>	<b>8</b>
<b>1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen</b>	<b>11</b>
1.1. Änderung der sozio-ökonomischen Situation im Berichtszeitraum	11
1.2. Konsequenzen für die Programmdurchführung	15
1.2.1. Strategie	16
1.2.2. Schwerpunkte und Maßnahmen	16
1.2.3. Finanzierung	17
<b>2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen</b>	<b>19</b>
2.1. Vorgehen, Datenbasis und Methodik	19
2.2. Änderungen	23
2.3. Finanzierungstechniken	23
2.4. Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie	23
2.5. Schwerpunkt 1 - Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von FTE und der Informationsgesellschaft	24
2.6. Schwerpunkt 2 - Förderung des Tourismus und der Kultur	47
2.7. Schwerpunkt 3 - Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potenzials <sup>64</sup>	
2.8. Schwerpunkt 4 - Städtische Problemgebiete	74
2.9. Schwerpunkt 5 - Wirtschaftsnaher Infrastruktur	80
2.10. Schwerpunkt 6 - Technische Hilfe	90
2.11. Thematische Sonderbetrachtungen	95
2.11.1. Regionale Wirksamkeit und Verteilung der Förderung	95
2.11.2. Erfolgs- und Strukturmerkmale der geförderten Betriebe	97
<b>3. Finanzielle Abwicklung</b>	<b>99</b>
3.1.1. Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2003	99
3.1.2. Zur Auszahlung beantragte Mittel	100
3.1.3. Bisher refinanzierte Mittel	101
<b>4. Leistungsgebundene Reserve</b>	<b>102</b>

<b>5.</b>	<b>Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung</b>	<b>103</b>
5.1.	Begleit- und Bewertungssystem	103
5.1.1.	Datenerhebung	103
5.1.2.	Probleme bei der Anwendung der Indikatoren	104
5.1.3.	Begleitausschuss	105
5.1.4.	Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen	105
5.1.5.	Ergebnisse der Halbzeitbewertung	106
5.2.	Maßnahmen der Finanzkontrollen	108
5.3.	Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme	108
5.4.	Inanspruchnahme der Technischen Hilfe	109
5.5.	Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen	110
<b>6.</b>	<b>Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden</b>	<b>114</b>
6.1.	Wettbewerbspolitik	114
6.2.	Öffentliches Auftragswesen	114
6.3.	Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit	114
6.3.1.	Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern	115
6.3.2.	Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch	116
6.4.	Chancengleichheit	118
6.5.	Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen	119
6.6.	Abgrenzung der ESF-Förderung zwischen dem Ziel-2 und dem Ziel-3-Programm	124
<b>7.</b>	<b>Stand der Durchführung und finanzielle Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse</b>	<b>126</b>
<b>8.</b>	<b>Anhang</b>	<b>127</b>

## **Abbildungen**

Abbildung 1: Der finanzielle Vollzug des Ziel-2-Programms im Überblick	9
Abbildung 2: Die sozio-ökonomische Entwicklung Niedersachsens im Jahr 2003	12
Abbildung 3: Die sozio-ökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Jahr 2003	13
Abbildung 4: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	26
Abbildung 5: Die geförderten Unternehmen der Maßnahme 1.01 nach Branchen 2003	28
Abbildung 6: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	29
Abbildung 7: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	33
Abbildung 8: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	36
Abbildung 9: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	38
Abbildung 10: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	49
Abbildung 11: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	51
Abbildung 12: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	53
Abbildung 13: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	55
Abbildung 14: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	57
Abbildung 15: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	65
Abbildung 16: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	67
Abbildung 17: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	69
Abbildung 18: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	71
Abbildung 19: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	77
Abbildung 20: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	83
Abbildung 21: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt	88
Abbildung 22: Ergebnisindikatoren Schwerpunkt 6	90
Abbildung 23: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.01	91
Abbildung 24: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.02	92

Abbildung 25: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.03	93
Abbildung 26: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.04	94
Abbildung 27: Durchschnittliche AOX-Werte von 10 Messstellen	116
Abbildung 28: Flächenverbrauch in den Ziel-2-Gebieten	117
Abbildung 29: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen	120
Abbildung 30: Die Umweltwirkungen der EFRE-Projekte nach Einschätzung der Endbegünstigten	121
Abbildung 31: Meldebogen zur Erfassung von Rahmenbedingungen der Maßnahmen des Ziel-2-Programms Niedersachsen im Jahr 2003	129
Abbildung 32: Messstellen-Verzeichnis AOX in Ziel 2-Fördergebieten gelegen	130
<b>Tabellen</b>	
Tabelle 1: Rücklaufquoten der Meldebogenbefragung 2003 in den EFRE-Maßnahmen	21
Tabelle 2: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 1	24
Tabelle 3: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 1	25
Tabelle 4: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.01	27
Tabelle 5: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.01	29
Tabelle 6: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.02	30
Tabelle 7: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.02	31
Tabelle 8: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.03	32
Tabelle 9: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.03	32
Tabelle 10: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.04	34
Tabelle 11: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.04	35
Tabelle 12: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.05	37
Tabelle 13: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.05	37
Tabelle 14: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.06	39
Tabelle 15: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.06	39
Tabelle 16: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.07	41

Tabelle 17: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.07	41
Tabelle 18: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.08	42
Tabelle 19: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.08	42
Tabelle 20: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.09	43
Tabelle 21: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.09	43
Tabelle 22: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.10	44
Tabelle 23: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.10	45
Tabelle 24: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.11	45
Tabelle 25: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.11	46
Tabelle 26: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 2	47
Tabelle 27: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 2	48
Tabelle 28: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.01	50
Tabelle 29: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.01	50
Tabelle 30: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.02	52
Tabelle 31: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.02	52
Tabelle 32: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.03	54
Tabelle 33: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.03	54
Tabelle 34: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.04	56
Tabelle 35: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.04	56
Tabelle 36: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.05	58
Tabelle 37: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.05	58
Tabelle 38: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.06	59
Tabelle 39: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.06	60
Tabelle 40: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.07	60
Tabelle 41: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.07	61
Tabelle 42: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.08	61

Tabelle 43: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.09	62
Tabelle 44: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.09	63
Tabelle 45: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 3	64
Tabelle 46: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 3	65
Tabelle 47: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.01	66
Tabelle 48: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.01	67
Tabelle 49: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.02	68
Tabelle 50: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.02	69
Tabelle 51: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.03	70
Tabelle 52: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.03	71
Tabelle 53: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.04	72
Tabelle 54: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.04	73
Tabelle 55: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 4	74
Tabelle 56: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 4	75
Tabelle 57: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.01	75
Tabelle 58: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.01	76
Tabelle 59: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.02	78
Tabelle 60: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.02	78
Tabelle 61: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.03	79
Tabelle 62: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 5	80
Tabelle 63: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 5	81
Tabelle 64: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.01	82
Tabelle 65: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.01	82
Tabelle 66: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.02	84
Tabelle 67: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.02	85
Tabelle 68: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.03	86

Tabelle 69: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.04	87
Tabelle 70: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.04	87
Tabelle 71: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.05	89
Tabelle 72: Finanzieller Vollzug des Schwerpunkts 6	90
Tabelle 73: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.01	91
Tabelle 74: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.02	92
Tabelle 75: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.03	93
Tabelle 76: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.04	94
Tabelle 77: Die induzierten Arbeitsplatzwirkungen des Ziel-2-Programms nach Schwerpunkten	95
Tabelle 78: Regionale Verteilung der Arbeitseffekte und des Investitionsvolumens in 2003	96
Tabelle 79: Die Beschäftigtenentwicklung der EFRE-geförderten Betriebe	97
Tabelle 80: Finanzieller Vollzug des Ziel-2-Programms	99
Tabelle 81: Die Mittelbindungsquoten des Ziel-2-Programms auf Ebene der Schwerpunkte	100
Tabelle 82: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen nach Projektgrößenklasse bzw. Investitionsvolumen	124
Tabelle 83: Indikatoren zur Bewertung der sozio-ökonomische Entwicklung im Jahr 2003 nach Kreisen und kreisfreien Städten	127
Tabelle 84: Regionale Verteilung der Arbeitsplatzeffekte und Investitionen 2003 nach Kreisen und kreisfreien Städten	128
Tabelle 85: Beiträge der geförderten EFRE-Projekte auf die Umwelt nach Schwerpunkten des Ziel-2-Programms	131
Tabelle 86: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2003 (Teil 1)	132
Tabelle 87: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2003 (Teil 2)	133
Tabelle 88: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2003 (Teil 1)	134
Tabelle 89: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2003 (Teil 2)	135

## 0. Kurzzusammenfassung

Im Rahmen des Niedersächsischen Ziel 2-Programms werden öffentliche und private Investitionen in den Fördergebieten gefördert, die zu einer wirtschaftlichen und sozialen Umstellung dieser Gebiete mit Strukturproblemen beitragen. Die Europäische Kommission unterstützt die Intervention mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Das Förderjahr 2003 spielte aufgrund administrativer und organisatorischer Novellierungen eine wichtige Rolle für die Umsetzung des Programms. Dem Regierungswechsel in Niedersachsen im März 2003 folgte die Zusammenlegung der Arbeitsbereiche Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Zudem wurde die Auflösung der Bezirksregierungen beschlossen, die bis Ende 2004 vollzogen werden soll.

Im Jahr 2003 konnte das Ziel-2-Programm trotz konjunktureller Abschwächung der Gesamtwirtschaft an die erfolgreiche Umsetzung der Vorjahre 2001 und 2002 anknüpfen. In Landkreisen und kreisfreien Städten der Fördergebietskulisse kam es in 2003 zu einem leichten Rückgang der Arbeitslosenquote (0,3 %-Punkte). Mit rund 0,4 %-Punkten fiel der Rückgang in den Ziel-2-Gebieten relativ hoch aus, während in den Übergangsbereichen das Niveau unverändert blieb. Trotz hoher Arbeitsplatzeffekte des Programms sowie positiver Beschäftigungsentwicklung der geförderten Unternehmen, konnte der Rückgang der Gesamtbeschäftigung in den Fördergebieten in 2003 nicht verhindert werden.

Im Förderjahr 2003 wurden 138,3 Mio. € EFRE-Mittel sowie 20,9 Mio. € ESF-Mittel bewilligt. Damit war das Jahr 2003 für beide Interventionsbereiche eine förderintensive Jahresperiode. In 2003 wurden im EFRE-Bereich rund 1/3 der im Zeitraum 2001 bis 2003 insgesamt verpflichteten Mittel bewilligt, im ESF-Bereich fand in 2003 sogar eine Verpflichtung von rund 62 % aller bis dahin gebundenen EU-Mittel statt. Zurückzuführen ist der Verpflichtungsstand in 2003 auf eine ausgesprochen dynamische Bewilligung im Schwerpunkt 2 (Tourismus und Kultur), in dem in 2003 EFRE-Mittel in Höhe von rund 52,5 Mio. € verpflichtet wurden.

Im Programmzeitraum 2001 bis 2003 wurden im Ziel-2-Programm 424,4 Mio. € EFRE-Mittel sowie 33,4 Mio. € ESF-Mittel verpflichtet, durch die Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 2.200 Mio. € induziert wurden. Die Mittelbindungsquoten erreichten Ende 2003 mit 62 % (EFRE) bzw. 65 % (ESF) ein hohes Niveau. Bis zum 31.12.2003 wurden aus dem Ziel-2-Programm EFRE-Mittel in der

Höhe von ca. 220,4 Mio. € sowie ESF-Mittel in der Höhe von ca. 11,5 Mio. € ausgezahlt. Damit belaufen sich die Auszahlungsquoten auf 32 % (EFRE) bzw. 22 % (ESF).

Abbildung 1: Der finanzielle Vollzug des Ziel-2-Programms im Überblick

Ziel-2-Programm	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>682.254.000</b>	<b>51.699.000</b>
davon Übergangsgebiet	37.353.000	
bewilligte Mittel	<b>424.409.166</b>	<b>33.437.465</b>
ausgezahlte Mittel	220.361.872	11.454.108
Mittelbindungsquote in %	<b>62,2</b>	<b>64,7</b>
Auszahlungsquote in %	<b>32,3</b>	<b>22,2</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

Neben einer positiven Entwicklung der Mittelverpflichtungen war das Jahr 2003 durch administrative und strategische Leistungsschritte gekennzeichnet. So legte im Jahr 2003 vom das Gutachterkonsortium Prognos AG, Prof. Hahne und Zenit GmbH die Halbzeitbewertung des Ziel-2-Programms vor, die dem Ziel-2-Programm eine Wirkungsentfaltung auf hohem Niveau konstatierten. Des weiteren wurden im Jahr 2003 bzw. Anfang 2004 wichtige Weichenstellung für die bedarfs- und leistungsgerechte Verteilung von EU-Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve gestellt. So erhöht sich der finanzielle Handlungsspielraum in den Jahren 2004 ff. durch die Bereitstellung von zusätzlichen 32,1 Mio. € EU-Mittel für das Ziel-2-Programm.

Bedingt durch arbeitsmarktpolitische Reformen („Hartz-Gesetze“) auf Bundesebene wurde der Handlungsbedarf im ESF-Bereich intensiviert. Das Land Niedersachsen hat im Jahr 2003 auf diese Veränderungen reagiert und fünf neue zielgruppenspezifische ESF-Maßnahmen in den Schwerpunkten 1 (Wettbewerbsfähigkeit), 2 (Tourismus) sowie 4 (Städtebau) aufgestellt. Im EFRE-Bereich wurde als Reaktion auf die Hochwasserkatastrophe an der Elbe im Sommer 2002 die Maßnahme 5.05 (Hochwasserschutz) neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen und insgesamt EFRE-Mittel in der Höhe von 50 Mio. € schwerpunktübergreifend umgeschichtet worden.

Das Ziel-2-Programm setzte im Förderjahr 2003 die hohe Wirkungsentfaltung der Vorjahre 2001 und 2002 fort. Durch das Programm wurden in 2003 Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 650 Mio. € induziert. Das Ziel-2-Programm erreichte mit allen Interventionen (Wirtschaft, Tourismus & Kultur, Städtebau, Infrastruktur) im Förderjahr 2003 eine Arbeitsplatzwirkung von 10.200 geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen. Damit beläuft sich die Beschäftigungswirkung des Programms im

Förderzeitraum 2001 bis 2003 auf insgesamt rund 31.500 geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze. Den größten Beitrag zur Arbeitsplatzwirkung leisten der Schwerpunkt 1 (20.800 geschaffene und gesicherte Arbeitsplätze) sowie der Schwerpunkt 5 (9.800 Arbeitsplätze).

Die positiven Arbeitsplatzeffekte des Programms setzen sich im Bereich der einzelbetrieblichen Investitionsförderung des Schwerpunktes 1 fort. So nahm die Zahl der Beschäftigten in EFRE-geförderten Betrieben innerhalb des Jahres 2003 im Saldo von 31.800 (Vollzeit-) Beschäftigte durchschnittlich um 3 % auf 32.800 Beschäftigte zu.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ohne Arbeitsplätze von Betrieben, die während des Jahres 2003 neu in das Programm aufgenommen wurden. Es handelt sich damit um ein organisches Beschäftigungswachstum der geförderten Unternehmen.

# **1. Für die Durchführung der Intervention relevante Änderung der Rahmenbedingungen**

## **1.1. Änderung der sozio-ökonomischen Situation im Berichtszeitraum**

### **Die aktuelle Situation in Niedersachsen 2003**

In 2003 konnte Niedersachsen ein leichtes wirtschaftliches Wachstum erzielen. Gesamtwirtschaftlich entwickelte sich Niedersachsen im Jahr 2003 besser als der Bundesdurchschnitt (-0,1 %) und zählt zu den wenigen Bundesländern mit positivem Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg real um 0,2% gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt nahm in Niedersachsen die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen weiter zu, während das Baugewerbe in Folge hohe Einbußen bei der Bruttowertschöpfung zu verzeichnen hatte.

### **Fortsetzung des Stellenabbaus bei anhaltender Arbeitslosigkeit**

Ende 2003 waren in Niedersachsen 3,479 Mio. Menschen erwerbstätig. Trotz Wirtschaftswachstum verringerte sich 2003 die Zahl der in Niedersachsen lebenden Erwerbstätigen nach dem Höchststand von 3,496 Mio. in 2001 zum zweiten Mal in Folge. Im Jahr 2003 nahm die Erwerbstätigkeit um 0,4 % ab, der Stellenabbau fiel jedoch geringer aus als in Gesamtdeutschland (-1,0 %). Zwischen den Wirtschaftszweigen vollzog sich die Entwicklung der Erwerbstätigkeit unterschiedlich. Starke Rückgänge der Industrie und des Baugewerbes standen leichte Zuwächse in den Bereichen Handel, Gastgewerbe sowie unternehmensnahe Dienstleistungen gegenüber.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen ging in Niedersachsen 2003 leicht um 7.900 Personen zurück. Bis zum Dezember 2003 ging insbesondere die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen (unter 20 Jahre) und der älteren (über 50 Jahre) Arbeitslosen stärker zurück als der Gesamtbestand. Die Arbeitslosenquote lag zum 31.12.2003 aufgrund eines Rückgangs der Erwerbstätigkeit unverändert gegenüber 2002 bei 10,5 %. Die niedersächsische Arbeitslosenquote blieb unter dem gesamtdeutschen Bundesdurchschnitt (11,5 %) und konnte den Abstand zu den westdeutschen Bundesländern (9,3 %) von 1,5 %-Punkten (31.12.2002) auf 1,2 %-Punkte (31.12.2003) reduzieren.

Abbildung 2: Die sozio-ökonomische Entwicklung Niedersachsens im Jahr 2003

	Niedersachsen 31.12.2002	Niedersachsen 31.12.2003	Niedersachsen Veränderung 2002-2003	Vergleichswert Deutschland 2003
Erwerbstätige (Jahresdurchschnitt)	3.492.600	3.479.000	-0,4 %	-1,0 %
BIP in Marktpreisen zu 1995 (Jahresdurchschnitt)	169,5 Mio. €	169,9 Mio. €	0,2 %	-0,1 %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2.387.488	2.357.900	-1,2	-1,8
Bestand Arbeitslose Ende Dezember	372.790	364.856	-2,0	2,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf abhängigen zivilen Erwerbspersonen insgesamt	10,5 %	10,5 %	0 %-Punkte	11,5 %

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Arbeitskreis VGR sowie Bundesagentur für Arbeit.

### Die aktuelle Situation in niedersächsischen Fördergebieten 2003

Im Jahr 2003 nahm die Bevölkerung in den Fördergebieten leicht um 0,2 % zu. Auf Ebene der Fördergebiete setzte sich die regional unterschiedliche Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre in 2003 fort. Zu starkem Bevölkerungswachstum kam es in den gesamten Übergangsbereichen sowie den Teilregionen Oldenburg (Stadt) Cloppenburg und Lüneburg. Die Ziel-2-Gebiete konnten im Gegensatz zu den Übergangsbereichen nur geringes Bevölkerungswachstum erzielen. In den südostniedersächsischen Fördergebieten im Harz und Weserbergland kam es zu einer Fortsetzung des Bevölkerungsrückgangs. So ging im Jahr 2003 die Einwohnerzahl in den Landkreisen Goslar, Helmstedt, Northeim, Holzminden, Hameln-Pyrmont und Osterode a.H. insgesamt um 3.000 Einwohner (0,4 %) zurück. Vom stärksten Bevölkerungsrückgang war die Stadt Salzgitter (-0,7 %) betroffen.

Die Arbeitslosenzahl und die Arbeitslosenquote gingen in den niedersächsischen Fördergebieten im Zeitraum 2002 bis 2003 leicht zurück. Die Fördergebiete erreichten zum Stand 31.12.2003 eine Arbeitslosenquote von 10,9 %, die leicht über dem niedersächsischen Landesdurchschnitt (10,5 %) lag. Abbildung 3 verdeutlicht die strukturellen Gegensätze zwischen den Übergangsbereichen (8,8 %) mit landesweit unterdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit und den Ziel-2-Gebieten mit ausgeprägten Strukturproblemen (Arbeitslosenquote: 11,6 %).

Abbildung 3: Die sozio-ökonomische Entwicklung der niedersächsischen Fördergebiete im Jahr 2003<sup>2</sup>

	Einwohner		Arbeitslose		Arbeitslosenquote		SV-Beschäftigte	
	31.10.2003	Veränderung 2002-2003 in %	Dez. 2003	Veränderung 2002-2003 in %	Dez. 2003	Veränderung 2002 - 2003 in Prozentpunkten	30.06.2003	Veränderung in %
Zielgebiete	3.921.969	0,10	199.284	-3,5	11,6	-0,4	1.164.147	-1,1
Übergangsgebiete	1.283.666	0,41	50.666	1,0	8,8	0,0	335.758	-1,6
Ziel-2-insgesamt	5.205.635	0,17	249.950	-2,6	10,9	-0,3	1.499.905	-1,2
Niedersachsen	7.994.120	0,17	373.353	-2,1	10,5	-0,2	2.376.123	-1,5

Statistisches Landesamt Niedersachsen und Bundesagentur für Arbeit. Anmerkung: Arbeitslosenquote bezogen auf die abhängig beschäftigten Erwerbspersonen. Hinweis: wegen gesetzlicher Änderungen der Arbeitslosenstatistik ist der Vergleich der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten nur eingeschränkt zulässig. Werte der Kreise und kreisfreien Städte siehe Anhang.

Die Dynamik des Abbaus der Arbeitslosigkeit fiel im Jahr 2003 unterschiedlich aus. In den Ziel-2-Fördergebieten konnte die Arbeitslosenquote durchschnittlich um 0,4 %-Punkte gesenkt werden, während in den Übergangsgebieten das Niveau der Arbeitslosigkeit unverändert blieb. Zu den stärksten Rückgängen der Arbeitslosenzahlen kam es in den ostniedersächsischen Teilräumen Wolfsburg, Goslar, Helmstedt, Celle sowie Lüchow-Dannenberg, in denen die Zahl der registrierten Arbeitslosen stark zurückging und damit einen Rückgang der Arbeitslosenquote von bis zu 1,6 %-Punkte bewirkten. In den vergleichsweise strukturell begünstigten Übergangsgebieten, wie Rotenburg, Vechta und Oldenburg (LK), kam es im Jahr 2003 zu einem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote von 0,2 bis 0,3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresniveau.

Dem landesweiten Trend des Arbeitsplatzabbaus, insbesondere in der Industrie und im Baugewerbe, konnten sich die Fördergebiete insgesamt nicht entziehen. Das Beschäftigungsvolumen verringerte sich insgesamt neben dem konjunkturell bedingten Stellenabbau, da weitere Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse durch Teilzeitstellen ersetzt wurden. Durchschnittlich ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Zeitraum um 1,2 % zurück. Der hohe Beschäftigungsabbau in den ost- und südostniedersächsischen Regionen setzte sich mit einem Rückgang von bis zu 5 % (Lüchow-Dannenberg) fort, wobei die Region Wolfsburg mit einem positiven Wachstumskurs im Osten des Landes dieser Entwicklung gegenübersteht. Zu leichten

<sup>2</sup> Die o.g. Indikatoren beziehen sich auf Landkreise und kreisfreie Städte und umfassen aus Gründen der statistischen Handhabbarkeit auch Teilräume der Landkreise und Städte mit Ziel-2-Förderung, die selbst nicht zur Fördergebietskulisse zählen. Ausgeschlossen sind damit niedersächsische Landkreise und kreisfreie Städte ohne Fördergebietskulisse.

Beschäftigungsgewinnen kam es außerdem in 2003 in den Kreisen Cloppenburg (0,7 %) und Vechta (0,4 %).

Zusammenfassend lässt sich für 2003 die ökonomische Situation der niedersächsischen Fördergebiete grundsätzlich als unverändert schwierig mit starker Stagnationstendenz bezeichnen, wobei vereinzelt Ausschläge nach unten (Rezession) sowie nach oben (Wachstum) in Teilgebieten auftraten. Die positive Bevölkerungsentwicklung (Ausnahme Südostniedersachsen) setzte sich im Jahr 2003 fort, die Arbeitslosenquote in Ziel-2-Fördergebieten näherte sich schrittweise an das Landesniveau an und Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum trat vereinzelt in einigen konjunkturell weniger beeinträchtigten und exportstarken Teilräumen (u.a. Westniedersachsen, Wolfsburg) auf. Wie bereits im Vorjahr waren die Fördergebiete in Niedersachsen im Jahr 2003 maßgeblich durch Wachstumsschwäche gekennzeichnet.

### **Unveränderte Rahmenbedingungen für die Programmumsetzung**

Die Rahmenbedingungen der Programmumsetzung haben sich im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr nicht signifikant verändert. Die Rahmenbedingungen der aktualisierten SWOT-Analyse der Halbzeitbewertung des Ziel-2-Programms haben weiterhin ihre Gültigkeit. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich in 2003 und aktuell in 2004 die Situation auf dem Ausbildungsmarkt für Lehrberufe verschlechtert, die durch einen Lehrstellenmangel gekennzeichnet ist. Die Rahmenbedingungen der Umsetzung des Ziel-2-Programms lassen sich wie folgt charakterisieren:

- stagnierendes Wirtschaftswachstum verbunden mit geringer Investitionsneigung im Unternehmenssektor und hoher Insolvenzgefahr,
- geringere Nachfrage nach Büro- und Gewerbeflächen aus der Wirtschaft,
- sinkende Investitionsbereitschaft und damit schwache Nachfrage nach Fördermitteln aus dem Unternehmenssektor,
- Kein Abbau der Arbeitslosigkeit, sondern Verschärfung auf dem Arbeitsmarkt; sinkende Chancen für Problemgruppen auf dem Arbeitsmarkt eine Beschäftigung zu finden,
- Verschärfte Lage der öffentlichen Haushalte und damit geringere Ko-Finanzierungsmöglichkeiten des Landes und der Kommunen.

Für die Jahre 2004 und 2005 erscheinen nach den Prognosen der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute die Aussichten für eine konjunkturelle Belebung der Gesamtwirtschaft in Deutschland günstiger, allerdings wird auch dann noch nicht mit

einer durchgreifenden Verbesserung bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit gerechnet.

## 1.2. Konsequenzen für die Programmdurchführung

Während des Jahres 2003 kam es zu einigen politisch-administrativen Veränderungen, welche für die Umsetzungsstrukturen des Ziel-2-Programms von Bedeutung sind.

- Im März 2003 kam es mit dem Regierungswechsel zu einer Umstrukturierung und Veränderung von Zuständigkeiten und Bezeichnungen verschiedener Ressorts der niedersächsischen Landesregierung. An das Niedersächsische Wirtschaftsministerium (MW) ging aus dem ehemaligen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales (MFAS) der Bereich Arbeitsmarktpolitik über. Das Ministerium trägt nach der Neustrukturierung die Bezeichnung Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Verwaltungsbehörde für das Ziel 2-Programm sowie Fondsverwalter für den EFRE und den ESF ist das Referat 14 „Europäische Wirtschafts- und Arbeitsmarktförderung, berufliche Qualifizierung“. Zahlstelle für den EFRE und den ESF ist das Referat 36, unabhängige Stelle das Referat Z 2 des MW.
- Die niedersächsischen Regierungspräsidenten wurden im Jahr 2003 entlassen und damit ein Schritt Richtung Abschaffung der Bezirksregierungen und Neustrukturierung der Mittelinstanzen vorgenommen. Die eingeleitete Auflösung der Dezernate 203 wird begleitet von der Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Niedersächsischen Investitions- und Förderbank GmbH (NBank). Bis Mitte 2004 übernimmt die NBank für den Geschäftsbereich des MW schrittweise die, von den Bezirksregierungen wahrgenommenen Aufgaben, als Bewilligungsstelle. Der Aufbau der NBank ist am 20. Mai 2003 vom Kabinett beschlossen worden. Neue Förderanträge im Bereich der Wirtschaftsförderung werden bereits ab 01.01.2004 ausschließlich von der NBank bearbeitet. Voraussichtlich ab Mitte 2004 wird die NBank auch die Bearbeitung der Förderanträge im Bereich der Arbeitsmarktförderung übernehmen. Die NBank ist über einen Vertreter im Begleitausschuss des Ziel-2-Programms beteiligt.
- Im Rahmen der organisatorischen Änderungen der Zuständigkeiten und Zusammenlegung der Arbeitsmarktförderung mit der Strukturförderung, wurden die

Zahlstellen EFRE und ESF im Referat 36 MW  
zusammengelegt.

### **1.2.1. Strategie**

Im Vergleich zum Durchführungsbericht 2002 hat sich die Strategie des Ziel-2-Programms nicht verändert. Die Umsetzung des Programms erfolgt in Niedersachsen unverändert nach dem Leitbild einer „offensiven Strukturanpassung“. Diese Strategie setzt auf die Förderung des Strukturwandels, indem in Regionen mit Problemen beim Strukturwandel wettbewerbsfähige Arbeitsplätze aufgebaut und entwickelt werden.

### **1.2.2. Schwerpunkte und Maßnahmen**

Gegenüber dem Durchführungsbericht 2002 kamen im Berichtsjahr 2003 einige Maßnahmen neu in das Ziel-2-Programm hinzu. Folgende Maßnahmen wurden neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen:

- Maßnahme 1.10 Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern im IuK - Bereich (ESF)
- Maßnahme 1.11 Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im IuK - Bereich (ESF)
- Maßnahme 2.08 Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern im Tourismus- und Kulturbereich (ESF)
- Maßnahme 2.09 Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus- u. Kulturbereich (ESF)
- Maßnahme 4.03 Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in städtischen Problemgebieten (ESF)
- Maßnahme 5.05 Schadensbeseitigender und präventiver Hochwasserschutz (EFRE).

### **1.2.3. Finanzierung**

Eine Anpassung der Finanzplanung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen fand in 2003, die u.a. auf die Aufnahme neuer Maßnahmen in das Programm zurückzuführen sind. Im Zeitraum 01.01.2003 bis 31.12.2003 wurden mehrere schwerpunktinterne und schwerpunktübergreifende Mittelumschichtungen vorgenommen.

#### **Mittelumschichtungen im Rahmen des Änderungsantrags bei der Kommission**

Der am 20.01.2003 bei der EU-Kommission eingereichte Änderungsantrag des Landes Niedersachsen wurde mit der Entscheidung der Kommission vom 10.04.2003 genehmigt. Durch die Programmänderung wurde die neue Maßnahme 5.05 „schadensbegrenzender und präventiver Hochwasserschutz“ mit einem Ansatz von 15,3 Mio. € in das Programm aufgenommen, die der Hochwasserkatastrophe im August 2002 Rechnung trägt. Durch die Programmänderung wurden 50 Mio. € EFRE-Mittel aus dem Schwerpunkt 1 in den Schwerpunkt 5 umgeschichtet. Die umgeschichteten Mittel stammten jeweils zur Hälfte aus den Maßnahmen 1.01 sowie 1.02 und kamen mit 32,615 Mio. € der Maßnahme 5.01, mit 5,0 Mio. € der Maßnahme 5.03 sowie der neu aufgestellten Maßnahme 5.05 mit 12,385 Mio. € zu Gute. Weitere Mittel wurden in die Maßnahme 5.05 eingestellt durch die Umschichtung von 1,335 Mio. € aus der Maßnahme 3.03 sowie 1,6 Mio. € aus der Maßnahme 5.04.

Darüber hinaus erfolgte mit dem Änderungsantrag im ESF-Bereich die Aufnahme neuer Maßnahmen in den Schwerpunkten 1, 2 und 4. Neu in das Ziel-2-Programm wurden die Maßnahmen 1.10, 1.11, 2.08, 2.09 sowie 4.03 aufgenommen. Die neuen hinzugekommenen Maßnahmen wurden mit einem ESF-Mittelvolumen im Rahmen der Umschichtung von 17,82 Mio. ausgestattet.

#### **Mittelumschichtungen im Rahmen der Begleitausschusssitzung in Göttingen**

Im Rahmen der Sitzung des Begleitausschusses in Göttingen am 12./13.06.2003 wurden folgende Mittelumschichtungen im Schwerpunkt 1 beschlossen: 3,75 Mio. € wurden für die Zielgebiete aus der Maßnahme 1.01 in die Maßnahme 1.05 umgeschichtet.

#### **Mittelumschichtungen im Rahmen des Umlaufverfahrens**

Im Umlaufverfahren wurde durch Beschluss des Begleitausschusses im August 2003 folgende Mittelumschichtung vorgenommen:

- In der Maßnahme 1.03 wurden 3 Mio. € EFRE-Mittel zu Gunsten der Maßnahme 1.04 umgeschichtet. Der Mittelansatz reduzierte sich in Maßnahme 1.03 auf 36.019.000 €. Die Maßnahme 1.04 erhöhte sich auf 18.364.000 €.
- Schwerpunktintern wurden in die ESF-Maßnahme 1.07 zusätzliche ESF-Mittel in der Höhe von 11.601.629 € eingestellt, so dass sich der Gesamtmittelansatz auf 24.384.129 € fast verdoppelte. Das umgeschichtete Mittelvolumen verteilte sich zu 1.984.555 € auf die Maßnahme 1.08, zu 1 Mio. € auf die Maßnahme 1.09 sowie 8.617.074 € auf die Maßnahme 1.10.
- In der Maßnahme 2.06 wurde das Mittelvolumen zulasten der Maßnahme 2.08 um 824.614 € auf das Volumen in der Höhe von 2.230.667 € erhöht.

#### **Mittelumschichtungen im Rahmen der Begleitausschusssitzung in Hameln**

Im ESF-Bereich kam es im Rahmen der Sitzung des Begleitausschusses am 20.11.2003 in Hameln zu Umschichtung von 1.323.815 € aus der Maßnahme 1.07 in die Maßnahme 1.11. Zusätzlich erfolgte die Umschichtung von 2.177.426 € aus Maßnahme 1.08 nach Maßnahme 1.11.

## **2. Stand der Durchführung der einzelnen Schwerpunkte und Maßnahmen**

### **2.1. Vorgehen, Datenbasis und Methodik**

#### **Vorgehen: Struktur der Schwerpunkt- und Maßnahmendokumentation**

Der Aufbau der Dokumentation der Schwerpunkte und Maßnahmen folgt einer einheitlichen Struktur. Für alle Interventionen erfolgt eine Darstellung des finanziellen Vollzugs, der erreichten Outputs, Ergebnisse und Wirkungen, Darstellung der Umwelteffekte und Zielbeiträge zu den Querschnittszielen sowie eine Darstellung der aufgetretenen Probleme bzw. Zielerreichung. Damit ergibt sich die folgende Struktur:

- Finanzieller Vollzug
- Erreichte Ergebnisse und Wirkungen
- Umweltwirkung und Querschnittsziele
- Planabweichungen und Probleme

#### **Datenbasen**

Als Informationsquelle für die Darstellungen im Durchführungsbericht werden unterschiedliche Datenbasen verwendet.

- Finanzdaten, Outputs: Zahlstelle, Fondsverwaltung
- Ergebnisse, Wirkungen, Querschnittsziele: Projektträgerbefragung
- Planerfüllung, Planabweichung: Befragung der Koordinatoren sowie Planungen im Rahmen der Planänderungsanträge

#### **Methodik und Befragungskonzept der Projektträgerbefragung im EFRE**

Die Methodik und Datenbasis für die Projektträgerbefragung orientiert sich an dem Befragungskonzept für die Durchführungsberichte 2001 und 2002, um die Vergleichbarkeit der Jahreswerte 2003 mit den Vorjahreszahlen zu gewährleisten. Einige methodische Verbesserungen wurden im Erhebungskonzept vorgenommen, die auf den Ergebnissen der Halbzeitbewertung der Prognos sowie den Erfahrungen der Programmbeteiligten beruhen.

Der Durchführungsbericht baut auf den Finanzdaten der ESF- und EFRE-Zahlstellen auf und verknüpft Daten des finanziellen Vollzugs mit Angaben der Endbegünstigten zu Ergebnis- und Wirkungsindikatoren. Im Zeitraum 02.02.2004 bis 12.03.2004 wurden im EFRE-Bereich über die Bewilligungsstellen alle Endbegünstigten<sup>3</sup> des Ziel-2-Programms mittels eines dreiteiligen Meldebogens zu den Bereichen Wirkungen (Teil 1), Arbeitplatzeffekte (Teil 2) und Umweltwirkungen (Teil 3) befragt. Bei der Abfrage der Umweltwirkungen und Beiträge zu den Querschnittszielen handelt es sich um eine Neuerung des Meldebogenkonzepts, indem erstmalig die projektspezifischen Wirkungen der Fördervorhaben auf die Querschnittsziele Nachhaltigkeit, Chancengleichheit sowie Informationsgesellschaft abgefragt werden. Als Datengrundlage für die bewilligten ESF-Vorhaben dienen die Ergebnisse der Stammbletterhebung 2003.

Im Vergleich zu den Durchführungsberichten 2001 und 2002 enthält der aktuelle Jahresbericht 2003 für die EFRE-Maßnahmen neben den Ergebnis- und Wirkungsindikatoren für das Förderjahr 2003 ebenfalls aggregiert Angaben für die Förderperiode 2001-2003. Methodisch ist bei den Angaben für die Förderperiode 2001-2003 zu beachten, dass sich diese Werte nicht zwangsläufig aus der Summe der Jahreswerte 2001, 2002 und 2003 ergeben. Bei Indikatoren bzw. Projekten, die über ein Förderjahr hinausgehen (z.B. geförderte Unternehmen, die sowohl in 2002 als auch in 2003 in gefördert wurden), wurden Mehrfachzählungen bei den Gesamtindikatoren der Periode 2001-2003 eliminiert. Darüber hinaus wurden in der Meldebogenbefragung 2003 bei zentralen Indikatoren (u.a. Arbeitsplätze, Investitionsvolumen) neben den Jahresangaben 2003 auch die Wirkungen für den Gesamtförderzeitraum bis 2003 abgefragt. In Einzelfällen, u.a. durch einen Rücklauf von Förderfällen, die nicht in 2001 oder 2002 geantwortet haben, können sich für den Zeitraum 2001-2003 rückwirkend höhere Gesamtwerte für die Jahrestanchen 2001 und 2002 ergeben.

### **Rücklauf der Meldebogen im EFRE**

Aufgrund unterschiedlicher Ursachen (u.a. Insolvenz, keine Antwortbereitschaft, keine Zustellung, etc.) konnte - nicht überraschend - ein Rücklauf aller Meldebögen nicht erreicht werden. Bei der Meldebogenbefragung zum Durchführungsbericht 2003 erreichte der Fragebogenrücklauf mit knapp 80 % aller in der Periode 2001 bis 2003 bewilligten Vorhaben einen relativ hohen Wert. Insbesondere in den finanzstarken Maßnahmen 1.01 und 5.01 erreicht die Meldebogenbefragung mit 73 % bis 85 % hohe

---

<sup>3</sup> Ausnahme: In den Maßnahme 1.01 Sonderfall Landkreisprogramme, 1.02 sowie 1.06 wurden nicht die endbegünstigten Unternehmen, sondern die Projektträger (Landkreise, RKW, etc.) befragt.

Rücklaufquoten. Die erfassten Ergebnis- und Wirkungsdaten der Meldebogenbefragung decken damit einen sehr großen Teil der Gesamtwirkungen des Ziel-2-Programms ab und sind für maßnahmen-spezifische Auswertungen aussagekräftig. Lediglich in den Maßnahmen 3.02 (57 %) und 3.03 (59 %) kommt es aufgrund eines schwächeren Meldebogenrücklaufs zu einer tendenziellen Untererfassung der Ergebnisse und Wirkungen.

Tabelle 1: Rücklaufquoten der Meldebogenbefragung 2003 in den EFRE-Maßnahmen

EFRE-Maßnahme	1	2	3	4	5	6
	Anzahl Bewilligungen 2001-2003	Anzahl eingegangene Fragebögen 2003	Förderfälle in 2002 ohne Rücklauf 2003	davon abgeschlossene Förderfälle 2002	Rücklaufquote 2003 [2 / 3]	Bereinigte Rücklaufquote 2003 [2 / 1-4]
Schwerpunkt 1						
1.01	809	534	188	76	66,0	72,9
1.02	1	1				
1.03	59	36	23	8	61,0	70,6
1.04	200	141	34	21	70,5	78,8
1.05	23	19	8	0	82,6	82,6
1.06	3	3				
Schwerpunkt 2						
2.01	76	58	15	6	76,3	82,9
2.02	120	95	14	11	79,2	87,2
2.03	39	31	9	4	79,5	88,6
2.04	59	41	4	0	69,5	69,5
Schwerpunkt 3						
3.01	17	14	2	0	82,4	82,4
3.02	23	12	5	2	52,2	57,1
3.03	111	61	13	7	55,0	58,7
Schwerpunkt 4						
4.01	164	144	29	6	87,8	91,1
Schwerpunkt 5						
5.01	113	96	21	0	85,0	85,0
5.02	3	1	1	0		
5.04	20	16	9	3	80,0	94,1
5.05	7	9				
EFRE-Gesamt	1.713	1.239	375	144	72,3	79,0

Anmerkung: Die Bereinigung der Rücklaufquote ist erforderlich, da mit hoher Wahrscheinlichkeit Endbegünstigte von in 2002 abgeschlossenen Projekten an der Befragung nicht teilgenommen haben.

## Befragung zu den Querschnittszielen im EFRE

Bei der erstmalig durchgeführten Befragung zu den Zielerreichungsbeiträgen **der Projekte** zu den Querschnittszielen handelt es sich im Vergleich zu den Vollzugs- und Wirkungsdaten um eine nicht-quantifizierte Selbsteinschätzung der befragten Endbegünstigten und Projektträger.

Es konnte noch keine Plausibilitätsüberprüfung der Angaben durchgeführt werden. Deshalb besteht im Vergleich zu den anderen Indikatoren die Möglichkeit einer zu positiven Darstellung und Vernachlässigung negativer Effekte. Diese methodische Einschränkung besteht im folgenden Bericht bei allen Auswertungen zu den Umweltwirkungen. Auf der anderen Seite ist aus einzelnen Rückmeldungen erkennbar, dass die Vorstellungen bei den Projektträgern über mögliche Zielerreichungsbeiträge der Projekte noch nicht ausreichend entwickelt sind. Es ist vorgesehen unter Beteiligung des Umweltressorts die Daten stichprobenartig

einer Plausibilitätsprüfung zu unterziehen, um in den folgenden Jahren eine belastbarere Aussage über die Selbsteinschätzung treffen zu können.

### **Datenerhebung des Stamblattverfahren für ESF-Träger**

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung mit einem eigenen EDV-System das sich FiNA „Fördermittelverwaltung in der Niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik“ nennt. Mit der in 2002 eingeführten neuen Software für die ESF-Verwaltung (sowohl Ziel 2 als auch Ziel 3) kann im Rahmen der Evaluierung ein direkter Datenabgleich mit den Stamblattdaten und dem Finanzverwaltungsprogramm durchgeführt werden.

Die für das Monitoring, die Evaluierung und den Durchführungsbericht erforderlichen Projekt-Daten werden seit 2003 von den Projektträgern über ein internetgestütztes Stamblattverfahren erhoben. Durch diese Umstellung konnten verschiedene Antragsdaten aus FiNA zur Kontrolle im Stamblatt hinterlegt werden. Das neue Erfassungssystem ist benutzerfreundlicher geworden, da nunmehr die Möglichkeit besteht auch einzelne Datenbereiche abzuspeichern.

Die Rücklaufquote liegt momentan bei 99%. Zu 12 Projekten konnten noch keine vollständigen Stammdaten erfasst werden. Die Träger werden mit entsprechenden Sanktionen belegt. Alle relevanten Ergebnis- und Wirkungsindikatoren (Teilnehmerzahlen, Verbleibsquoten, etc.) aus der Stamblattdatenerhebung wurden ausgewertet und im Durchführungsbericht 2003 aufgenommen.

### **Befragung der Koordinatoren**

Hinsichtlich der Aspekte „Probleme, relevante Änderungen 2003 und 2004, Qualitätssicherung“ wurden alle Koordinatoren im MW mit einem schriftlichen Fragebogen (siehe Anhang Kapitel 8) befragt. Diese Ergebnisse sind wesentliche Grundlage der Darstellungen.

## **2.2. Änderungen**

Im Berichtszeitraum wurden einige qualitätssichernde Änderungen des Befragungskonzepts vorgenommen. Diese Änderungen basieren auf den Erkenntnissen der Fachkoordinatoren sowie den Ergebnissen der Halbzeitbewertung. Zu den wesentlichen Neuheiten zählt der einfache Signifikanztest zur Erfassung des Zielbeitrags zu den Querschnittszielen. Im Vergleich zu den Meldebogenbefragungen der Jahre 2001 und 2002 wurden in 2003 die Ergebnis- und Wirkungsindikatoren nach Jahrestanchen (Jahreswerte 2003 sowie Jahreswerte 2001-2002) differenziert abgefragt, um Doppel- oder Mehrfacherfassungen zu vermeiden.

## **2.3. Finanzierungstechniken**

Gegenüber dem Durchführungsbericht 2002 haben sich keine Änderungen der Finanzierungstechniken ergeben. Im Berichtszeitraum wurden sowohl nach Maßgabe der „de-minimis“ Beihilfe-Regelung, der Freistellungsverordnungen als auch auf Grundlage notifizierungspflichtiger Verfahren Zuschüsse vergeben. Die Zuschüsse wurden auf Grundlage der entsprechenden Förderrichtlinien vergeben.

## **2.4. Beitrag zur Europäischen Beschäftigungsstrategie**

Im Förderjahr 2003 kam es in Niedersachsen zu keiner Änderungen der politischen Rahmenbedingungen, die den Beitrag des Ziel-2-Programms zur Europäischen Beschäftigungsstrategie tangiert. Es gelten daher unverändert die Ausführungen des Durchführungsberichts 2002 zu diesem Kapitel.

## 2.5. Schwerpunkt 1 - Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, insbesondere der KMU, von FTE und der Informationsgesellschaft

### Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 1 wurden bis 31.12.2003 insgesamt 174,5 Mio. € EFRE-Mittel sowie 28,6 Mio. € ESF-Mittel verpflichtet. Das Förderjahr 2003 war für die ESF-Maßnahmen ein besonders starkes Jahr. So wurden 17,8 Mio. € ESF-Mittel bzw. 62 % der im Zeitraum 2001 bis 2003 insgesamt bewilligten Mittel alleine im Jahr 2003 verpflichtet. Im Vergleich zu den ESF-Maßnahmen fällt für die EFRE-Maßnahmen des Schwerpunkts 1 das Förderjahr 2003 weniger stark aus. In 2003 wurden EFRE-Mittel in der Höhe von 53,4 Mio. € bewilligt. Damit entfallen rund 31 % der bewilligten EFRE-Mittel auf das Jahr 2003.

Zum 31.12.2003 sind rund 56 % der geplanten EFRE-Mittel des Schwerpunktes 1 verpflichtet worden. Die Mittelbindungsquote der ESF-Maßnahmen des Schwerpunktes erreicht 69 %. Im EFRE wurden 103 Mio. € (Auszahlungsquote 32,9 %) und im ESF 10,3 Mio. € (24,9 %) EU-Mittel zum Stand 31.12.2003 verausgabt.

Tabelle 2: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 1

Schwerpunkt 1	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>313.052.000</b>	<b>41.287.507</b>
davon Übergangsgebiet	22.386.000	0
bewilligte Mittel	<b>174.463.927</b>	<b>28.583.314</b>
ausgezahlte Mittel	103.003.111	10.263.145
Mittelbindungsquote in %	<b>55,7</b>	<b>69,2</b>
Auszahlungsquote in %	<b>32,9</b>	<b>24,9</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Schwerpunkt 1 wurden im Jahr 2003 Investitionen in der Höhe von 296 Mio. € induziert. In der Gesamtperiode 2001 bis 2003 beläuft sich das induzierte Investitionsvolumen auf 1.416 Mio. €. Damit wurde mit 174 Mio. € EFRE-Mittel ein Gesamtinvestitionsvolumen von 1.416 Mio. € induziert.

Im Jahr 2003 wurden durch den Förderschwerpunkt 2.100 Arbeitsplätze gesichert und rund 3.800 Arbeitsplätze geschaffen. In der Fördertranche 2001 bis 2003 belaufen sich die erreichten

Arbeitsplatzeffekte auf insgesamt rund 9.500 gesicherte und rund 11.200 geschaffene Arbeitsplätze.

Tabelle 3: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 1

Indikatoren		2003	2001 bis 2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze)	3.811	11.234	9.294	121
Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	2.052	9.543	8.080	118
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (Beschäftigte, Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger)	4.949	8.109	16.200	50
Schaffung wettbewerbsfähiger Strukturen	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	90%	92%	85%	108

MW Nds. 2004

Zu dem Kreis der Endbegünstigten des Schwerpunkts zählen im Zeitraum 2001 bis 2003 rund 850 Unternehmen im Rahmen von einzelbetrieblichen Investitionsvorhaben (ohne Unternehmen im Rahmen der KMU/Landkreisprogramme), 42 Kommunen, Landkreise und sonstige öffentliche Träger, 47 wissenschaftliche (Hochschul-) Institute sowie rund 1.400 Existenzgründer bzw. Unternehmer im Bereich von Betriebsübernahmen. Zu rund 92 % zählten KMU in der Förderperiode 2001-2003 zu den Endbegünstigten des Schwerpunkts.

Im ESF-Bereich wurden im Schwerpunkt 1 in 2003 rund 5.000 Teilnehmer in Qualifizierungsprojekten gefördert. Zusätzlich wurden in 2003 211 Ausbildungsplätze gefördert. Die Gesamtsumme aller Teilnehmer in Qualifizierungsmaßnahmen des ESF im Zeitraum 2001-2003 beläuft sich auf 8.100.

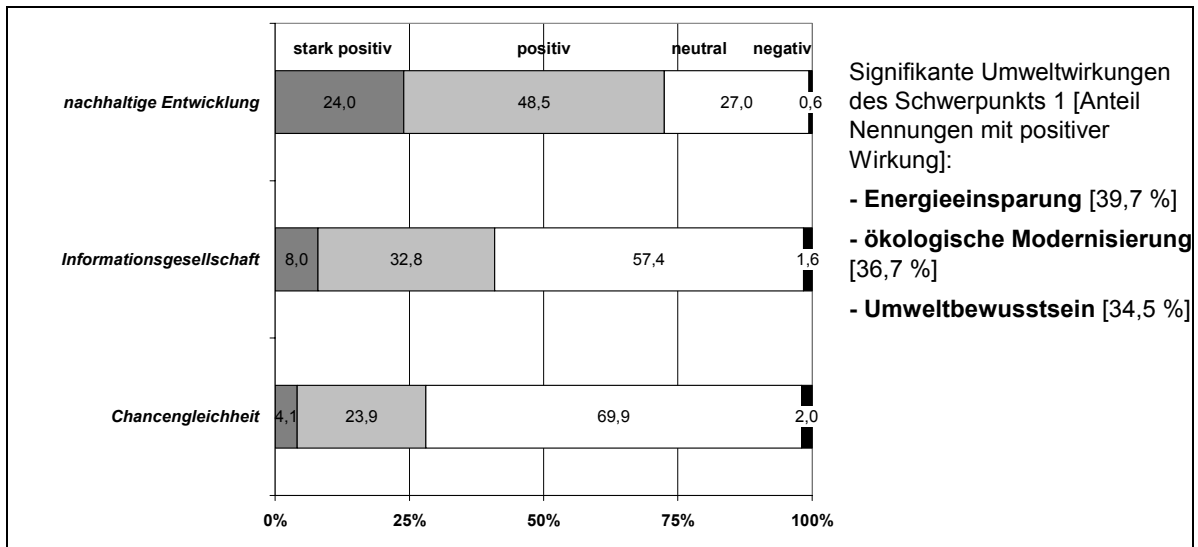
Fördermittel des Schwerpunkts 1 fragten im Jahr 2003 am stärksten Unternehmen mit Sitz in den Landkreisen Göttingen (57 Unternehmen), Celle (38), Goslar (37), Aurich (33) sowie Osterode (32) nach. Die finanziell umfangreichsten Investitionen wurden im Jahr 2003 vorwiegend in den Kreisen Emsland (23, 9 Mio. €), Wesermarsch (21,2 Mio. €), Cloppenburg (19,8 Mio. €) sowie Celle und Friesland (17 Mio. €) getätigt.

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Schwerpunkt 1 leistet nach Einschätzung der Endbegünstigten einen positiven Beitrag zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung. Von rund 73 % der Endbegünstigten wurde ein positiver bzw. stark positiver Zielbeitrag bestätigt. Förderlich wirken sich die geförderten Vorhaben des Schwerpunkts auf die Umwelt durch Energieeinsparung, ökologische Modernisierung sowie Verbesserung des Umweltbewusstseins aus.

Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung ist der Beitrag des Schwerpunktes auf die Erreichung der Querschnittsziele Informationsgesellschaft (41 %) und Chancengleichheit (28 %) deutlich geringer.

Abbildung 4: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N=706, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzungen der Endempfänger, siehe Hinweis Kapitel 2.1

### 2.5.1. Maßnahme 1.01 – Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen

#### Finanzieller Vollzug

Bis zum 31.12.2003 wurden in der Maßnahme 1.01 142,6 Mio. € EFRE-Mittel verpflichtet. Davon entfallen 125,5 Mio. € auf Vorhaben in den Ziel-2-Gebieten und 16,5 Mio. € Vorhaben in den Übergangsbereichen. Die bewilligten EFRE-Mittel wurden in den Fördergebieten und Übergangsbereichen für einzelbetriebliche Investitionsvorhaben (127,6 Mio. €) wie auch für KMU-/Landkreisprogramme (14,2 Mio. €) verpflichtet. Im Förderjahr 2003 wurden rund 52,5 Mio. € EFRE-Mittel verpflichtet. Damit fanden rund 1/3 aller Verpflichtungen im Jahr 2003 statt.

Nach den in 2003 vorgenommenen Mittelumschichtungen und der Reduzierung des Mittelansatzes, erreicht die Maßnahme 1.01 eine Mittelbindungsquote von rund 60 % zum Stand 31.12.2003. Rund 85,2 Mio. € (Auszahlungsquote 36 %) waren bis 31.12.2003 verausgabt.

Tabelle 4: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.01

Maßnahme 1.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>236.605.000</b>
davon Übergangsbereich	17.062.000
bewilligte Mittel	<b>142.558.641</b>
ausgezahlte Mittel	85.219.927
Mittelbindungsquote in %	<b>60,3</b>
Auszahlungsquote in %	<b>36,0</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

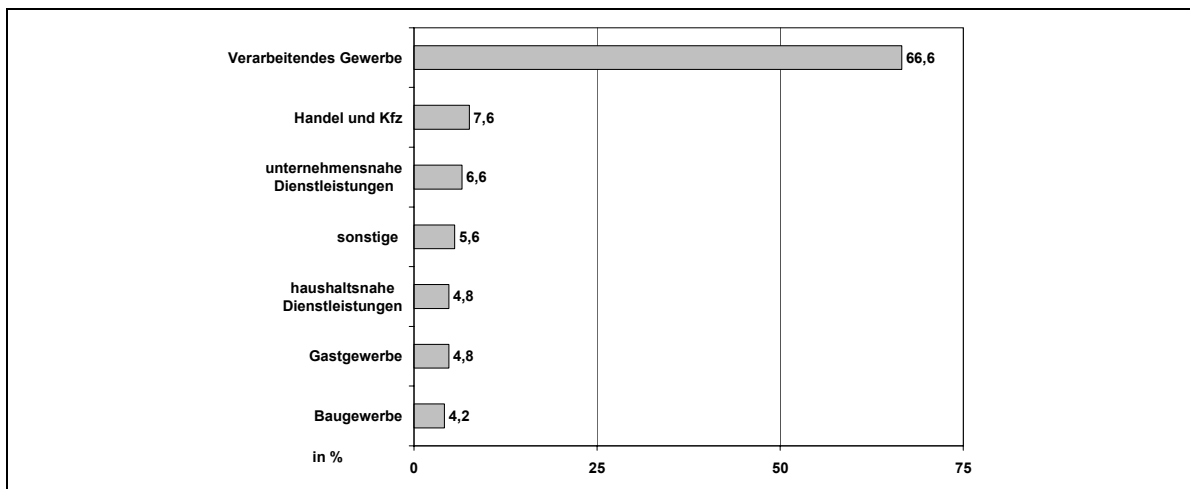
#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2003 wurden in den Ziel-2-Gebieten und Übergangsbereichen insgesamt 27 Landkreis- / KMU-Programme sowie 760 einzelbetriebliche Investitionsvorhaben bewilligt. Im Förderjahr 2003 wurden 231 einzelbetriebliche Investitionsvorhaben bewilligt sowie 20 KMU-/Landkreisprogramme aufgelegt bzw. durch Bewilligung weiterer Fördertranchen verlängert.

Im Jahr 2003 machten 515 Unternehmen in Niedersachsen Angaben über die Meldebogenbefragung. Dabei handelte es sich zu 90 % um KMU im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 70/2001 und zu rund 10 % um Großunternehmen. Eine regional differenzierte Betrachtung der Fördermittelverteilung zeigt, dass Unternehmen aus den Landkreisen Göttingen (44 Unternehmen), Celle (38), Goslar (38), Osterode (33) sowie Aurich (31) überdurchschnittlich stark als Nachfrager auftreten. Von größeren Unternehmen

wurden im Jahr 2003 in hohem Umfang Fördermittel aus den Landkreisen Göttingen (6 Großunternehmen), Osterode (5) sowie Goslar, Northeim und Wesermarsch (jeweils 4 Großunternehmen) nachgefragt. Sektoral verteilte sich die Förderung zu rund 2/3 auf Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes. Es folgen die Wirtschaftszweige Kfz- und Handel (7,6 %), unternehmensnahe Dienstleistungen (6,6 %), haushaltsnahe Dienstleistungen (4,8 %), Gastgewerbe (4,8 %) sowie das Baugewerbe (4,2 %).

Abbildung 5: Die geförderten Unternehmen der Maßnahme 1.01 nach Branchen 2003



N (2003) = 503

Durch die einzelbetriebliche Förderung der Maßnahme 1.01 konnten im Jahr 2003 rund 1.900 Arbeitsplätze gesichert und 3.100 Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Programmzeitraum 2001 bis 2003 wurden durch die Maßnahme 1.01 insgesamt 7.900 Arbeitsplätze gesichert und rund 8.300 Arbeitsplätze geschaffen werden. Davon entfielen rund ¼ der Arbeitsplatzwirkungen auf geschaffene und gesicherte Frauenarbeitsplätze. Im Förderjahr 2003 wurden Investitionen in der Größe von 276 Mio. € getätigt. Inclusive der getätigten Investitionen in den Jahren 2001 und 2002 ergibt sich für den Zeitraum 2001 bis 2003 ein Gesamtinvestitionsvolumen von 1.338 Mio. €.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Das Gesamtinvestitionsvolumen 2001 bis 2003 der Maßnahme 1.01 wurde in der Meldebogenbefragung 2003 neu abgefragt und ist inhaltlich weiter gefasst als die Meldebogenerfassung des Jahres 2002. Definition siehe Fußnote 2.

Tabelle 5: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.01

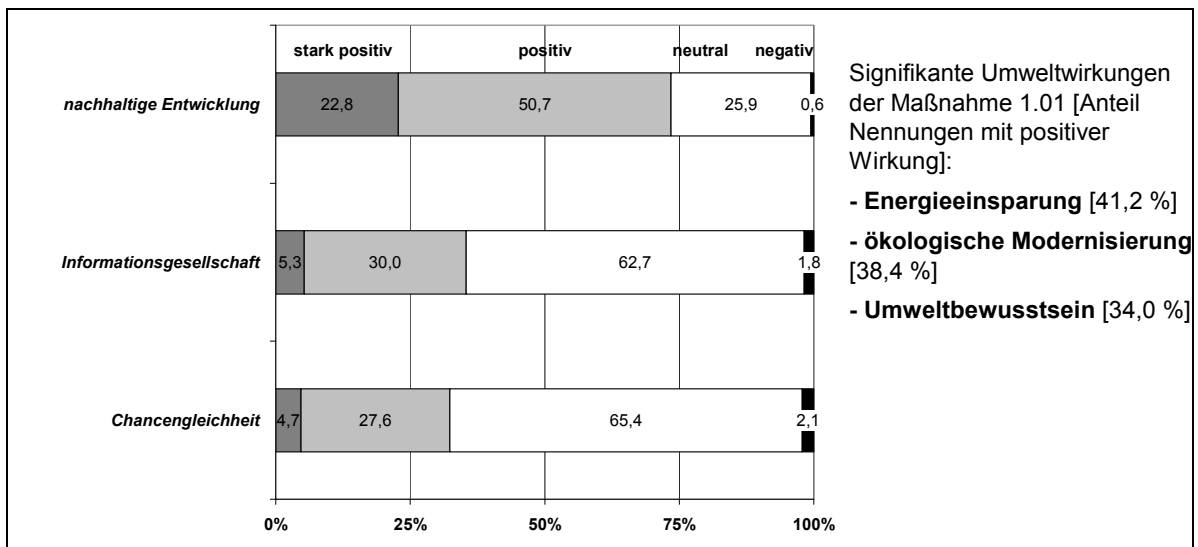
Indikatoren		2003	2001 bis 2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Investitionsvolumen in Mio. €	276	1.338	2.380	56,2
	Anzahl der geförderten Unternehmen	515	760 *	-	-
Ergebnis	Anteil der KMU an den gesamten geförderten Betrieben	90%	92%	85%	108,2
	gesicherte Arbeitsplätze	1.893	7.882	7.200	109,5
Wirkungen	Neu geschaffene Arbeitsplätze	3.077	8.224	4.400	186,9
Gender-Mainstreaming	Frauenarbeitsplätze	3.803		2.900	131,1
	Frauenanteil	23,6%		25%	94,4

N (2003) = 515 Unternehmen sowie 23 Kommunen. Anmerkungen: \* 760 Unternehmen bezieht sich auf einzelbetriebliche Bewilligungsbescheide ohne Bewilligungen aus Landkreisprogrammen.

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 1.01 leistet nach Einschätzung der Endbegünstigten einen hohen Beitrag zur Umsetzung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung. Von rund ¾ der Befragten wurde ein positiver bzw. stark positiver Einfluss auf Nachhaltigkeit bestätigt. Im Umweltbereich tragen die geförderten Projekte maßgeblich zur Energieeinsparung (41 %), zur ökologischen Modernisierung (38 %) sowie zur Verbesserung des Umweltbewusstseins (34 %) bei. Der Beitrag der Maßnahme 1.01 auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft und Chancengleichheit wird von rund 1/3 der Endbegünstigten positiv gesehen.

Abbildung 6: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N=517, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

## Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft zum 31.12.2003 die anvisierten Zielwerte bei den Arbeitsplatzwirkungen teilweise deutlich. Rund 56 % des insgesamt geplanten Investitionsvolumens wurden in den ersten drei Jahren seit Programmbeginn erreicht. Die Maßnahme trägt in hohem Maß zur Zielerreichung des Programms bei. Gegenüber dem relativ schwachen Förderjahr 2002 mit einer Bewilligung von 24,7 Mio. € EFRE-Mittel, konnte die Bewilligungssumme in 2003 mehr als verdoppelt werden (EFRE: 52,5 Mio. €).

### 2.5.2. Maßnahme 1.02 – Stärkung des Unternehmertums

#### Finanzieller Vollzug

Durch die Entscheidung der Kommission vom 10.04.2003 zum Programmänderungsantrag (K(2001)775) wurde die Maßnahme 1.02 modifiziert. Von den bis 2006 veranschlagten EFRE-Mitteln in Höhe von 30,9 Mio. € wurden 25 Mio. € zugunsten des Schwerpunkts 5 umgeschichtet. Die Mittelumschichtung fand aufgrund eines schwachen Mittelabflusses und einer fehlenden EU-Konformität statt. Die Maßnahme 1.02 bestand aus dem Gründungszuschuss und der Meisterprämie. Der Gründungszuschuss wurde aufgrund nicht EU-konformer Fördermodalitäten aus dem Programm herausgenommen und über nationale Mittel des Landes Niedersachsen gefördert. Bis zum 30.06.2003 wurden 817.000 € EFRE-Mittel verpflichtet. Da die Maßnahme in den ersten drei Jahren über Landmittel vorfinanziert wurden, ist die Auszahlungsquote der EFRE-Mittel bei 0 %. Zum 31.12.2003 lag die Mittelbindungsquote der Maßnahme bei 13,9 %.

Tabelle 6: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.02

Maßnahme 1.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>5.883.000</b>
bewilligte Mittel	<b>817.000</b>
ausgezählte Mittel	0
Mittelbindungsquote in %	<b>13,9</b>
Auszahlungsquote in %	<b>0,0</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 30.06.2003 wurden 380 Anträge bewilligt. In der ersten Jahreshälfte 2003 wurden durch die Maßnahme 69 Existenzgründungen und 81 Betriebsübernahmen begleitet bzw.

beraten. Dies führte zu einer Sicherung von 39 Arbeitsplätzen, die ohne Förderung gefährdet gewesen wären. Mit einem Anteil der Frauen von rund 12 % an den Unternehmensgründern lag der Wert im Jahr 2003 rund halb so hoch wie in den Vorjahren (23 %).

Tabelle 7: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.02

Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen	150	1.427	200	713,5
<b>Beschäftigungswirkung</b>	gesicherte Arbeitsplätze	39	2001: 319 2002: 372 2003: 39	115	634,8
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	378	2001: 801 2002: 866 2003: 378	200	1022,5
<b>Gender-Mainstreaming</b>	Frauenanteil an den Existenzgründerinnen	11,7%	33,1%	25%	132,4

N (2003) = 1 Meldebogen von Landesgewerbebeförderungsstelle

## Umweltwirkung und Querschnittsziele

Laut Einschätzungen der Landesgewerbebeförderungsstelle des niedersächsischen Handwerks leistete die Maßnahme einen neutralen Beitrag, d.h. weder einen positiven noch einen negativen Beitrag auf die Erfüllung der Querschnittsziele. Wirkungen der Maßnahme auf die Umwelt konnten ebenfalls nicht festgestellt werden.

## Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht und übertrifft die anvisierten Zielwerte trotz Reduzierung der Laufzeit und der Mittel. Die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen für Existenzgründungen und Betriebsübernahmen im niedersächsischen Handwerk („Meisterprämie“) - Erl. D. MW v. 8.6.2000 – 15.2-62 960 – ist wie vorgesehen, zum 30.06.2003 ausgelaufen. Die Maßnahme wird operativ aus dem Ziel-2-Programm ausscheiden. Daher ist mit dem jüngsten Änderungsantrag bei der Europäischen Kommission vorgesehen, die verbliebenen EFRE-Mittel in der Höhe von 5 Mio. € aus der Maßnahme umzuschichten.

### 2.5.3. Maßnahme 1.03 - Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung (FTE)

## Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 1.03 sind bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 10,2 Mio. € verpflichtet worden. Davon belaufen sich 2.8 Mio. € bzw. 27 % der bewilligten Mittel auf die

Übergangsgebiete. Im Förderjahr 2003 fanden Bewilligungen in relativ geringem Umfang statt. Fünf Vorhaben mit einem EFRE-Mittelvolumen von 769.355 € wurden bewilligt. Die Fördermittel der Maßnahme konnten relativ gleichmäßig in den vier Regierungsbezirken gebunden werden. Zwei Standorte zählen zu den Städten bzw. Landkreisen mit erhöhter Mittelbindung. Im Landkreis Göttingen (9 Projekte) und in der Stadt Braunschweig (5 Projekte) konnten in hohem Umfang Fördermittel der Maßnahme gebunden werden. Zum Stand 31.12.2003 lag die Mittelbindungsquote bei 28 %, die Auszahlungsquote erreichte nach Verausgabung von 7,2 Mio. € EU-Mittel einen Wert von 20 %.

Tabelle 8: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.03

Maßnahme 1.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	36.019.000
davon Übergangsgebiet	<b>5.324.000</b>
bewilligte Mittel	10.198.710
ausgezahlte Mittel	<b>7.238.468</b>
Mittelbindungsquote in %	<b>28,3</b>
Auszahlungsquote in %	<b>20,1</b>

MW Nds 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Gesamtförderzeitraum wurden 59 Vorhaben gefördert. Die Mehrheit der Vorhaben wurde in den Förderjahren 2001 und 2002 bewilligt. Im Jahr 2003 erfolgte die Bewilligung von 5 weiteren Vorhaben. Im Jahr 2003 konnten 14 neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickelt werden, deren Vermarktung und Verkauf eine positive Wirkung für 14 gesicherte Arbeitsplätze und 32 neue Arbeitsplätze hat.

Tabelle 9: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.03

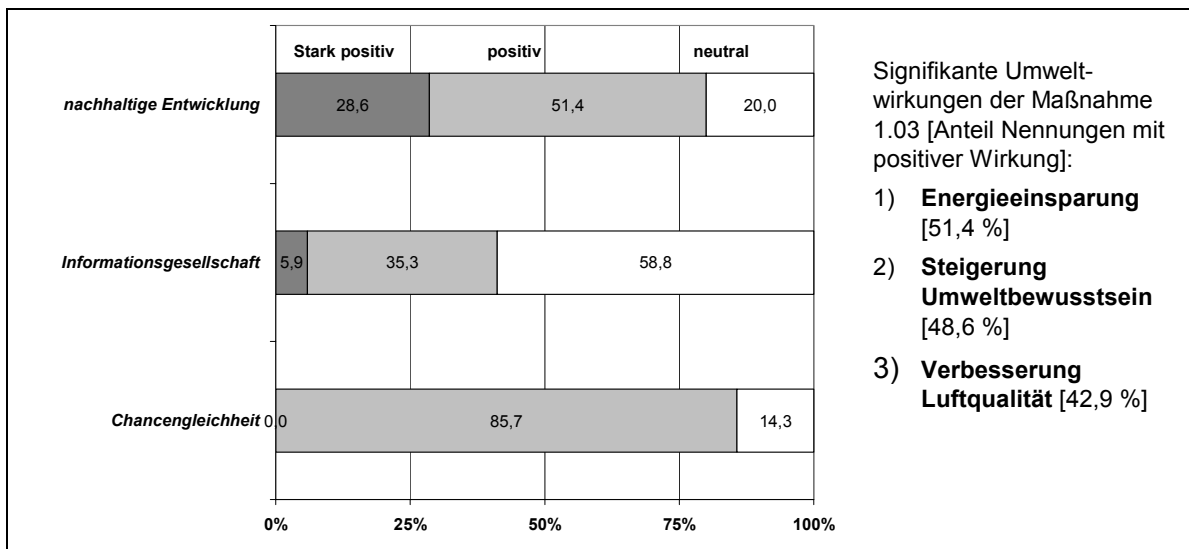
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der geförderten Unternehmen	31	59	104	56,7
	Erfahrungs- und Verwertungsberichte	24	51	104	49,0
<b>Ergebnis</b>	Zahl neue vermarktbare Produkte, Verfahren, Systemlösungen und Dienstleistungen	14	250	104	240,4
	Anteil der KMU an den geförderten Betrieben	81%	89%	50%	178,2
	Steigerung der Ausgaben der geförderten Betriebe im Bereich der FuE in Mio. €	1,6	24,4	83	29,4
	Verringerung der Energiegesamtkosten in €	38.400	40.900	-	-
	Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	k.A.	k.A.	5%	-
	gesicherte Arbeitsplätze	14,0	507,5	485	104,6
<b>Wirkungen</b>	Neu geschaffene Arbeitsplätze	32,3	216,3	730	29,6
<b>Gender-Mainstreaming</b>	Frauenanteil 2001-2003 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen in %	20,5		25	82,0

N (2003) = 36

## Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Einschätzung der 35 befragten Endbegünstigten im Jahr 2003 leistet die Maßnahme 1.03 einen mehrheitlich positiven Beitrag zu den Querschnittszielen. Von 80 % bis 85 % der Befragten wurden positive Zielbeiträge der Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung und Chancengleichheit gesehen. Bei rund 40 % der Begünstigten trug die Förderung zur Zielerreichung des Querschnittsziels Informationsgesellschaft bei. Signifikante Umwelteffekte wurden von den Endbegünstigten bei der Energieeinsparung (51 %), Steigerung des Umweltbewusstseins (49 %) sowie Verbesserung der Luftqualität (43 %) gesehen.

Abbildung 7: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



*N = 35, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.*

## Planabweichungen und Probleme

Bei den Indikatoren „gesicherte Arbeitsplätze“ und „Anzahl vermarktungsfähige Produkte“ übertrifft die Maßnahme die anvisierten Zielwerte deutlich. Bei allen anderen Indikatoren liegen die Gesamtwerte 2001-2003 im Rahmen der Erwartungen.

Die Maßnahme setzt sich aus verschiedenen Elementen zusammen. Der Bereich F u. E verläuft planmäßig. Er wird wie auch der Bereich der Förderung innovativer Solarenergie künftig im Rahmen des von der Kommission am 23.04.2004 genehmigten „Niedersächsischen Innovationsförderprogramms“ (Staatliche Beihilfe N 41/2004) gefördert. Der vorgesehene Ansatz an EFRE-Mitteln wird voraussichtlich voll in Anspruch genommen werden.

Die Richtlinie „Neue Umwelttechnologie“ ist zum 31.12.2001 ausgelaufen und nicht verlängert worden. Hierdurch werden ca. 7 Mio. EURO nicht mehr gebunden werden können, die im Rahmen des laufenden Planänderungsantrags umgeschichtet werden sollen. Die Richtlinie „Wirtschaft und Umwelt“, die ebenfalls zum 31.12.2001 auslief, ist in modifizierter Form verlängert worden und seit 2003 in Kraft. Auch hier ergibt sich wegen geringer Nachfrage ein geringerer Finanzbedarf als ursprünglich vorgesehen, so dass 5 Mio. EURO EFRE nicht gebunden werden können, die ebenfalls umgeschichtet werden sollen.

#### 2.5.4. Maßnahme 1.04 - Förderung der Forschung und technologischen Entwicklung

##### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 1.04 wurden bis zum Stichtag 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 13,9 Mio. € verpflichtet. Davon entfallen insgesamt 0,6 Mio. € verpflichtete EFRE-Mittel auf die Bereiche Personaltransfer, rund 0,9 Mio. € auf die kommunale Innovationsberatung und 12,5 Mio. € auf die FTE-Projekte der Hochschulen. Im Förderjahr 2003 wurden rund 4 Mio. € bzw. 29 % der bewilligten Mittel verpflichtet, wovon 3,5 Mio. € auf FTE-Projekte an Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des MWK fielen. Zum 31.12.2003 lag die Mittelbindungsquote der Maßnahme 1.04 bei rund 76 %, die Auszahlungsquote erreicht nach Auszahlung von 6,5 Mio. € einen Wert von 35 %.

Tabelle 10: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.04

Maßnahme 1.04	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	18.364.000
bewilligte Mittel	13.901.211
ausgezahlte Mittel	6.452.626
Mittelbindungsquote in %	75,7
Auszahlungsquote in %	35,1

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

##### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2003 wurden 128 FTE-Personalprojekte, 48 FTE-Projekte an Hochschulen sowie 24 Vorhaben im Bereich kommunaler Innovationsberatung gefördert. Von den bis zum 31.12.2003 bewilligten 200 Vorhaben der Maßnahme 1.04 wurden im Förderjahr 2003 insgesamt 46 Vorhaben bewilligt.

In der Maßnahme 1.04 befanden sich im Förderjahr 2003 insgesamt 46 Hochschulinstitute, 13 Kommunen bzw. Landkreise

sowie Unternehmen mit 128 bewilligten Vorhaben in Förderung. Durch die Maßnahmen wurden in 2003 311 Kooperationen und sonstige Unternehmensaktivitäten initiiert und 67 Unternehmen wurde als Drittmittelgeber bzw. Auftraggeber für FuE-Projekte gewonnen. Von den in Förderung befindlichen befragten Vorhaben waren zum 31.12.2003 bereits 60 Vorhaben abgeschlossen. Im Jahr 2003 wurden 61 Arbeitsplätze gesichert und 77 Arbeitsplätze geschaffen. Bei den geförderten Einrichtungen nahm in 2003 die Zahl des FuE-Personals um 105 Beschäftigte bzw. 19 % zu.

Tabelle 11: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.04

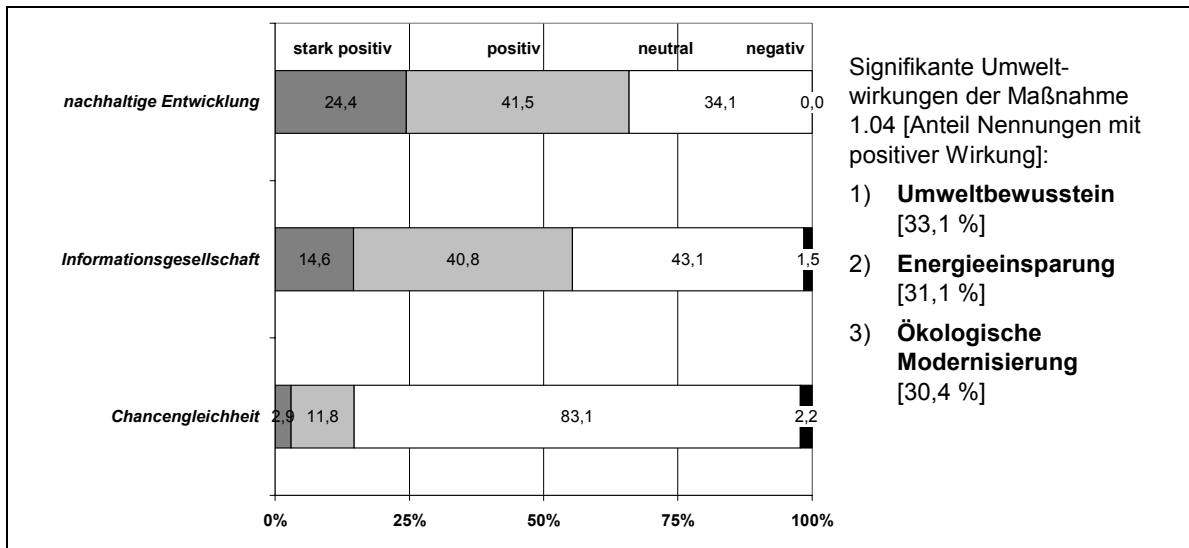
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der bewilligten Anträge auf Förderung von Personaltransfer	65	138	625	22,1
	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen (ohne Personaltransfer)	51	134	21	638,1
Ergebnis	Anzahl der initiierten Kooperationen und sonst. Unternehmensaktivitäten	311	496	417	118,9
	Anzahl der Unternehmen, die sich mit eigenen Ausgaben an FuE Projekten beteiligen	67	90	140	64,3
	Zunahme des FuE-Personals bei den geförderten Einrichtungen / Unternehmen im Jahr 2003	105 FuE-Beschäftigte bzw. 19 %	2002: 36 % 2003: 19 %	-	-
	Anzahl der bedingten Patente	22	34	35	97,1
	Anzahl der Existenzgründungen und Betriebsübernahmen durch Hochschulabsolventen	3	14	49	28,6
Wirkungen	gesicherte Arbeitsplätze	61	264	-	-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	77	311	104	298,8
Gender-Mainstreaming	Frauenanteil 2001-2003 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen	31%		10-25 %	122,1

N (2003) = 46 Hochschuleinrichtungen im Zuständigkeitsbereich 1.04 MWK, 84 Unternehmen und 11 Kommunen/Kreise.

## Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme leistet einen positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung (66 % der Nennungen positiv und stark positiv). Die Umwelteffekte der Projekte machen sich in der Steigerung des Umweltbewusstseins, Energieeinsparung sowie Bewusstseinsbildung für eine ökologische Modernisierung bemerkbar. Die Maßnahme leistet einen hohen Beitrag für die Förderung der Informationsgesellschaft (55 %).

Abbildung 8: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N = 136, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten..

### Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht und übertrifft weitestgehend die anvisierten Zielwerte. Bei den bewilligten Anträgen auf Personaltransfer (Zielerreichung: 22 %) sowie den Existenzgründungen aus Hochschulen (29 %) erreicht die Maßnahme ein vergleichsweise geringes Zielerreichungsniveau.

In der ersten Hälfte des Jahres 2003 waren die Mittel für die Untermaßnahme 1.04 MWK weitgehend erschöpft, so dass nicht alle förderfähigen Anträge bewilligt werden konnten. Durch Mittelumschichtungen ist das Volumen um 3 Mio. € erhöht worden. Die mit 1.04 kombinierte Maßnahme 1.09 zieht nach erneuten Werbemaßnahmen an den Hochschulen verstärkt an.

### Maßnahme 1.05 – Förderung der Informationsgesellschaft

#### Finanzieller Vollzug

Zum 31.12.2003 waren in der Maßnahme 1.05 EFRE-Mittel in der Höhe von 3,355 Mio. € verpflichtet. Die Mittelbindungsquote lag damit bei rund 42 %. Hohe Mittelbindungen in der Größenordnung von 50 % der gesamten Fördermittel wurden im Regierungsbezirk Braunschweig vornehmlich an den Standorten Göttingen und Wolfsburg gebunden.

Im Vergleich zu den Vorjahren 2001 und 2002 wurden im Jahr 2003 EFRE-Mittel in relativ geringem Umfang verpflichtet. Mit der Bewilligung von 388.226 € EFRE-Mittel bzw. einer Verpflichtung von 10 % der Gesamtverpflichtungen macht sich die konjunkturelle Schwäche der Informationswirtschaft in den Ziel-2-Gebieten auch im Jahr 2003 bemerkbar. Die Auszahlung beläuft sich im Berichtszeitraum auf 1,5 Mio. € (Auszahlungsquote 19 %).

Tabelle 12: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.05

Maßnahme 1.05	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.000.000
bewilligte Mittel	3.355.933
ausgezählte Mittel	1.497.036
Mittelbindungsquote in %	41,9
Auszahlungsquote in %	18,7

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden im Gesamtförderzeitraum 23 Vorhaben gefördert. Fünf Vorhaben wurden davon im Jahr 2003 bewilligt. Von den 23 geförderten Vorhaben wurden bis zum 31.12.2003 sechs Vorhaben abgeschlossen. Bei den geförderten Unternehmen handelt es sich zu rund 95 % um KMU.

Das Niveau der Ergebnis- und Wirkungsindikatoren der Maßnahme 1.05 konnte im Förderjahr 2003 gehalten bzw. vereinzelt auch gesteigert werden. Im Jahr 2003 wurden erstmals auch Patente (Anzahl 14) von den geförderten Unternehmen erworben. Im Jahr 2003 wurden durch die Förderung 44 Arbeitsplätze gesichert sowie 29 Arbeitsplätze geschaffen.

Tabelle 13: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.05

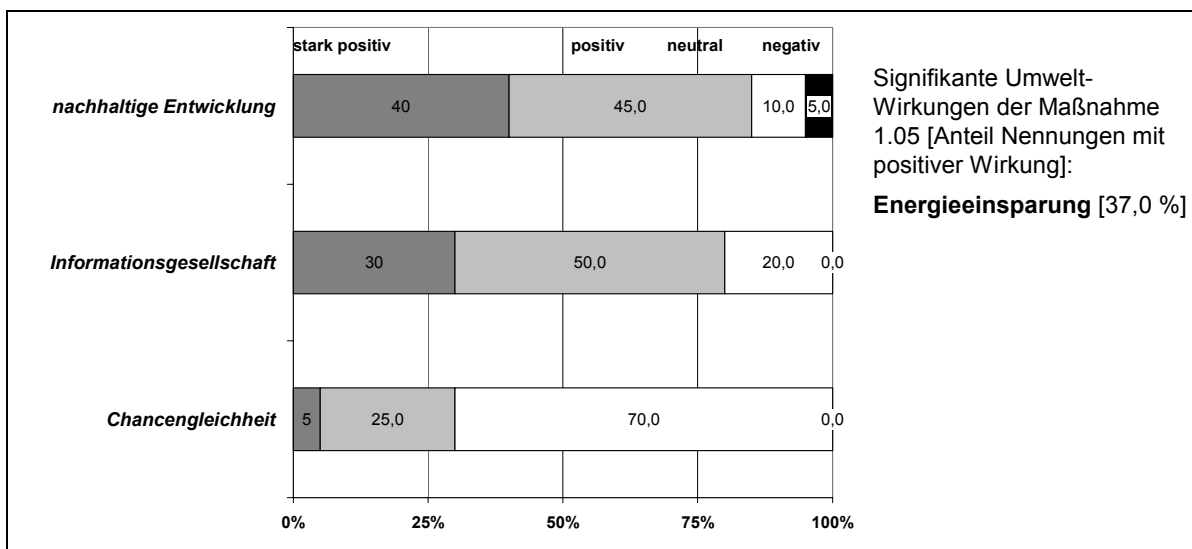
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der geförderten Einrichtungen und Unternehmen	23	23	50	46,0
	Anzahl der neuen Produkte, Verfahren, etc. die von den geförderten Unternehmen vermarktet werden	20	36	50	72,0
<b>Ergebnis</b>	Anzahl der Patente, die von den geförderten Unternehmen erworben wurden	14	14	3 bis 5	280,0
	gesicherte Arbeitsplätze	45	159	280	56,8
<b>Wirkungen</b>	Neu geschaffene Arbeitsplätze	29	191	-	
	Frauenarbeitsplätze (neu und geschaffen)	58,25		70	83,2
<b>Gender-Mainstreaming</b>	Frauenanteil 2001-2003 an den gesicherten und neu geschaffenen Arbeitsplätzen	16,6%		25%	66,4

N (2003) = 20 Unternehmen

## Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 1.05 leistet insbesondere für die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung und Informationsgesellschaft positive Beiträge. Rund 80 % bis 85 % der befragten Endbegünstigten sehen positive bzw. stark positive Beiträge ihrer Vorhaben in Bezug zu diesen beiden Querschnittszielen. Der positive Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels Chancengleichheit ist mit 30 % deutlich geringer ausgeprägt.

Abbildung 9: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



*N = 20, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.*

Die geförderten Projekte leisten vornehmlich durch Energieeinsparungen positive Wirkungen auf die Umwelt. Von rund 37 % der befragten Endbegünstigten wurde dieser Zusammenhang gesehen. Signifikante Wirkungen auf andere Umweltmedien bestehen aus Sicht der Endbegünstigten nicht.

## Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 1.05 erreicht Ende 2003 hohe Zielerreichungsgrade. Bei dem Indikator Patente übertrifft die Maßnahme die Zielwerte deutlich. Eine Mittelumichtung und Änderung der Maßnahme ist nicht vorgesehen. Der zurückbleibende Mittelabfluss muss jedoch beobachtet werden.

### 2.5.5. Maßnahme 1.06 – Einzelbetriebliche Unternehmensberatung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie KMU

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 1.06 wurden bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 3,6 Mio. € bewilligt und 2,6 Mio. € ausgezahlt. Die bewilligten Mittel verteilen sich zu 0,2 Mio. € auf die Außenwirtschaftsberatung, zu rund 0,3 Mio. € auf die einzelbetriebliche Unternehmensberatung sowie 1,7 Mio. € auf die Marketingberatung des Handwerks. Zum 31.12.2003 liegt die Mittelbindungsquote bei 44 %. Im Förderjahr 2003 wurden EFRE-Mittel in der Höhe von 1,3 Mio. € verpflichtet.

Tabelle 14: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.06

Maßnahme 1.06	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.181.000
bewilligte Mittel	3.632.432
ausgezählte Mittel	2.595.054
Mittelbindungsquote in %	44,4
Auszahlungsquote in %	31,7

MW Nds.2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Förderjahr 2003 wurden 229 Unternehmen und 67 Existenzgründer in Fragen der Unternehmensnachfolge, Außenwirtschaft und Marketing von den drei Projektträgern (IPA, RKW sowie LGFST) beraten. Die größte Anzahl der durchgeführten Unternehmensberatungen fällt auf das RKW<sup>5</sup>NordWest.

Tabelle 15: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.06

Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der beratenen Existenzgründer/innen	67	146	1.500	9,7
	Anzahl der beratenen Unternehmen	229	616	1.000	61,6
Wirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	k.A.	2	-	-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	k.A.	29	-	-

N (2003) = 3 (IPA, RKW und LGFST)

<sup>5</sup> RKW - Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.

## Umweltwirkung und Querschnittsziele

Repräsentative und verlässliche Einschätzungen der beteiligten Projektträger zu den Querschnittszielen und Umweltwirkungen liegen nicht vor. Prinzipiell kann den Beratungen der Maßnahme 1.06 ein neutraler Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt konstatiert werden.

## Planabweichungen und Probleme

Bei den Indikatoren „beratene Existenzgründer“ und „Unternehmer“ erreicht die Maßnahme die anvisierten Zielwerte noch nicht zum Zeitpunkt 2003. Im Rahmen des aktuellen Änderungsantrags ist vorgesehen, den Teilbereich Existenzgründung der Maßnahme 1.06 aus dem Ziel-2-Programm herauszunehmen und künftig im Rahmen des Ziel-3-Programms aus Mitteln des ESF zu fördern. Die Zuordnung zum Ziel-3-Programm erscheint sachgerechter, vorgesehen sind u. a. Beratungs- und Coachingmaßnahmen für Gründerinnen und Gründer. Die weiteren Bereiche der einzelbetrieblichen Beratungsförderung, wie insbesondere die Existenzaufbau- und Sicherungsberatung für neue Unternehmen in der kritischen Zeit nach der Gründung, die den wesentlichen Teil der Maßnahme 1.06 ausmachen werden im Rahmen des Ziel-2-Programms fortgeführt.

### **2.5.6. Maßnahme 1.07 – Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten in KMU mit besonderem Schwerpunkt in den Informationstechnologien (ESF)**

## Finanzieller Vollzug

Bis zum 31.12.2003 wurden in der Maßnahme 21,3 Mio. € ESF-Mittel bewilligt. Für die Maßnahme war 2003 ein ausgesprochen starkes Förderjahr. In 2003 wurden 13,5 Mio. € bzw. 63 % der insgesamt verpflichteten Mittel bewilligt. Die Mittelbindungsquote erreicht zum Stand 2003 mit rund 88 % ein sehr hohes Niveau. Die Auszahlung beträgt zum Stand 31.12.2003 rund 8,1 Mio. € ESF-Mittel (Auszahlungsquote 33 %).

Tabelle 16: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.07

Maßnahme 1.07	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	24.384.129
bewilligte Mittel	21.345.925
ausgezahlte Mittel	8.101.785
Mittelbindungsquote in %	87,5
Auszahlungsquote in %	33,2

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 122 Projekte bis zum 31.12.2003 bewilligt werden. Im Jahr 2003 wurden 109 Projekte durchgeführt, mit denen 3.589 Teilnehmer erreicht werden sollten. Zu 102 Projekten lagen vollständige Stammbblätter vor, nach deren Auswertung 3.200 Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten für Arbeitslose teilnahmen. Der Frauenanteil betrug 43 %. Die Maßnahme 1.07 knüpft an die positiven Ergebnisse der Vorjahre 2001 und 2002 an. In 2003 konnten 35 % der Teilnehmer bzw. 256 Personen aus abgeschlossenen Qualifizierungsprojekten in Beschäftigungsverhältnisse auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Tabelle 17: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.07

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen bzw. Teilnehmer	117	897	3.200	5.300	79,5
<b>Ergebnis</b>	Vermittlungsquote nach 6 Monaten nach dem Abschluss	-	12,3%	35,4%	40%	88,5
<b>Wirkungen</b>	Teilnehmer, die in 2003 in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	-	-	248	1.600	15,5
<b>Gender-Mainstreaming</b>	Frauenanteil unter den Teilnehmern	50,4%	36,7%	43,0%	-	

Teilnehmerstammbletterhebung 2003

### Planabweichungen und Probleme

Mit Beschluss des Begleitausschusses vom Dezember 2003 wurde das ESF-Mittelvolumen der Maßnahme 1.07 um 1,3 Mio. € reduziert. Begründet wird die Umschichtung mit einem besonders hohen Mittelbedarf in der Maßnahme 1.11 „Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze im IT-Bereich“ besteht.

### 2.5.7. Maßnahme 1.08 – Förderung der Weiterbildung von Beschäftigten aus KMU insbesondere in den Informationstechnologien (ESF)

#### Finanzieller Vollzug

Bis 31.12.2003 waren rund 4,9 Mio. € bzw. 54 % der gesamten ESF-Mittel verpflichtet sowie 1,9 Mio. € ESF-Mittel ausgezahlt (Auszahlungsquote 21 %). Auf das Förderjahr 2003 entfallen rund 2 Mio. € verpflichtete ESF-Mittel. Mit einer Verpflichtung von rund 41 % der insgesamt verpflichteten ESF-Mittel 2001 bis 2003 stellt 2003 ein relativ starkes Förderjahr für die Maßnahmen dar.

Tabelle 18: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.08

Maßnahme 1.08	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	9.114.507
bewilligte Mittel	4.938.087
ausgezählte Mittel	1.905.836
Mittelbindungsquote in %	54,2
Auszahlungsquote in %	20,9

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 23 Projekte bis zum 31.12.2003 bewilligt werden. Im Jahr 2003 wurden 22 Projekte durchgeführt, mit denen 3.849 Teilnehmer erreicht werden sollten. Zu 20 Projekten lagen vollständige Stammbblätter vor, nach deren Auswertung 1.735 Teilnehmer an Weiterbildungs-/Qualifizierungsprojekten für Beschäftigte teilnahmen. Der Frauenanteil im Jahr 2003 lag bei 41 %.

Tabelle 19: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.08

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	602	1.544	1.735	9.900	39,2
<b>Ergebnis</b>	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme	-	281	43	-	-
<b>Wirkungen</b>	Beschäftigungswirkung: erhaltene Dauerarbeitsplätze	152	160	k.A.	3.070	10,2
<b>Gender-Mainstreaming</b>	Frauenanteil unter den Teilnehmern	65,0%	49,0%	41,1%	45,0%	106,6

Teilnehmerstammbletterhebung 2003

#### Planabweichungen und Probleme

Mit Beschluss des Begleitausschusses vom Dezember 2003 wurde das ESF-Mittelvolumen der Maßnahme 1.08 um rd. 2,2 Mio.

€ reduziert. Begründet wird die Umschichtung mit einem besonders hohen Mittelbedarf in der Maßnahme 1.11 „Förderung zusätzlicher Ausbildungsplätze im IT-Bereich“.

**2.5.8. Maßnahme 1.09 – Integrierte Maßnahmen von Hochschulen zur Existenzgründung oder Betriebsübernahme durch Hochschulabsolventen (ESF)**

**Finanzieller Vollzug**

In der Maßnahme 1.09 wurden bis 31.12.2003 ESF-Mittel in der Höhe von 218 T € verpflichtet sowie rund 90 T € ausgezahlt. Die Mittelbindungsquote erreicht mit 19 % ein relativ niedriges Niveau. Im Förderjahr 2003 wurden rund 52% der insgesamt verpflichteten ESF-Mittel (113 T €) bewilligt.

*Tabelle 20: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.09*

<b>Maßnahme 1.09</b>	<b>ESF</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>1.173.000</b>
bewilligte Mittel	<b>218.280</b>
ausgezählte Mittel	89.380
Mittelbindungsquote in %	<b>18,6</b>
Auszahlungsquote in %	<b>7,6</b>

*MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003*

**Erreichte Ergebnisse und Wirkungen**

Insgesamt konnten 4 Projekte bis zum 31.12.2003 bewilligt werden, die auch alle im Jahr begonnen wurden. Die Projekte finden an den Hochschul- bzw. Fachhochschulstandorten Göttingen, Braunschweig und Wilhelmshaven statt und sollen zur Gründung von vier "Start-Ups" führen.

*Tabelle 21: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.09*

<b>Indikatoren</b>		<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>Zielwert 2006</b>	<b>Zielerreichung in %</b>
<b>Output</b>	Anzahl der neu gegründeten Unternehmen und „Start Ups“	0	0	0	10	0,0
	Anzahl der Betriebsübernahmen	0	0	0	2	0,0
<b>Ergebnis</b>	Anteil der neu gegründeten Unternehmen nach drei Jahren	-	-	-	-	-
	Patentintensität	0	0	0	-	-
<b>Wirkungen</b>	Erhaltene Arbeitsplätze nach Betriebsübernahmen	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	k.A.	k.A.	k.A.	55	-

*Teilnehmerstammblietterhebung 2003*

## Planabweichungen und Probleme

Mit dem aktuellen Änderungsantrag und der geplanten Mittelumschichtung von 0,5 Mio. € aus der Maßnahme 1.09 wird Rechnung getragen, dass die Maßnahme in der Konzeption vom finanziellen Volumen her zu hoch angesetzt worden war. Die Verausgabung der Gesamtmittel der Maßnahme erscheint, trotz Intensivierung der Werbemaßnahmen durch das MWK Ende 2002 und einem Anstieg der Fördernachfrage, ohne Umschichtung unwahrscheinlich.

### 2.5.9. Maßnahme 1.10 - Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern (ESF)

## Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 1.10 wurde zum Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Die ESF-Mittel in der Höhe von rund 335 T € wurden im Förderjahr 2003 bewilligt. Damit waren zum 31.12.2003 rund 8 % der ESF-Mittel gebunden. Die Auszahlung beläuft sich auf rund 96 T € (Auszahlungsquote 2,3 %).

Tabelle 22: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.10

Maßnahme 1.10	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	4.165.426
bewilligte Mittel	334.741
ausgezählte Mittel	95.831
Mittelbindungsquote in %	8,0
Auszahlungsquote in %	2,3

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 2 Projekte an den Standorten Dannenberg und Göttingen bis zum 31.12.2003 bewilligt werden, die auch im Jahr 2003 umgesetzt wurden. Es sollten 60 Teilnehmer erreicht werden. Für ein Projekt lagen vollständige Informationen über die Stammblietterhebung vor. Demnach wurden an den Förderprojekten insgesamt 14 Frauen aus dem Zielgruppenbereich Langzeitarbeitslose und Sozialhilfeempfänger gefördert.

Tabelle 23: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.10

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl qualifizierte Teilnehmer			14	1.000	1,4
<b>Ergebnis</b>	Vermittlungsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt			k.A.	40%	-
<b>Wirkungen</b>	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt			k.A.	300	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2003

### Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme ist im Förderjahr 2003 anlaufen. Zu diesem frühen Zeitpunkt lassen sich keine zuverlässigen Trendabschätzungen treffen. Den finanziellen und materiellen Vollzug gilt es in den kommenden Förderjahren deutlich zu steigern.

#### 2.5.10. Maßnahme 1.11 - Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Bereich IuK (ESF)

### Finanzieller Vollzug

Wie Maßnahme 1.10 wurde die Maßnahme 1.11 ebenfalls im Förderjahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Die Bewilligungen von rund 1,7 Mio. € ESF-Mittel fanden damit im Jahr 2003 statt. Im Vergleich zur Maßnahme 1.10 erreichte die Maßnahme 1.11 nach dem ersten Förderjahr mit rund 71 % eine deutlich höhere Mittelbindungsquote. Im Vergleich zur hohen Mittelbindung bleiben die Auszahlungsstände zurück. Bis 31.12.2003 waren 70 T € bzw. rund 3 % aller ESF-Mittel ausgezahlt worden. Das liegt daran, dass die Ausbildungen in der Regel zum 01.08.2003 begannen und die erste Mittelauszahlung erst nach Ende der Probezeit erfolgte.

Tabelle 24: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 1.11

Maßnahme 1.11	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>2.450.445</b>
bewilligte Mittel	<b>1.746.281</b>
ausgezählte Mittel	70.313
Mittelbindungsquote in %	<b>71,3</b>
Auszahlungsquote in %	<b>2,9</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2003 wurden 211 Anträge für die Bewilligung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen bewilligt. Im Jahr 2003 wurden davon 208 Ausbildungsplätze eingerichtet, die übrigen Ausbildungsplätze starteten im Jahr 2004. Zu einer erhöhten Nachfrage nach zusätzlichen Ausbildungsplätzen kam es in Celle (15 bewilligte Vorhaben) und der Stadt Braunschweig (13). Von den insgesamt genehmigten Projekten sind 69 Ausbildungsplätze für Frauen vorgesehen.

Tabelle 25: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 1.11

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der neugeschaffenen Ausbildungsplätze			218	790	27,6
<b>Ergebnis</b>	Verbleibsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme im Ausbildungsbetrieb			k.A.	30%	-
<b>Wirkungen</b>	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt			k.A.	300	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2003

## Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme ist im Förderjahr 2003 anlaufen, so dass sich zu dem frühen Zeitpunkt keine zuverlässigen Trendabschätzungen treffen lassen. Es zeigt sich bereits nach einem Jahr Umsetzung, bei den neu geschaffenen Ausbildungsplätzen eine relativ hohe Zielerreichung von 28 %. Im Dezember 2003 wurde die Maßnahme mit weiteren Mitteln in Höhe von rd. 3,5 Mio. € aufgestockt, da bis Ende 2003 bereits 71 % der zur Verfügung stehenden Mittel gebunden waren.

Aufgrund der starken Nachfrage nach Fördermitteln in dieser Maßnahme ist mit dem aktuellen Änderungsantrag eine weitere erhebliche Aufstockung der Fördermittel vorgesehen.

## 2.6. Schwerpunkt 2 - Förderung des Tourismus und der Kultur

### Finanzieller Vollzug

Bis 31.12.2003 wurden im Schwerpunkt 2 EFRE-Mittel in der Höhe von insgesamt 115,2 Mio. € sowie ESF-Mittel in der Höhe von 3,3 Mio. € verpflichtet. Auf das Förderjahr 2003 entfällt die Verpflichtung von 52,5 Mio. € EFRE-Mittel sowie die Verpflichtung von 2,1 Mio. € ESF-Mittel. Das Förderjahr 2003 war für die EFRE-Maßnahmen ausgesprochen stark, denn die Mittelbindungsquote hat sich gegenüber 2002 annähernd verdoppelt und beträgt nunmehr 71 %. Die Mittelbindungsquote der ESF-Maßnahmen erreicht zum Stand 2003 ebenfalls ein sehr hohes Niveau (63 %). Insgesamt wurden bis 31.12.2003 45,5 Mio. € EFRE- und rund 0,7 Mio. € ESF-Mittel verausgabt.

Tabelle 26: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 2

Schwerpunkt 2	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>162.380.000</b>	<b>5.240.741</b>
bewilligte Mittel	<b>115.224.852</b>	<b>3.274.826</b>
ausgezahlte Mittel	45.449.112	666.641
Mittelbindungsquote in %	<b>71,0</b>	<b>62,5</b>
Auszahlungsquote in %	<b>28,0</b>	<b>12,7</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2003 wurden im Schwerpunkt 2 insgesamt 30 neue touristische Infrastrukturprojekte (2.01), 67 Modernisierungsvorhaben der touristischen Infrastruktur (2.02), 16 touristische Kooperationsprojekte bzw. Projekte der nachhaltigen Tourismusentwicklung (2.03) sowie 26 kulturelle Projekte (2.04) neu bewilligt. Im ESF-Bereich nahmen an acht Qualifizierungsprojekten im Bereich Tourismus und Kultur 160 Arbeitlose und Beschäftigte teil. Darüber hinaus konnten 42 Ausbildungsplätze im Tourismus- und Kulturbereich (2.09) geschaffen werden. Insgesamt führte die Förderung des Schwerpunktes zu einem induzierten Investitionsvolumen in 2003 in Höhe von rund 32,4 Mio. €. Die Investitionen bzw. Ausgaben führten dazu, dass 120 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert werden konnten. Im Zeitraum 2001 bis 2003 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 214 Mio. € getätigt und rund 200 Arbeitsplätze (inkl. 42 neu geschaffener Ausbildungsplätze) geschaffen bzw. gesichert. In den Landkreisen mit Fördervorhaben ging die Übernachtungszahlen in den Jahren 2001, 2002 und 2003 insgesamt um rund 7 % zurück. Der Rückgang der

Übernachtungszahlen geht insbesondere stark auf das schwache Jahr 2002 zurück. Der Rückgang der Übernachtungszahlen in den starken Tourismusregionen fällt besonders gravierend im Vergleich aus, da andere Regionen in Niedersachsen (Wolfsburg) und bundesweit (Bremen, Hamburg) vom zunehmenden Städtetourismus durch steigende Übernachtungszahlen im Jahr 2003 profitieren konnten. Niedersachsen entwickelte sich insgesamt im Vergleich zum Bundestrend schlechter. Im Zeitraum Jan bis Nov 2003 gingen gegenüber dem Vorjahr die Gästeübernachtungen in Niedersachsen um 1,7 % zurück, während bundesweit der Rückgang bei 0,8 % lag.<sup>6</sup>

Beeinflusst wurde das Tourismusgewerbe in den letzten Jahren durch die Auswirkungen des 11.09.2001 sowie konjunkturelle Auswirkungen, die eine Änderung des Reiseverhaltens der Haushalte beeinflussten, u.a. in Form von kürzeren Aufenthalten, mehr Tagestouristen, Rückgang der Kurgäste, etc..

Tabelle 27: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 2

Indikatoren		2003	2001 bis 2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Qualitativ und quantitativ verbessertes Angebot für Gäste/Besucher	Anzahl der modernisierten u. neu geschaffenen Einrichtungen	109	159	491	32
Erhalt von Arbeitsplätzen	Steigerung der Besucherzahlen der geförderten Einrichtungen	k.A.	k.A.	2%	
Steigerung der touristischen Attraktivität der geförderten Regionen	Zunahme der Übernachtungen in den Förderlandkreisen	-3,1%	-6,9%	2,0%	
Weiterbildung von Beschäftigten und Qualifizierung von Erwerbslosen	Anzahl der qualifizierten Personen (beschäftigte und Erwerbslose)	160	1.291	2.300	56
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze)	120	203	2.700	8

MW Nds. 2004

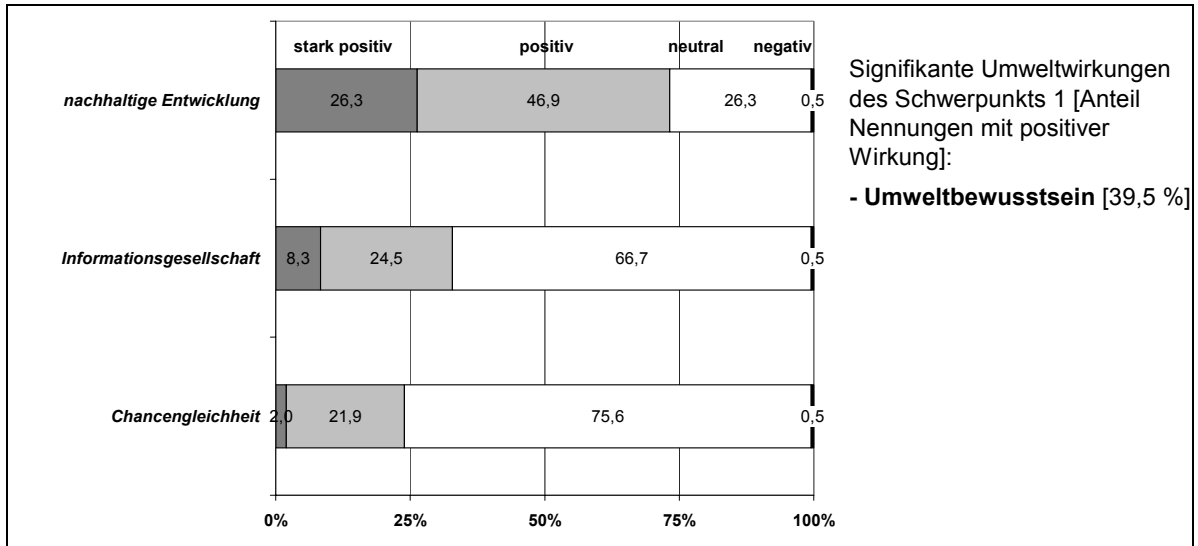
## Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Schwerpunkt 2 leistet aus Sicht von 73 % der befragten Endbegünstigten einen positiven bis stark positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung. Zur nachhaltigen Entwicklung trägt insbesondere die Maßnahme 2.03 (Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung) mit einem Anteil 96 % positiver Nennungen bei. Durch den Schwerpunkt 2 wird das Umweltbewusstsein in 2 von 5 Förderfällen verbessert. Die Beiträge des Schwerpunkts zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft (33 %) und Chancengleichheit (24 %) mit

<sup>6</sup> Vgl. Lds Niedersachsen, Niedersachsen 2003- Das Jahr 2003 in Zahlen, 03/2004

Ausnahme der Maßnahme 2.04 (Informationsgesellschaft 65 %) relativ gering.

Abbildung 10: Beitrag der EFRE-Vorhaben zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N=209, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

### 2.6.1. Maßnahme 2.01 - Neue Infrastruktureinrichtungen in touristischen Schwerpunkten

#### Finanzieller Vollzug

Bis zum 31.12.2003 wurden in der Maßnahme 2.01 insgesamt EFRE-Mittel in der Höhe von 44,8 Mio. € verpflichtet sowie Mittel in der Höhe von 13,4 Mio. € verausgabt. Die Mittelbindungsquote lag damit bezogen auf den Gesamtansatz von rund 59 Mio. € bei rund 76 %. Im Förderjahr 2003 wurden 10,7 Mio. € EFRE-Mittel bewilligt. Mit rund ¼ aller Bewilligungen war 2003 ein starkes Förderjahr für touristische Infrastruktur. Entsprechend der Verteilung der Tourismusgebiete in Niedersachsen, wurden Fördermittel in hohem Maß im nordwestlichen Küstenraum nachgefragt. Rund die Hälfte der verpflichteten EFRE-Mittel wurde im Förderzeitraum 2001 bis 2003 im Regierungsbezirk Weser-Ems gebunden.

Tabelle 28: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.01

Maßnahme 2.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>58.799.000</b>
bewilligte Mittel	<b>44.851.348</b>
ausgezahlte Mittel	13.416.400
Mittelbindungsquote in %	<b>76,3</b>
Auszahlungsquote in %	<b>22,8</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2003 wurden 76 Fördervorhaben bewilligt, davon entfallen 30 bewilligte Neuprojekte auf das Förderjahr 2003. Die induzierten Arbeitsplatzeffekte der Maßnahme erreichen im Jahr 2003 mit fünf geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen ein geringes Niveau. Die geförderten Vorhaben konnten den negativen Trend bei den Gästeübernachtungen in den Fördergebietskreisen im Saldo nicht brechen. Nach den aktuellsten Informationen des Nds. Landesamt für Statistik ging im Zeitraum Januar 2003 bis November 2003 gegenüber dem Vorjahreszeitraum die Gästeübernachtungen um durchschnittlich 3,2 % zurück. Das Ziel der Steigerung der Übernachtungszahlen um 2 % konnte in der Periode 2001 bis 2003 nicht erreicht werden.

Zu den Vorhaben mit dem höchsten Fördermitteleinsatz des Ziel-2-Programms zählen die Erlebniswelt in Wolfsburg (12 Mio. €), das Erlebnisbad in Carolinersiel (4,1 Mio. €) sowie die Attraktivierungsmaßnahmen der Schleusen in Emden (3,9 Mio.).

Tabelle 29: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.01

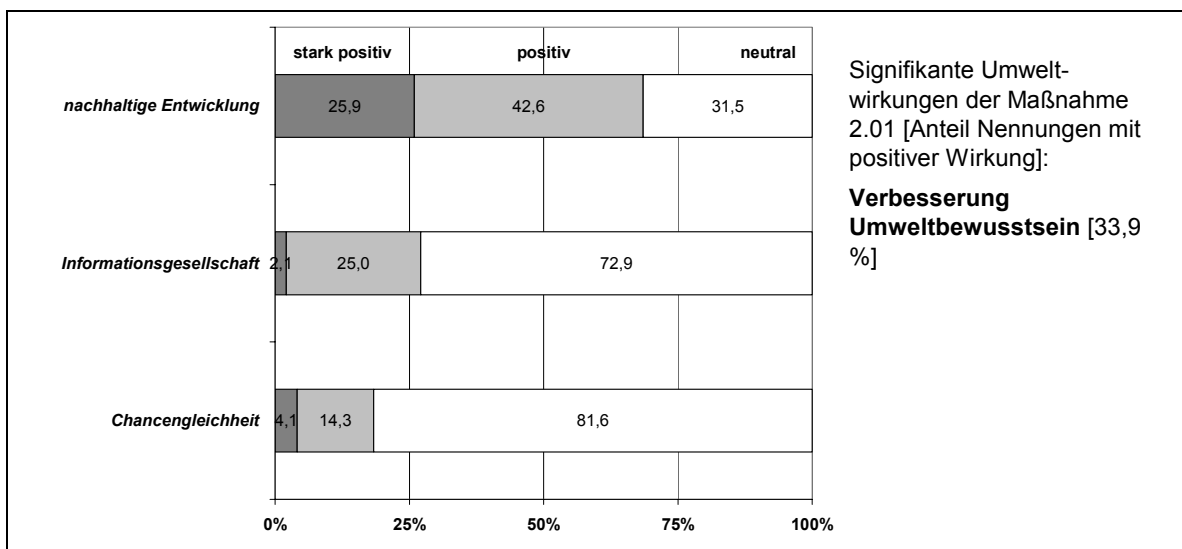
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der neu geschaffenen Einrichtungen	40	50	192	26,0
	Zunahmen der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-3,2%	-7,1%	2%	-
Wirkungen	Erhaltene Arbeitsplätze	1	5	350	1,4
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	2	7	275	2,5

N (2003) = 58 Einrichtungen bzw. Kommunen. Statistisches Landesamt Niedersachsen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 2.01 hat einen schwachen Einfluss auf die Querschnittsziele. Lediglich von 69 % der Endbegünstigten wurde ein positiver Beitrag des Vorhabens zur Erreichung der Querschnittsziele gesehen. Die stärkste Umweltwirkung liegt im Bereich der Verbesserung des Umweltbewusstseins.

Abbildung 11: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 56, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

## Planabweichungen und Probleme

Aufgrund der Time-lag-Problematik verzögern sich bei hohem Mittelvollzug die Zielerreichungsgrade bei den Ergebnis- und Wirksamkeitsindikatoren. Eine Umschichtung von EFRE-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen.

### 2.6.2. Maßnahme 2.02 – Modernisierungsmaßnahmen auf der Grundlage in den Regionen abgestimmter Konzepte

## Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.02 waren zum 31.12.2003 insgesamt knapp 42 Mio. € EFRE-Mittel bewilligt. Bezogen auf den Gesamtansatz in Höhe von 61,8 Mio. € lag die Mittelbindungsquote bei 63 %. Die meisten EFRE-Mittel konnten im Gesamtzeitraum 2001 bis 2003 in den touristisch geprägten Regierungsbezirken Weser-Ems (24,7 Mio. €) und Lüneburg (14,9 Mio. €) gebunden werden. Hinsichtlich des Mittelabflusses war das Jahr 2003 ein ausgesprochen dynamisches Förderjahr. In 2003 wurden 26,9 Mio. € EFRE-Mittel bzw. 64 % der gesamt bewilligten Mittel verpflichtet. Insgesamt waren zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 15,2 Mio. € verausgabt (Auszahlungsquote 25 %).

Tabelle 30: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.02

Maßnahme 2.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>61.754.000</b>
bewilligte Mittel	<b>38.635.840</b>
ausgezahlte Mittel	15.162.495
Mittelbindungsquote in %	<b>62,6</b>
Auszahlungsquote in %	<b>24,6</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Von den 120 bewilligten Förderfällen bis zum Stand 31.12.2003 wurden 67 Fördervorhaben im Jahr 2003 gewilligt. Nach Einschätzung von 89 % der Endbegünstigten haben die geförderten Projekte zu einer Steigerung der Qualität der Einrichtungen beitragen. Den negativen Gesamttrend des Rückgangs der Übernachtungszahlen in den Fördergebieten (-3,1 %) im Jahr 2003 konnten die geförderten Projekte nicht brechen. Im Förderjahr 2003 wurden 9 Arbeitsplätze gesichert und 40 neu geschaffen. Damit übersteigen die Arbeitsplatzwirkungen der Maßnahme deutlich die Vorjahreseffekte.

Zu den Projekten mit größerem Investitionsvolumen zählen das Meerwasserhallenwellenbad auf Borkum (6,9 Mio. €) und das Hallenbad in Norddeich (3,8 Mio. €).

Tabelle 31: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.02

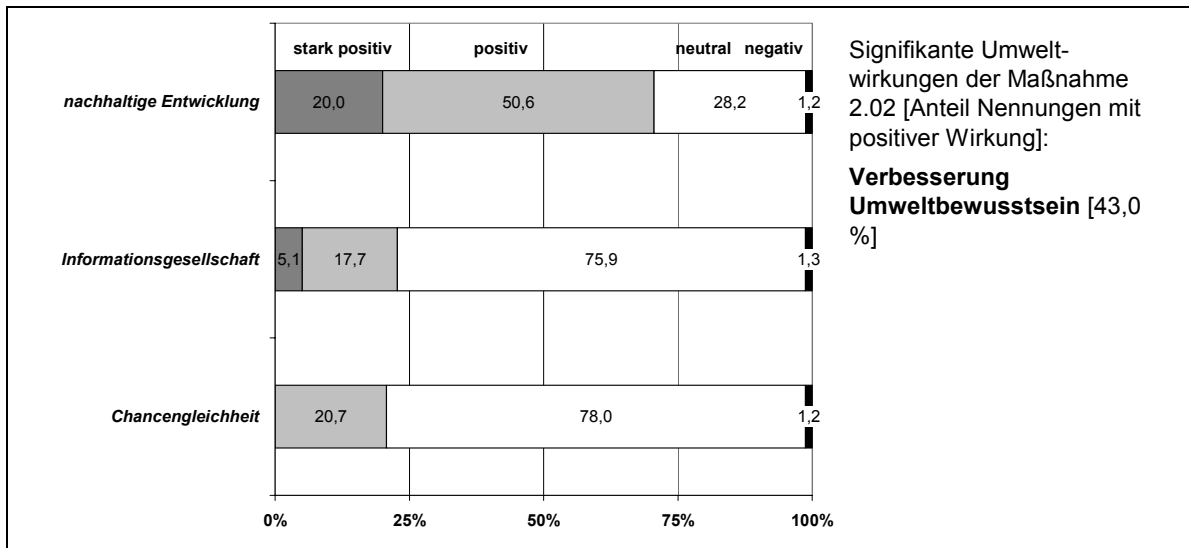
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
	Anzahl der modernisierten Einrichtungen	69	109	193	56,5
<b>Output</b>	Steigerung der Qualität der Einrichtung	Einschätzung: ja 89 %, nein 11 %	Bestätigung: 2002: 38 2003: 66	-	-
<b>Ergebnis</b>	Zunahmen der Übernachtungen in den Fördergebieten	-3,1%	-7,4%	2%	-
	gesicherte Arbeitsplätze	9	36	485	7,4
<b>Wirkungen</b>	Neu geschaffene Arbeitsplätze	40	48	185	25,9

N (2003) = 75 Einrichtungen bzw. Kommunen. Statistisches Landesamt Niedersachsen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Abgesehen von dem Querschnittsziel „nachhaltige Entwicklung“ leistet die Maßnahme einen schwachen Beitrag auf die Erreichung der anderen Querschnittsziele. Von rund 70 % der Endbegünstigten wurde ein positiver bis stark positiver Einfluss auf die Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung gesehen. Dabei liegt die größte Umweltwirkung in der Verbesserung des Umweltbewusstseins (Nennung von 43 % der Endbegünstigten).

Abbildung 12: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 85, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

### Planabweichungen und Probleme

Bei der Zahl der modernisierten Einrichtungen erreicht die Maßnahme mit 56 % relativ hohe Zielerreichungsgrade. Aufgrund einer Time-lag-Problematik sowie anderer Ursachen werden bei den Arbeitsplatzeffekten lediglich geringe Zielerreichungsgrade erlangt. Eine Umschichtung von EFRE-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen.

### 2.6.3. Maßnahme 2.03 – Touristische Vorhaben und nachhaltige Entwicklung

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.03 wurden bis 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 14,9 Mio. € verpflichtet und 2,5 Mio. EFRE-Mittel verausgabt. Der Handlungsspielraum der Maßnahme 2.03 ist mit einer Mittelbindungsquote von 100 % Ende 2003 vollständig ausgeschöpft. Weitere Verpflichtungen sind in den folgenden Förderjahren 2004 ff. ohne zusätzliche Umschichtungen von Mitteln nicht möglich. Im Förderjahr 2003 wurden 6,8 Mio. € EFRE-Mittel bzw. rund 46 % der Gesamtmittel verpflichtet. Für die Umsetzung der Maßnahme 2.03 war 2003 ein ausgesprochen starkes Förderjahr.

Tabelle 32: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.03

Maßnahme 2.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	14.828.000
bewilligte Mittel	14.884.539
ausgezahlte Mittel	2.486.787
Mittelbindungsquote in %	100
Auszahlungsquote in %	16,8

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden bis zum 31.12.2003 39 Vorhaben bewilligt, wovon 16 auf das Förderjahr 2003 entfallen. In hohem Maß konnten die Mittel der Maßnahme in den touristisch und kurtouristisch geprägten Bezirksregierungen Weser-Ems (ca. 50 %) sowie Lüneburg (40 %) gebunden werden. Drei Vorhaben der Maßnahme zeichnen sich durch besonders hohe Fördervolumen aus. Dabei handelt es sich um die Erlebniswelt Renaissance/Hochzeitshaus in Hameln (4,6 Mio. €), den Badepolder in Butjadingen (3,2 Mio. €) sowie das Ostfriesische Landesmuseum bzw. Emdener Rüstkammer (2,7 Mio. €).

Bis zum Jahr 2003 wurden 27 regionale Entwicklungsprozesse und 38 Pilotvorhaben eingeleitet und umgesetzt. Die geförderten Vorhaben konnten den allgemeinen Rückgang der Übernachtungszahlen in den Fördergebietskreisen in 2003 nicht aufhalten. Durchschnittlich gingen die Übernachtungen um 2,8 % in den Landkreisen mit geförderten Projekten zurück.

Tabelle 33: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.03

Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der initiierten reg. Entwicklungsprozesse	5	27	25	108
<b>Ergebnis</b>	Anzahl der initiierten Pilotvorhaben	11	38	10	380
<b>Wirkungen</b>	Zunahme der Übernachtungen in den Fördergebietslandkreisen	-2,8%	-6,5%	1%	-

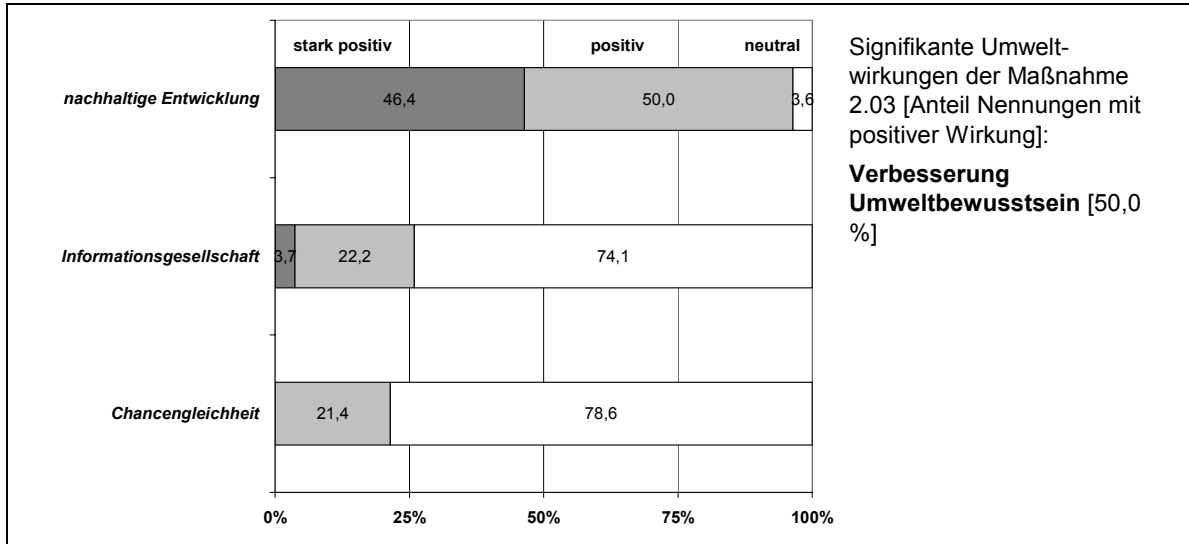
N (2003) = 31 Einrichtungen bzw. Kommunen. Statistisches Landesamt Niedersachsen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 2.03 trägt nachdrücklich zur Umsetzung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung bei. Von 46 % der befragten Endbegünstigten wurde ein stark positiver Beitrag und von 50 % der Befragten ein positiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung gesehen. Der Beitrag zu den Querschnittszielen Chancengleichheit und Informationsgesellschaft ist im Vergleich dazu schwach ausgeprägt. Nach Einschätzung von 50 % der

befragten Endbegünstigten leisten die geförderten Projekte einen Beitrag zur Verbesserung des Umweltbewusstseins.

Abbildung 13: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 28, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

## Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft die anvisierten Zielwerte bei den Pilotvorhaben sowie regionalen Entwicklungsprozesse deutlich. Trotz der vollständigen Mittelbindung in der Maßnahme sind zusätzliche Mittel für die Maßnahme bisher nicht vorgesehen.

### 2.6.4. Maßnahme 2.04 – Steigerung der kulturellen Attraktivität in Stadt und Region, Stärkung des Wirtschaftsbetriebes Kultur und kulturwirtschaftliche Maßnahmen

## Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.04 wurden bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 7,5 Mio. € verpflichtet sowie Mittel in der Höhe von 5,1 Mio. € verausgabt (Auszahlungsquote 43 %). Rund 3,8 Mio. € bzw. rund 51 % aller bewilligten EFRE-Fördermittel der Maßnahme wurden im Förderjahr 2003 verpflichtet. Damit war das Förderjahr 2003 sehr förderintensiv, was der Anstieg der Mittelbindungsquote auf 64 % verdeutlicht.

Tabelle 34: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.04

Maßnahme 2.04	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	11.761.000
bewilligte Mittel	7.527.618
ausgezahlte Mittel	5.068.940
Mittelbindungsquote in %	64,0
Auszahlungsquote in %	43,1

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In dem gesamten Programmzeitraum wurden 59 Vorhaben gefördert, davon entfielen 26 auf das starke Förderjahr 2003. Im Jahr 2003 wurden 17 Erhaltungs-, Restaurierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt. Die geförderten Vorhaben bewirkten die Gründung von 2 Kulturbetrieben sowie die Steigerung der Besucherzahlen bei 1/3 der geförderten Projekte um rund 20 %. Im Jahr 2003 kam es zur Sicherung von 1,5 Arbeitsplätzen. 10 neue Arbeitsplätze sind neu geschaffen worden.

Tabelle 35: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.04

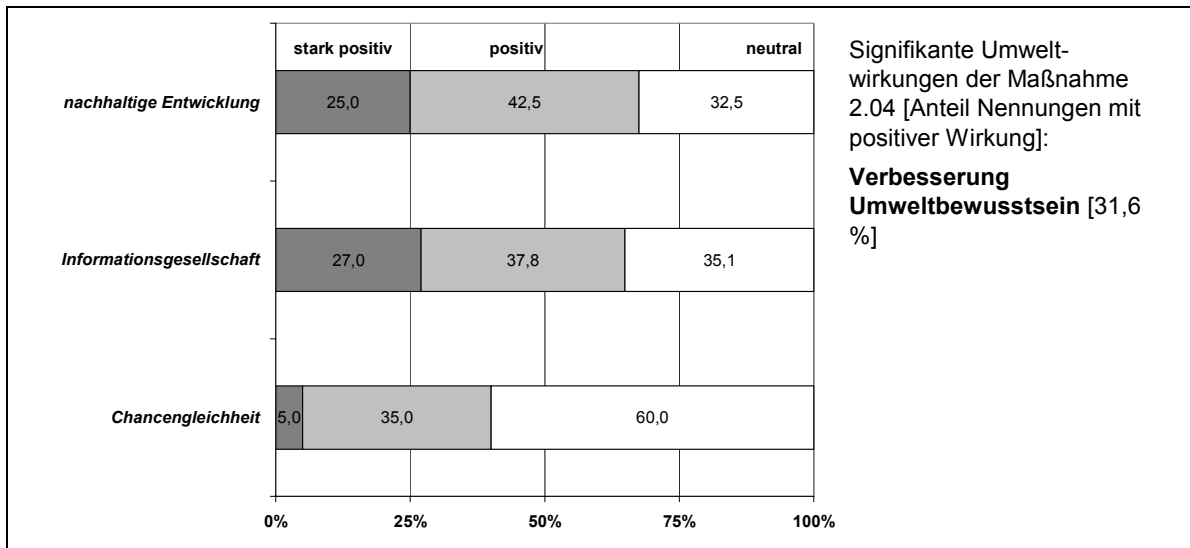
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der geförderten Projekte	59, davon 26 neue Projekte in 2003	59	100	59,0
	Erhaltungs-, Restaurierungs-, Modernisierungs- und Umnutzungsmaßnahmen	17	27	25	108,0
<b>Ergebnis</b>	Internet- und Multimediaanwendungen sowie Besucherinformationssysteme	57	59	15	393,3
	Gründung neuer Kulturbetriebe	2	17	5	340,0
	Steigerung d. Besucherzahlen	bei 1/3 der Projekte um 20 %, bei 2/3 der Projekte 0 %	k.A.	2%	-
	Erhaltene Arbeitsplätze	1,5	11,5	50	23,0
<b>Wirkungen</b>	Neu geschaffene Arbeitsplätze	10,3	15,3	20	76,3

N (2003) = 41 Einrichtungen bzw. Kommunen.

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 2.04 leistet einen positiven Beitrag zur Erreichung der Querschnittsziele Nachhaltige Entwicklung (68 %) sowie Informationsgesellschaft (65 %). Der Beitrag für die Chancengleichheit ist im Vergleich schwächer ausgeprägt (40 %). Aus Sicht von rund 1/3 der befragten Endbegünstigten trägt die Maßnahme 2.04 zur Verbesserung des Umweltbewusstseins bei.

Abbildung 14: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 40, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

### Planabweichungen und Probleme

Der Mittelabfluss bis 31.12.2002 entsprach nicht den Erwartungen, was u.a. darauf zurückzuführen war, dass Entscheidungen der Antragskonferenz beim MWK über einzelne Projekte nicht zeitnah umgesetzt wurde. Die Kommunikation mit den Bewilligungsbehörden wurde in 2003 intensiviert, so dass durch das veränderte Verfahren – der Antragskonferenz werden nun bewilligungsreife Förderanträge vorgelegt – die Durchführung effizienter gestaltet werden konnte. Hinsichtlich der angestrebten Outputeffekte konnte bis 2003 hohe Zielerreichungsgrade erreicht werden. Eine Umschichtung von EFRE-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen.

### 2.6.5. Maßnahme 2.05 – Küstenschutz auf den Inseln

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.05 wurden bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von insgesamt 9,3 Mio. € bewilligt und in fast gleicher Höhe ausgezahlt. Die Mittelbindungsquote erreicht mit 61 % ein relativ hohes Niveau. Im Förderjahr 2003 wurden 3,7 Mio. € EFRE-Mittel für den 3. Bauabschnitt der Küstenschutzmaßnahmen auf Norderney bewilligt.

Tabelle 36: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.05

Maßnahme 2.05	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	15.238.000
bewilligte Mittel	9.325.507
ausgezahlte Mittel	9.314.490
Mittelbindungsquote in %	61,2
Auszahlungsquote in %	61,1

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 2.05 wurden bislang Küstenschutzmaßnahmen auf der Insel Norderney gefördert. Dabei handelt es sich um Strandaufspülungen sowie die Verstärkung und Neugestaltung von Schutzwerken in drei Bauabschnitte auf der Nordseeinsel Norderney. In 2003 wurden Inselschutzwerke in der Länge von 2,1 km instand gesetzt. Die Gesamtinvestitionen des Jahres 2003 in Höhe von 5 Mio. € sicherten 10 Arbeitsplätze und führten dazu, dass 4 weitere Stellen im Bau bzw. Sicherung des Küstenschutzes geschaffen wurden. Die Maßnahme stützt erheblich das Vorhaben, die im Nationalpark Wattenmeer gelegenen Inseln für einen weichen aber dennoch attraktiven Tourismus zu erhalten

Tabelle 37: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.05

Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der modernisierten, sanierten oder neu geschaffenen Küstenschutzmaßnahmen	5	5	6	83,3
	km instandgesetzte Inselschutzwerke	2,1	2,7	4	73,0
<b>Ergebnis</b>	m <sup>3</sup> eingebauter Sand in Mio.	0,1	0,7	1,1	64,5
	Erhaltene Arbeitsplätze	10	26	70	37,1
<b>Wirkungen</b>	Neu geschaffene Arbeitsplätze	4	12	35	34,3

N (2003) = 1 Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Einschätzung der Endbegünstigten leistet die Maßnahme einen stark positiven Beitrag auf die nachhaltige Entwicklung. Auf die Querschnittsziele Chancengleichheit und Informationsgesellschaft hat die Maßnahme keinen Einfluss. Der Umweltbeitrag der Maßnahme zeigt sich in der Erhaltung des Lebensraumes von schutzbedürftigen Pflanzen sowie dem Beitrag zur ökologischen Modernisierung. Andere Umweltwirkungen werden nicht mit der Förderung in Zusammenhang gebracht.

## Planabweichungen und Probleme

Die Zielerreichungsquoten zum 31.12.2003 variieren zwischen 34 % und 83 %. Die Output- und Ergebnisindikatoren werden gut erreicht, während die Arbeitsplatzwirkungen (Wirkungsindikator) geringere Zielerreichungsquoten erreichen. Hier spielen die bei Infrastrukturmaßnahmen bekannten Problematiken des Time-lags und der Messbarkeit von indirekten Effekten hinein. Eine Umschichtung von EFRE-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen.

### 2.6.6. Maßnahme 2.06 – Qualifizierung von Arbeitslosen für Tätigkeiten im Tourismus und Kultursektor (ESF)

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.06 wurden bis 31.12.2003 ESF-Mittel in der Höhe von 1,8 Mio. € verpflichtet und 284 T € ausgezahlt. Die Mittelbindungsquote erreicht Ende 2003 mit 81 % ein hohes Niveau, die Auszahlungsquote liegt bei 13 %.

*Tabelle 38: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.06*

<b>Maßnahme 2.06</b>	<b>ESF</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>2.230.667</b>
bewilligte Mittel	<b>1.802.895</b>
ausgezählte Mittel	283.819
Mittelbindungsquote in %	<b>80,8</b>
Auszahlungsquote in %	<b>12,7</b>

*MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003*

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2003 wurden sechs Qualifizierungsprojekte für Arbeitslose im Tourismus bzw. Kultursektor aus Mitteln des Ziel-2-Programms durchgeführt. Dabei handelt es sich um Projekte in Holzminden, Göttingen, Leer und Wilhelmshaven. Zu 4 Projekten lagen vollständige Informationen im Rahmen der Stammblanderhebung vor, nach deren Auswertung rd. 80 Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten für Arbeitslose teilnahmen. Der Frauenanteil unter den Teilnehmern lag in 2003 bei 43 %.

Tabelle 39: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.06

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	15	29	80	450	27,6
<b>Ergebnis</b>	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	-	27,6	0	40%	-
	Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt	k.A.	k.A.	k.A.	130	-
<b>Gender-Mainstreaming</b>	Frauenanteil unter den Teilnehmern	100%		43%	-	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2003

### Planabweichungen und Probleme

Zum Stand 31.12.2003 wurden rund 28 % der zu qualifizierenden Teilnehmer im Kultur- und Tourismusbereich gefördert. Informationen zur Vermittlungsquote in den ersten Arbeitsmarkt liegen nicht vor.

#### 2.6.7. Maßnahme 2.07 – Weiterbildung von Beschäftigten im Tourismusbereich insbesondere in ländlich geprägten Gebieten (ESF)

### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.07 wurden bis 31.12.2003 ESF-Mittel in der Höhe von rund 1,1 Mio. € verpflichtet sowie 374 T € verausgabt. Auf das Förderjahr 2003 entfallen rund 83 % der insgesamt bewilligten Mittel. Die Mittelbindungsquote liegt bei 61 %.

Tabelle 40: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.07

Maßnahme 2.07	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.821.477
bewilligte Mittel	1.114.626
ausgezählte Mittel	373.684
Mittelbindungsquote in %	61,2
Auszahlungsquote in %	20,5

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten vier Projekte bis zum 31.12.2003 bewilligt werden. Im Jahr 2003 wurden 3 Projekte durchgeführt, mit denen die Qualifizierung von 727 Teilnehmern vorgesehen war. Zu 2 Projekten lagen Informationen im Rahmen der Stammblietterhebung vor, nach deren Auswertung rd. 80 Teilnehmer an Weiterbildungs-/Qualifizierungsprojekten für

Beschäftigte den Standorten Norderney, Bad Lauterberg sowie Göttingen teilnahmen. Der Frauenanteil lag in 2003 bei 75 % und übertrifft damit deutlich die Vorjahreswerte und den Zielwert

Tabelle 41: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.07

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	224	863	80	1.750	66,7
<b>Ergebnis</b>	Verbleib der Kursteilnehmer im entsprechenden Betrieb 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme	-	85	0	-	-
<b>Wirkungen</b>	Beschäftigungswirkung: erhaltene Arbeitsplätze	-	85	k.A.	520	-
<b>Gender-Mainstreaming</b>	Frauenanteil unter den Teilnehmern	64,0%	68,3%	75,0%	45,0%	151,0

Teilnehmerstammblietterhebung 2003

### Planabweichungen und Probleme

Trotz langsamem Mittelabfluss konnten in der Maßnahme 2.07 hohe Teilnehmerzahlen erreicht werden. Die Zahl der Qualifizierten erreicht zum Stand 31.12.2003 rund 67 % der anvisierten Teilnehmer.

Darüber hinaus zeichnete sich in 2003 ein erheblicher Mittelbedarf in einigen ESF-geförderten Maßnahmen ab, der nach Angaben der ESF-Fondsverwaltung mit den vorhandenen ESF-Mitteln nur durch Umschichtungen abgedeckt werden konnte.

### 2.6.8. Maßnahme 2.08 – Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern im Tourismus- und Kulturbereich (ESF)

#### Finanzieller Vollzug

Die Maßnahme 2.08 wurde im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Aufgrund von Schwierigkeiten und Verzögerungen kam es im Jahr 2003 zu keiner Verpflichtung und Auszahlung von ESF-Mitteln.

Tabelle 42: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.08

Maßnahme 2.08	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	581.438
bewilligte Mittel	0
ausgezahlte Mittel	0
Mittelbindungsquote in %	0
Auszahlungsquote in %	0

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## Planabweichungen und Probleme

Eine Bewertung der Planerreichung ist zu diesem frühen Zeitpunkt nicht möglich. Eine Umschichtung von ESF-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen. Im Berichtszeitraum sind bei der Maßnahme 2.08 Probleme bei der Umsetzung aufgetreten. Durch die Umstellung der Arbeitsmarktpolitik auf Bundesebene (Hartz-Gesetze) wurde eine Anpassung des Ziel-2-Programms erforderlich, um rechtzeitig die Voraussetzung für die zu erwartenden neuen Maßnahmen und Zielgruppen der Bundesagentur zu schaffen. Durch die verzögerte Umsetzung auf Bundesebene und der Neustrukturierung der Arbeitsverwaltung müssen sich die neuen ESF-Maßnahmen im Ziel-2-Programm erst etablieren. Daher konnten in 2003 bei 2.08 noch keine entsprechenden Projekte bewilligt werden.

### 2.6.9. Maßnahme 2.09 – Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen im Tourismus- u. Kulturbereich (ESF)

## Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 2.09, die im Förderjahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen wurde, sind ESF-Mittel in der Höhe von rund 357 T € bewilligt und 9 T € ausgezahlt worden. Der geringe Mittelabfluss ist darauf zurückzuführen, dass die Ausbildungen in der Regel zum 01.08.2003 begannen und die erste Mittelauszahlung erst nach Ende der Probezeit erfolgte. Die Maßnahme erreicht eine Mittelbindungsquote von 59 %.

Tabelle 43: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 2.09

Maßnahme 2.09	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>607.159</b>
bewilligte Mittel	<b>357.305</b>
ausgezählte Mittel	9.138
Mittelbindungsquote in %	<b>58,8</b>
Auszahlungsquote in %	<b>1,5</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Jahr 2003 wurden durch die Maßnahme insgesamt 42 Ausbildungsplätze im Tourismus- und Kulturbereich gefördert. Zur Förderung von Ausbildungsplätzen kam es vornehmlich in den beiden Tourismusregionen Harz und Nordsee. Von den insgesamt

genehmigten Projekten sind 24 Ausbildungsplätze für Frauen vorgesehen.

Tabelle 44: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 2.09

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der neugeschaffenen Ausbildungsplätze			42	130	32,3
<b>Ergebnis</b>	Verbleibsquote 6 Monate nach Abschluss der Maßnahme im Ausbildungsbetrieb			k.A.	30%	-
<b>Wirkungen</b>	Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt			k.A.	39	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2003

### Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme 2.09 ist neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Der materielle und finanzielle Umsetzungsstand erreichen bereits nach einem Jahr ein relativ hohes Niveau. Rund 1/3 der neu zu schaffenden Ausbildungsplätze bis 2006 wurde in 2003 erreicht.

Mit dem aktuellen Änderungsantrag ist eine Aufstockung der Fördermittel um 0,7 Mio. € geplant.

## 2.7. Schwerpunkt 3 - Lokale Aktivierung und Förderung des endogenen Potenzials

### Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 3 wurden bis 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 7,4 Mio. € sowie ESF-Mittel in der Höhe von rund 150 T € verpflichtet. Im Jahr 2003 wurden in relativ geringem Umfang neue Projekte bewilligt. In Förderjahr 2003 wurden 0,79 Mio. € EFRE-Mittel und rund 62.000 € ESF-Mittel neu verpflichtet. Die EFRE-Maßnahmen erreichen Ende 2003 eine Mittelbindungsquote von 54 %, in den ESF-Maßnahmen wurden rund 10 % der gesamten Mittel gebunden. Die Auszahlungsstände betragen zum 31.12.2003 rund 4,1 Mio. € verausgabte EFRE-Mittel sowie 77 T € verausgabte ESF-Mittel.

Tabelle 45: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 3

Schwerpunkt 3	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>13.802.000</b>	<b>1.534.000</b>
davon Übergangsgebiet	1.790.000	
bewilligte Mittel	<b>7.436.208</b>	<b>150.094</b>
ausgezahlte Mittel	4.078.326	77.102
Mittelbindungsquote in %	<b>53,9</b>	<b>9,8</b>
Auszahlungsquote in %	<b>29,5</b>	<b>5,0</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Schwerpunkt 3 wurden im Jahr 2003 Investitionen in der Höhe von 4,4 Mio. € getätigt. In der Gesamtperiode 2001 bis 2003 beläuft sich das Investitionsvolumen auf 35,4 Mio. €.

Zu dem Kreis der Endbegünstigten des Schwerpunktes zählen Gemeinden, Landkreise, Zweckverbände sowie sonstige öffentliche Träger, die an insgesamt 125 regionalen Kooperationsvorhaben beteiligt waren. Die meisten Vorhaben wurden in der Maßnahme 3.03 (lokale Agenda-Prozesse) durchgeführt. Zu den Regionen mit starker Beteiligung am Schwerpunkt 3 zählen die Kreise Lüchow-Dannenberg und Diepholz (jeweils 10 bewilligte Vorhaben im Zeitraum 2001 bis 2003) sowie Holzminden und Rotenburg (jeweils 9).

Tabelle 46: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 3

Indikatoren		2003	2001 bis 2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Steigerung des Kooperationsgrades	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen regionaler Initiativen	111	114	249	46
Verknüpfung von Wirtschaft und Arbeit	Anzahl der geförderten Beschäftigungspakte	3	3	5	60

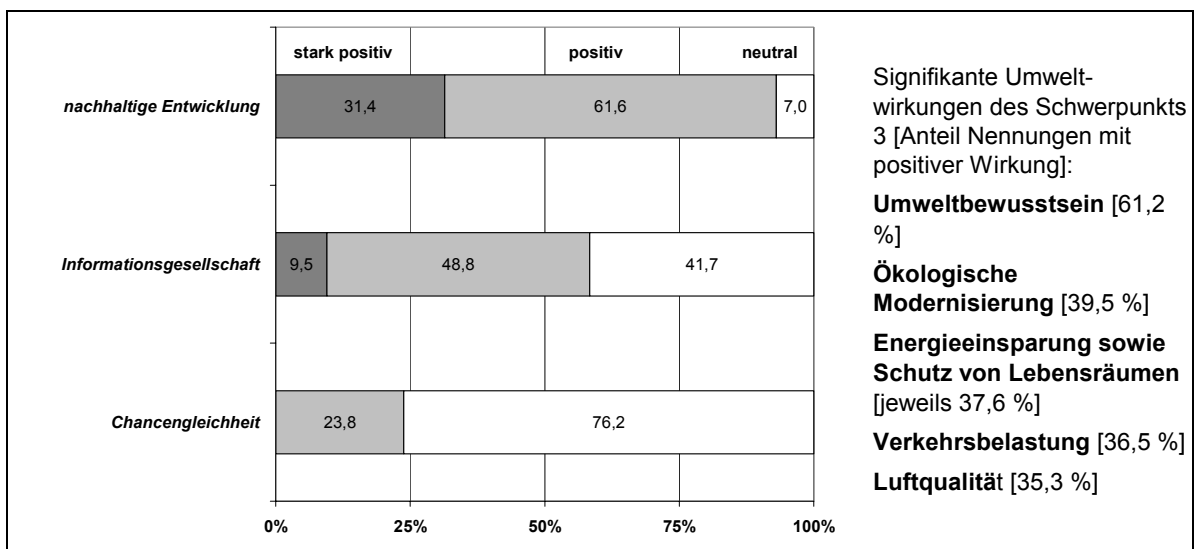
MW Nds. 2004

Durch die geförderten Projekte des Schwerpunkts 3 wurden im Jahr 2003 insgesamt 85 lokale Agenda-Prozesse, 44 regionale Netzwerke und 16 Stadtmarketing-Initiativen gefördert, an denen sich rund 2.450 Institutionen (Kommunen, halb-/öffentliche Träger, Unternehmen) und 11.700 Bürger und Gruppen beteiligten.

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Der Schwerpunkt 3 unterstützt maßgeblich das Querschnittsziel der nachhaltigen Entwicklung. Von 93 % der Endbegünstigten des Schwerpunktes wurde ein positiver bis stark positiver Zielbeitrag bestätigt. Nach Einschätzung von 62 % der Befragten leistet der Schwerpunkt einen positiven Umweltbeitrag in Form der Verbesserung des Umweltbewusstseins. Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung ist die positive Wirkung auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft (58 %) und Chancengleichheit (24 %) geringer.

Abbildung 15: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 86, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

### 2.7.1. Maßnahme 3.01 - Stärkung und Erschließung des endogenen Potenzials

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 3.01 wurden bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Größenordnung von insgesamt rund 4,5 Mio. € verpflichtet und 2,2 Mio. € ausgezahlt. Die Mittelbindungsquote zum Stand 2003 erreicht mit 66 % ein hohes Niveau. Im Förderjahr 2003 wurden EFRE-Mittel in der Höhe von 396.303 € verpflichtet. Damit belaufen sich die Mittelbindungen des Jahres 2003 an den gesamten Mittelbindungen 2001 bis 2003 auf rund 9 %.

Tabelle 47: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.01

Maßnahme 3.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>6.801.000</b>
bewilligte Mittel	<b>4.475.907</b>
ausgezahlte Mittel	2.236.233
Mittelbindungsquote in %	<b>65,8</b>
Auszahlungsquote in %	<b>32,9</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme wurden bis zum 31.12.2003 16 Stadtmarketingvorhaben gefördert sowie Vorhaben der Innovationsförderung über die Landesgewerbeförderungsstelle des Niedersächsischen Handwerks durchgeführt. Im Förderjahr 2003 wurden 9 weitere Stadtmarketing-Projekte bewilligt. Die Output- und Ergebnisindikatoren im Jahr 2003 lagen abgesehen von der Anzahl unternehmensbezogener Vorschläge deutlich über den Vorjahreswerten 2001 und 2002. Im Jahr 2003 wurden 54 Konzeptionen erarbeitet, an denen sich rund 2.000 Bürger, Unternehmen, Körperschaften beteiligten. Insgesamt wurden im Jahr 2003 66 unternehmensbezogene Vorschläge bzw. Umsetzungsmaßnahmen im Rahmen der geförderten Projekte vorgebracht.

Tabelle 48: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.01

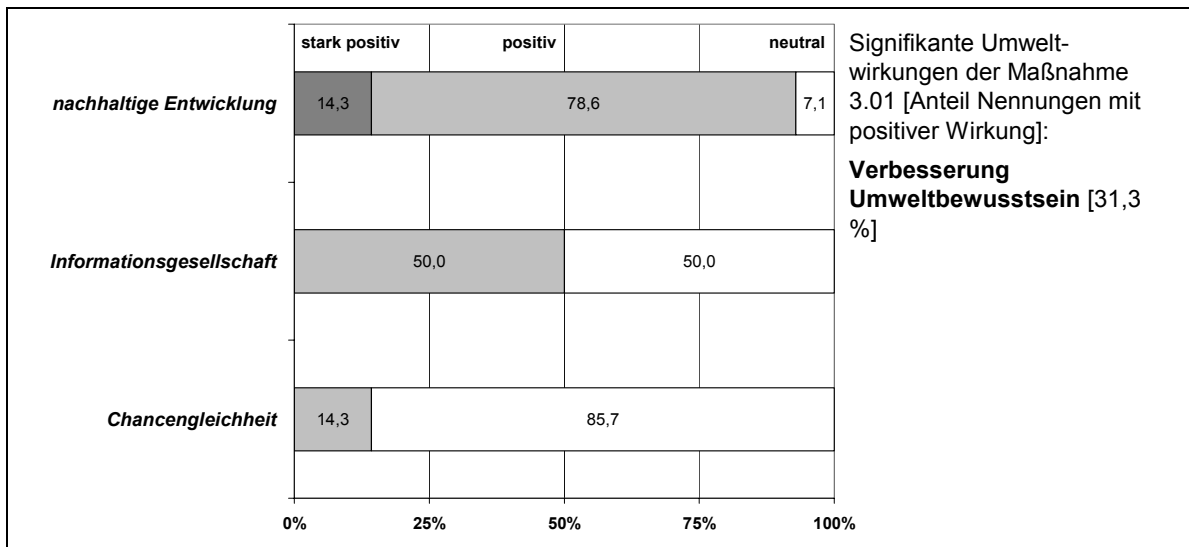
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der erarbeiteten Konzeptionen	54	61	20	305
	Zahl der Beteiligten	2.009	2.830	1.500	189
	Anzahl der Arbeitsgespräche	328	328	200	164
	Anzahl der Gutachten	44	76	5	1520
	Anzahl der im Untersuchungsgebiet betroffenen Unternehmen	11.584	11.930	2.000	597
Ergebnis	Zahl der unternehmensbezogenen Vorschläge und der einzuleitenden Umsetzungsmaßnahmen	66	168	300	56

N (2003) = 13 Kommunen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 3.01 hat auf die Querschnittsziele weitgehend positive Wirkungen. Nachhaltige Entwicklung wird durch die Maßnahme besonders gefördert, denn 93 % der Endbegünstigten geben hier positive bis stark positive Wirkungen an. Die Verbesserung des Umweltbewusstseins trägt hierzu in hohem Maß bei.

Abbildung 16: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 14, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

### Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme übertrifft die anvisierten Zielwerte zum 31.12.2003 bis auf eine Ausnahme deutlich. Ein Mehrfaches von Beteiligten wurde durch die zahlreichen Initiativen erreicht. Nur die Zahl der

unternehmensbezogenen Vorschläge und die einzuleitenden Umsetzungsmaßnahmen liegt etwas unter dem Soll.

**2.7.2. Maßnahme 3.02 – Förderung der regionalen Entwicklung durch Netzwerke und andere Kooperationen und von regionalen Entwicklungskonzepten durch Dritte**

**Finanzieller Vollzug**

In der Maßnahme 3.02 wurden bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 2,1 Mio. € verpflichtet und 1,4 Mio. € verausgabt. Die Mittelbindungsquote erreicht Ende 2003 mit rund 72 % ein hohes Niveau. Die meisten Fördermittel konnten im Förderzeitraum 2001 bis 2003 im Regierungsbezirk Braunschweig (1,0 Mio. €) gebunden werden. Im Vergleich zu den Jahren 2001 und 2002 wurden im Förderjahr 2003 mit rund 141.000 € vergleichsweise wenig EFRE-Mittel verpflichtet.

*Tabelle 49: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.02*

<b>Maßnahme 3.02</b>	<b>EFRE</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>2.967.000</b>
davon Übergangsgebiet	256.000
bewilligte Mittel	<b>2.124.872</b>
ausgezahlte Mittel	1.357.430
Mittelbindungsquote in %	<b>71,6</b>
Auszahlungsquote in %	<b>45,8</b>

*MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003*

**Erreichte Ergebnisse und Wirkungen**

Bis zum 31.12.2003 wurden 19 Fördervorhaben in den Ziel-2-Gebieten sowie 4 Vorhaben in den Übergangsgebieten bewilligt. Im Förderjahr 2003 konnten 5 neue Vorhaben im Bereich Regionalmanagement bewilligt werden. Im Jahr 2003 wurden 44 Netzwerke bzw. Kooperationen aufgebaut bzw. betreut, an denen sich rund 440 Partner beteiligten. Als Erfolg der Maßnahme kann der hohe Beitrag der Kooperationen zur Marktstabilisierung gewertet werden. Von 75 % der befragten Endbegünstigten des Jahres 2003 wurde dieser Beitrag bestätigt.

Tabelle 50: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.02

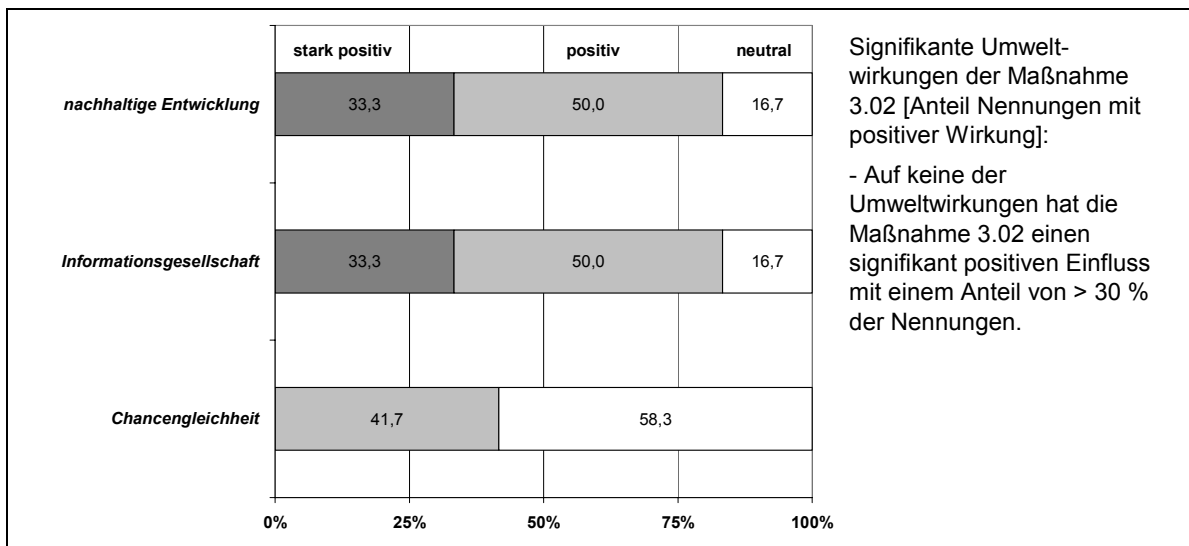
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geschaffenen Netzwerke bzw. Kooperationen	44	72	32	225
	Zahl der beteiligten Institutionen	438	735	4.780	15,4
	Zahl der erfassten Themenbereiche je Kooperation	64	76	40	190
	Anzahl der geförderten Projekte	23 (davon in 2003 5 neue Projekte)	23	48	47,9
	Zahl vorgeschlagene und eingeleitete Initiativen pro Netzwerk	78	192	15	1280
Ergebnis	Kosteneinsparung der beteiligten Unternehmen der jeweiligen Netzwerke in T €	0	20	-	-
	Erweiterung bzw. Präzisierung des bestehenden Produkt-, Dienstleistungsangebotes der Teilnehmer	6	25	-	-
	Anteil der nach 5 bis 10 Jahren existierenden KMU und Existenzgründungen	n.a.	n.a.	-	-
	Marktstabilisierung der Beteiligten	9 Fälle (bzw. 75% der Befragten)	4	-	-
	Wachsende Zahl der Ausgründungen, Existenzgründungen und Gewerbeanmeldungen	1 Ausgründung	1	-	-
	Zahl innovativer Maßnahmen der komm. Wirtschaftsförderer	34	54	-	-

N (2003) =12 Kommunen bzw. sonstige (halb-) öffentliche Einrichtungen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 3.02 hat einen positiven bis stark positiven Einfluss auf die Querschnittsziele nachhaltige Entwicklung sowie Informationsgesellschaft. Bei rund 1/3 der geförderten Projekte werden stark positive Zielbeiträge von den Befragten gesehen, bei der Hälfte der Projekte bestehen positive Beiträge der Projekte.

Abbildung 17: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 12, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

## Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht Ende 2003 bei den meisten Indikatoren eine relativ hohe Zielerreichung. Bei dem Indikator „beteiligte Institutionen“ erreicht die Maßnahme mit 15,4 % einen geringen Zielerreichungsgrad.

### 2.7.3. Maßnahme 3.03 – Lokale Agenda 21-Prozesse

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 3.03 wurden bis Ende 2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 835 T € verpflichtet und 835 T € verausgabt. Die Mittelbindungsquote erreicht damit Ende 2003 mit 21 % ein relativ geringes Niveau.

Auf das Förderjahr 2003 entfallen von den verpflichteten EFRE-Mitteln rund 258 T € bzw. 30 % des verpflichteten Gesamtvolumens. Mit Ausnahme des Regierungsbezirks Braunschweig (Bindung von lediglich 6 % der bewilligten Mittel) konnten alle Regionen Fördermittel in ähnlich hohem Umfang binden.

Tabelle 51: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.03

<b>Maßnahme 3.03</b>	<b>EFRE</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>4.034.000</b>
davon Übergangsgebiet	1.534.000
bewilligte Mittel	<b>835.429</b>
ausgezählte Mittel	484.663
Mittelbindungsquote in %	<b>20,7</b>
Auszahlungsquote in %	<b>12,0</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Von den insgesamt 85 Vorhaben in den Ziel-2-Gebieten und Übergangsgebieten wurden 26 Vorhaben im Förderjahr 2003 bewilligt. Im Jahr 2003 waren rund 11.700 Bürger und gesellschaftliche Gruppen in die geförderten Agenda-Prozesse eingebunden. Die Projekte waren zu rund 95 % in ein nachhaltiges Gesamtkonzept integriert.

Tabelle 52: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.03

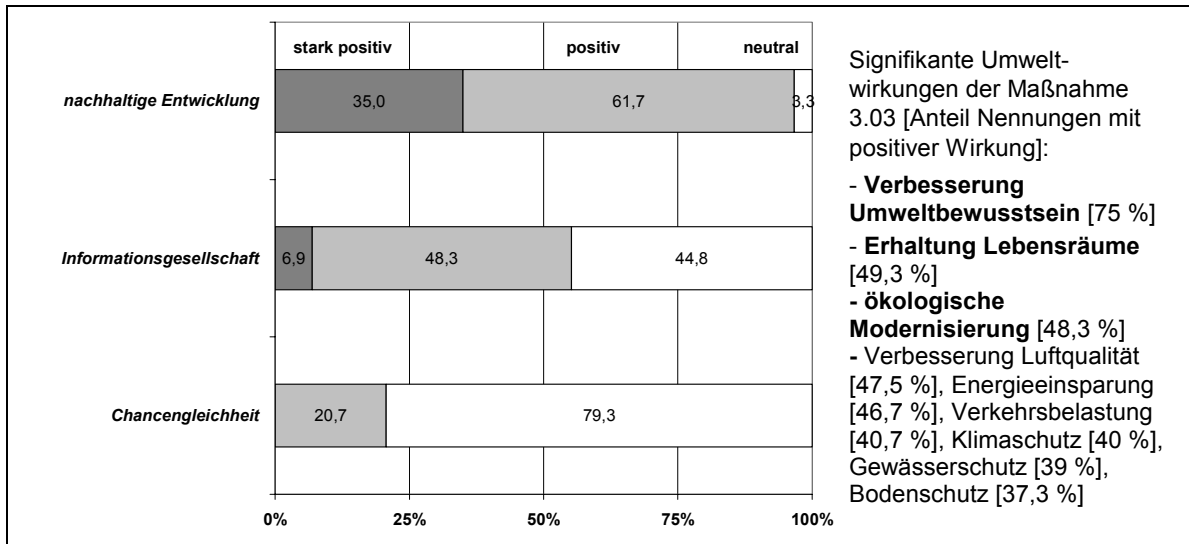
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Anzahl der geförderten Projekte	85 (in 2003 26 neue Vorhaben bewilligt)	85	196	43,4
	Informationsmaterialien zur Implementierung des Leitbildes „nachhaltige Entwicklung“ in der Öffentlichkeit	152.975	n.a	15	-
	Einbindung der Maßnahme in ein nachhaltiges Gesamtkonzept	58 bzw. 95 %	46	-	-
	Teilnahme gesellschaftlicher Gruppen und Bürger am lokalen Agenda 21-Prozess	11.656	13.889	-	-

N (2003) = 61 Kommunen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 3.03 leistet einen hohen Beitrag zur Umsetzung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung. Von rund 97 % der Befragten wurden positive bzw. stark positive Beiträge gesehen. Die geförderten Agenda-Prozesse unterstützen aus Sicht der Befragten die Verbesserung des Umweltbewusstseins (Aussage von 75 % der Befragten), der ökologischen Modernisierung (48 %) sowie der Erhaltung von Lebensräumen schutzbedürftiger wildlebender Pflanzen (49 %). In allen anderen Dimensionen von Umweltwirkungen (Luftqualität, Bodenschutz, etc.) leistet die Maßnahme positive Beiträge in rund 35 % bis 45 % der Förderfälle.

Abbildung 18: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 61. Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

## Planabweichungen und Probleme

Planabweichungen (positive wie negative) sind bei Maßnahmen, die sehr stark qualitative Ziele verfolgen, mit den quantifizierten Indikatoren nur zum Teil ermittelbar. Hinweise darauf liegen allerdings nicht vor. Eine Umschichtung von EFRE-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen.

### 2.7.4. Maßnahme 3.04 – Förderung von regionalen Bündnissen und territorialen Beschäftigungspakten (ESF)

## Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 3.04 wurden bis 31.12.2003 ESF-Mittel in der Höhe von rund 150 T € bewilligt und in der Höhe von 77 T € ausgezahlt. Auf das Förderjahr 2003 entfallen rund 42 % bzw. 62 T € der gesamten Mittelverpflichtungen. Die Mittelbindungsquote erreicht zum 31.12.2003 ein Niveau von 9 %.

*Tabelle 53: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 3.04*

<b>Maßnahme 3.04</b>	<b>ESF</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>1.534.000</b>
bewilligte Mittel	<b>150.094</b>
ausgezahlte Mittel	77.102
Mittelbindungsquote in %	<b>9,8</b>
Auszahlungsquote in %	<b>5,0</b>

*MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003*

## Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

In der Maßnahme 3.04 wurden im Jahr 2003 drei regionale Arbeitsmarktverbände durchgeführt. Zu allen geförderten Projekten lagen Informationen im Rahmen der Stammblanderhebung vor. Es handelt sich um dabei um Vorhaben in Braunschweig, Leer und Brake. Insgesamt konnten 3 Projekte bis zum 31.12.2003 bewilligt werden.

Tabelle 54: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 3.04

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zieler- reichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der geförderten Projekte	1	2	3	5	60,0
	Anzahl der Entwicklungskonzepte in denen arbeitsmarktpolitische Schwerpunkte entwickelt werden	0	1	k.A.	5	-
<b>Ergebnis</b>	Anzahl der formulierten Projektanträge, die aus den weiteren ESF-Maßnahmen des Ziel 2-Programms gefördert werden	0	5	k.A.	10	-
<b>Wirkungen</b>	Anzahl gesicherte Arbeitsplätze	k.A.	k.A.	k.A.	200	-
<b>Gender- Mainstreaming</b>	Frauenanteil bzw Frauen die in das Berufsleben integriert werden	k.A.	k.A.	k.A.	45%	-

Teilnehmerstammblietterhebung 2003

### Planabweichungen und Probleme

Mit der Maßnahme werden Infrastrukturen geschaffen, deren originären Wirkungen sich nicht in direkten Arbeitsplatzeffekten der Projekte ausdrücken. Eine Bewertung fiel deshalb auch bei vorhandenen Daten zu den Arbeitsplatzeffekten schwer. Mit dem aktuellen Änderungsantrag ist die Mittelumerschichtung von rund 0,65 Mio. € aus der Maßnahme 3.04 verbunden, da die Maßnahme 3.04 hinsichtlich hervorgerufener Nachfrage und Projektbewilligung nicht den Erwartungen entsprach, die bei Programmplanung gestellt wurden. Im Rahmen des aktuellen Änderungsantrags wird daher der Maßnahmeninhalt der Maßnahme 3.04 um Qualifizierungsanteile erweitert.

## 2.8. Schwerpunkt 4 - Städtische Problemgebiete

### Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 4 wurden bis 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 29,5 Mio. € sowie ESF-Mittel in der Höhe von 1,3 Mio. € bewilligt. Die Auszahlung beläuft sich zum Bewertungsstichtag auf 11,3 Mio. € verausgabte EFRE-Mittel sowie 356 T € verausgabte ESF-Mittel. Das Jahr 2003 war für den Schwerpunkt 4 ein Förderjahr mit relativ umfangreichen Verpflichtungen. In den EFRE-Maßnahmen kam es zur Neuverpflichtung von 12,2 Mio. €, im ESF-Bereich wurden rund 900 T € verpflichtet. Der finanzielle Vollzug ist in der EFRE-Maßnahme 4.01, wie die Mittelbindungsquote von 71 % zeigt, weit fortgeschritten. Der zukünftige Handlungsspielraum ist in den ESF-Maßnahmen gegenüber der EFRE-Maßnahme 4.01 mit einer Mittelbindungsquote von 42 % deutlich größer.

Tabelle 55: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 4

Schwerpunkt 4	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>41.821.000</b>	<b>3.067.752</b>
bewilligte Mittel	<b>29.466.831</b>	<b>1.285.211</b>
ausgezählte Mittel	11.246.892	355.532
Mittelbindungsquote in %	<b>70,5</b>	<b>41,9</b>
Auszahlungsquote in %	<b>26,9</b>	<b>11,6</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Im Schwerpunkt 4 wurden im Zeitraum 2001 bis 2003 insgesamt 164 städtebauliche Vorhaben in 18 Städten auf einer Fläche von 935 ha gefördert. Die Städtebaumaßnahmen hatten im Förderzeitraum 2001 bis 2003 eine sichernde Arbeitsplatzwirkung für rund 700 Beschäftigte im Baugewerbe sowie vorgelagerter Wirtschaftszweige. In fünf Gemeinden wurden die städtebaulichen Investitionsvorhaben um Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose ergänzt. Im Jahr 2003 nahmen 49 Arbeitslose an diesen Qualifizierungsvorhaben teil. Im Zeitraum 2001 bis 2003 wurden Investitionen außerhalb der Programm-Mittel in Höhe von 20,9 Mio. € angestoßen. Auf das Förderjahr 2003 entfallen Investitionen in Höhe von rund 11,2 Mio. €.

Tabelle 56: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 4

Indikatoren		2003	2001 bis 2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Stärkung städtischer Strukturen ausgewählter Problemgebiete	Anzahl der geförderten Projekte im Rahmen städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen	164	164	120	137
Arbeitslosigkeit in den ausgewählten städtischen Problemgebieten	Vermittlungsquote von Teilnehmern an Qualifizierungsmaßnahmen	30%	19%	40%	48
	Anzahl der Teilnehmer	49	99	530	19
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätze	450	687	1.000	69

MW Nds. 2004

### 2.8.1. Maßnahme 4.01 – Erneuerung städtischer Problemgebiete

#### Finanzieller Vollzug

Zum Stand 31.12.2003 waren 29,5 Mio. € in der Maßnahme 4.01 verpflichtet und 11,3 Mio. € verausgabt. Die Mittelbindungsquote erreicht zum Stand 31.12.2003 mit rund 71 % ein ausgesprochen hohes Niveau. Zu einer hohen Nachfrage nach Fördermitteln kam es in den Regierungsbezirken Weser-Ems und Braunschweig, in denen eine Vielzahl von städtebaulichen Vorhaben bewilligt wurde. Das Jahr 2003 stellt für die Maßnahme 4.01 eine ausgesprochen starke Bewilligungsperiode dar. Insgesamt wurden 15,9 Mio. € bzw. 54 % aller verpflichteten Mittel in 2003 bewilligt.

Tabelle 57: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.01

Maßnahme 4.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>41.821.000</b>
bewilligte Mittel	<b>29.466.831</b>
ausgezahlte Mittel	11.246.892
Mittelbindungsquote in %	<b>70,5</b>
Auszahlungsquote in %	<b>26,9</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden bis Ende 2003 in 18 niedersächsischen Städten<sup>7</sup> 164 städtebauliche (Teil-) Vorhaben in der Maßnahme

<sup>7</sup> Celle, Emden, Bad Pyrmont, Bad Sachsa, Dassel, Gifhorn, Goslar, Göttingen, Hann. Münden, Helmstedt, Herzberg, Hessisch Old., Leer, Nordenham, Northeim, Salzgitter, Uslar und Wilhelmshaven.

4.01 bewilligt. In den geförderten städtebaulichen Problemgebieten in der Größe von 935 ha lebten im Jahr 2003 rund 72.900 Einwohner. Durch das im Jahr 2003 öffentlich und privat getätigte Investitionsvolumen in Höhe von rund 35,8 Mio. € konnten im Baugewerbe und vorgelagerten Wirtschaftszweigen rund 450 Arbeitsplätze gesichert und geschaffen werden.

Von den insgesamt 164 bewilligten Vorhaben der Maßnahme 4.01 kamen im Jahr 2003 63 neue Vorhaben hinzu. Zu einer hohen Nachfrage nach Städtebauvorhaben kam es in der Periode 2001 bis 2003 in den Regierungsbezirken Braunschweig und Weser-Ems. Zu den Förderprojekten mit hohem Investitionsvolumen zählen das Bürger- u. Kulturzentrums in Gifhorn (7,2 Mio. € EFRE-Mittel) sowie das Rathaus in Uslar (2 Mio. €).

Tabelle 58: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.01<sup>8</sup>

Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Investition	ausgezählte EFRE-Mittel in Mio. €	8,2			
	Landes- und Kommunale Fördermittel in Mio. €	16,5			
	privates Investitionsvolumen in Mio. €	11,2			
	Gesamtes Investitionsvolumen in Mio. €	35,8			
Output	Anzahl der geförderten Maßnahmen	164 Vorhaben, davon 63 neu in 2003	164	120	136,7
Ergebnis	Größe der in die Förderung einbezogenen städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen in ha	935,3	949,9	-	-
	Einwohnerzahl der geförderten städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsgebiete in Tsd.	72,9	74,6	-	-
Wirkungen	gesicherte und neu geschaffene Arbeitsplätze	450	687	1.000	113,7

*N (2003) = 18 Kommunen mit 144 Städtebaulichen Vorhaben. Anmerkung: Berechnung der Arbeitsplatzeffekte auf Basis der Kennziffer 76.312 € Investitionsvolumen je Arbeitsplatz im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sowie in den vorgelagerten Produktionsstufen inkl. der Berücksichtigung einer durchschnittlichen Produktivitätssteigerung (BIP / Erwerbstätigen) im Baugewerbe Niedersachsen von 4,4 % im Zeitraum 1996-2003. DIW, Investitions- und Beschäftigungswirkungen der Städtebauförderung, 1996 sowie Prognos AG, Deutschland-Report 2002.*

## Umweltwirkung und Querschnittsziele

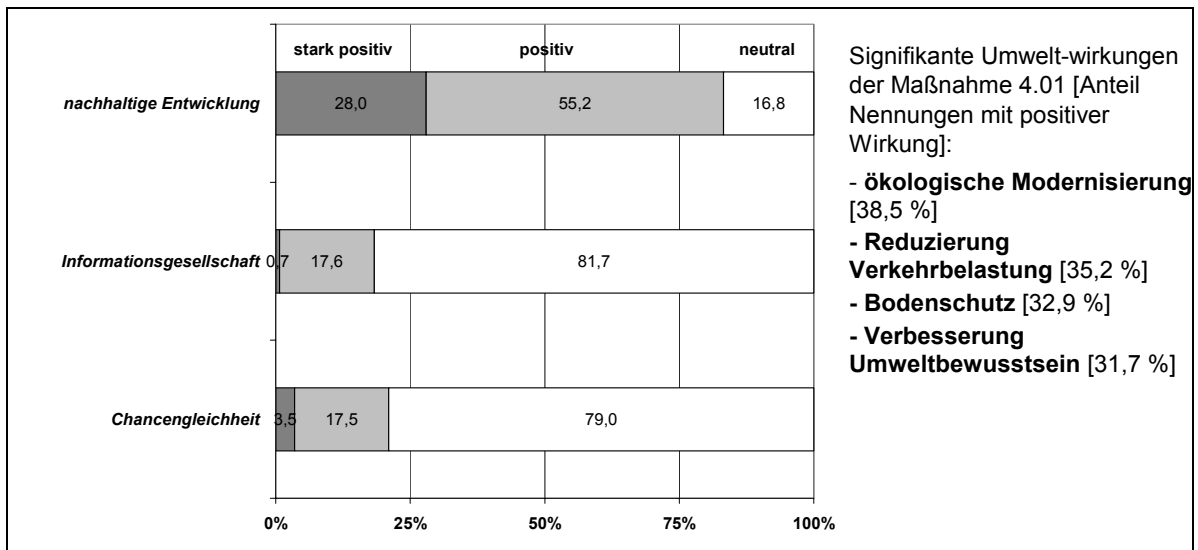
Die Maßnahme 4.01 trägt in großem Umfang zu der Erreichung des Querschnittsziels nachhaltige Entwicklung bei. Von rund 83 % der befragten Endbegünstigten wurde ein positiver bis stark

<sup>8</sup> Aufgrund einer genauen Ermittlung des privaten Investitionsvolumens in der Meldebogenbefragung 2003, wurde die überschlägige Ermittlung des Gesamtinvestitionsvolumens (Multiplikator 6 bezogen auf die ausgezahlten EFRE-Mittel) der Jahresberichte 2001 und 2002 nicht zur Berechnung der Arbeitsplatzwirkungen angewendet. Das Gesamtinvestitionsvolumen wurde berechnet als Summe der in 2003 ausgezahlten EFRE-Mitteln (1/3), Kofinanzierungsmittel des Landes und der Kommunen (2/3) sowie das ermittelte private Investitionsvolumen 2003 der Meldebogenbefragung.

positiver Zielbeitrag der geförderten Vorhaben bestätigt. Die positiven Umweltwirkungen zeigen sich in einer ökologischen Modernisierung (39 %), Beitrag zur Reduzierung der Verkehrsbelastung (35 %), Verbesserung des Bodenschutzes (33 %) sowie Verbesserung des Umweltbewusstseins (32 %).

Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung sind die Zielbeiträge der Maßnahme zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft und Chancengleichheit schwach ausgeprägt.

Abbildung 19: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 143, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

## Planabweichungen und Probleme

Bezogen auf die Anzahl geförderter Projekte sowie erzielter Arbeitsplatzwirkungen erreicht die Maßnahmen hohe Zielerreichungsgrade, welche die Zielvorgaben Ende 2003 deutlich übertreffen. Eine Umschichtung von EFRE-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen.

### 2.8.2. Maßnahme 4.02 – Qualifizierung von Arbeitslosen aus städtischen Problemgebieten und in Konversionsgebieten (ESF)

## Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 4.02 wurden bis 31.12.2003 ESF-Mittel in Höhe von rund 1,3 Mio. € verpflichtet und 355 T € verausgabt. Rund 70

% der verpflichteten ESF-Mittel (900 T €) entfallen von den insgesamt verpflichteten Mittel auf das Förderjahr 2003. Die Mittelbindungsquote der Maßnahme erreicht unter den ESF-Maßnahmen des Programms mit 84 % ein relativ hohes Niveau.

Tabelle 59: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.02

Maßnahme 4.02	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	1.533.876
bewilligte Mittel	1.285.211
ausgezahlte Mittel	355.532
Mittelbindungsquote in %	83,8
Auszahlungsquote in %	23,2

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt konnten 7 Projekte bis zum 31.12.2003 bewilligt werden. Im Jahr 2003 wurden 6 Projekte durchgeführt, mit denen 106 Teilnehmer erreicht werden sollten. Zu allen Projekten lagen Informationen im Rahmen der Stammblietterhebung vor, nach deren Auswertung rd. 49 Teilnehmer an Qualifizierungsprojekten für Arbeitslose teilnahmen, dabei handelte es sich bei 20 % um Frauen. Die Qualifizierungsprojekte fanden in städtebaulichen Problemgebieten in den Städten Göttingen, Hann. Münden, Hameln, Wilhelmshaven und Oldenburg statt.

Tabelle 60: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 4.02

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der qualifizierten Arbeitslosen	k.A.	50	49	130	76,2
<b>Ergebnis</b>	Vermittlungsquote 6 Monate nach dem Abschluss der Maßnahme in den 1. und 2. Arbeitsmarkt	k.A.	8,0%	30,3%	40%	75,8
<b>Wirkungen</b>	Teilnehmer, die in 2003 in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt wurden	k.A.	k.A.	2	40	5,0

Teilnehmerstammblietterhebung 2003

### Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme erreicht bei den Output- und Ergebnisindikatoren verhältnismäßig hohe Zielerreichungsgrade von 76 %, insbesondere auch im Vergleich zur Mittelbindungsquote von rund 84 %.

**2.8.3. Maßnahme 4.03 – Qualifizierung und Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in städtischen Problemgebieten (ESF)**

**Finanzieller Vollzug**

Die Maßnahme 4.03 wurde im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen. Bis 31.12.2003 wurden in der Maßnahme 4.03 keine ESF-Mittel verpflichtet und ausgezahlt, so dass an eine Quantifizierung von Ergebnissen und Wirkungen im Jahresbericht 2003 entfällt.

*Tabelle 61: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 4.03*

<b>Maßnahme 4.03</b>	<b>ESF</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>1.533.876</b>
bewilligte Mittel	<b>0</b>
ausgezahlte Mittel	0
Mittelbindungsquote in %	<b>0</b>
Auszahlungsquote in %	<b>0</b>

*MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003*

**Planabweichungen und Probleme**

Eine Bewertung der Planerreichung ist zu diesem frühen Zeitpunkt nicht möglich. Eine Umschichtung von ESF-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen. Im Berichtszeitraum sind bei der Maßnahme 4.03 Probleme bei der Umsetzung aufgetreten. Durch die Umstellung der Arbeitsmarktpolitik auf Bundesebene (Hartz-Gesetze) wurde eine Anpassung des Ziel-2-Programms erforderlich, um rechtzeitig die Voraussetzung für die zu erwartenden neuen Maßnahmen und Zielgruppen der Bundesagentur zu schaffen. Durch die verzögerte Umsetzung auf Bundesebene und der Neustrukturierung der Arbeitsverwaltung müssen sich die neuen ESF-Maßnahmen im Ziel-2-Programm erst etablieren. Daher konnten in 2003 bei 4.03 noch keine entsprechenden Projekte bewilligt werden.

## 2.9. Schwerpunkt 5 - Wirtschaftsnahe Infrastruktur

### Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 5 wurden bis 31.12.2003 EFRE-Mittel in Höhe von 97,5 Mio. € bewilligt. Im Förderjahr 2003 wurden EFRE-Mittel in der Höhe von 19,5 Mio. € bewilligt. Die Mittelbindungsquote erreicht mit rund 68 % im Vergleich zu den anderen Schwerpunkten des Programms ein sehr hohes Niveau. Durch die kurzfristige Zuweisung von Mitteln aus der leistungsgebundenen Reserve bleibt der finanzielle Handlungsspielraum für weitere Verpflichtungen erhalten. Der Auszahlungsstand beträgt zum 31.12.2003 56,3 Mio. € verausgabte EFRE-Mittel bzw. 39 % des Maßnahmenansatzes.

*Tabelle 62: Finanzieller Vollzug im Schwerpunkt 5*

Schwerpunkt 5	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>143.768.000</b>
davon Übergangsgebiet	12.926.000
bewilligte Mittel	<b>97.508.870</b>
ausgezahlte Mittel	56.349.528
Mittelbindungsquote in %	<b>67,8</b>
Auszahlungsquote in %	<b>39,2</b>

*MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003*

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis 31.12.2003 wurden im Schwerpunkt 5 rund 760 ha Gewerbefläche erschlossen, auf denen rund 340 Betriebe angesiedelt werden konnten. Die Gewerbeflächenförderung des Schwerpunktes 5 führte in 2003 zur Sicherung und Schaffung von rund 3.750 Arbeitsplätzen. Die gesicherten und geschaffenen Arbeitsplätze in der Höhe von rund 9.800 übertreffen im Schwerpunkt 5 deutlich die Erwartungen von rund 5.000 zu schaffenden und sichernden Arbeitsplätzen. Des Weiteren wurden im Schwerpunkt 5 Infrastrukturvorkehrungen für 3 Bildungszentren, 20 Unternehmen im Bereich der Abwasserverwertung sowie zahlreiche Hochwasserschutzmaßnahmen an der Elbe gefördert. Die Bewilligung und Förderung von Güterverkehrszentren steht im Schwerpunkt bis zum 31.12.2003 allerdings noch aus.

Tabelle 63: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Schwerpunkt 5

Indikatoren		2003	2001 bis 2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Verbesserung der gewerblichen Infrastruktur	Neu erschlossene bzw. revitalisierte Gewerbeflächen und Militärgelände in ha	401	764	2.463	31
Verbesserung der Bildungsinfrastruktur	Ausbau bestehender Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz und Bildungstechnologiezentren	3	3	6	50
industriellen Abwasserverwertung	Verbesserung der Ablauffracht in %	27	29	20	145
Umweltverträgliche Verbesserung des Angebotes für den kombinierten Güterverkehr	Steigerung des Aufkommens im kombinierten Verkehr, gemessen in Ladeeinheiten (t)	0	0	61.000	0
Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen	Anzahl der geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätzen	3.755	9.792	5.007	196

MW Nds. 2004

Im Zeitraum 2001 bis 2003 wurden Investitionen in Höhe von 79 Mio. € induziert, davon entfallen rund 1/3 der Investitionen (27 Mio. €) auf das Förderjahr 2003.

### 2.9.1. Maßnahme 5.01 – Wirtschaftsnahe Infrastruktur, Infrastruktur in Konversionsgebieten

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 5.01 wurden bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 87,1 Mio. € bewilligt sowie 48,2 Mio. € verausgabt. Rund 10 Mio. € bzw. 12 % der bewilligten EFRE-Mittel entfallen auf die Übergangsgebiete, die übrigen Fördermittel in der Höhe von 77 Mio. € verteilen sich auf bewilligte Vorhaben in den Ziel-2-Gebieten. Die Mittelbindungsquote für das Jahr 2003 erreicht mit rund 81 % ein sehr hohes Niveau.

Im Förderjahr 2003 wurden EFRE-Mittel in der Höhe von 21,3 Mio. € bewilligt. Damit erfolgten 25 % aller Mittelbewilligungen im Förderjahr 2003. Durch die Zuweisung von 15,9 Mio. € EFRE-Mittel aus der leistungsgebundenen Reserve im Jahr 2004 wurde der Spielraum für neue Bewilligungen erhöht. Der Handlungsspielraum in den ländlichen Übergangsgebieten ist zum Stand 31.12.2003 aufgrund von Verpflichtungen in der Größenordnung des Ansatzes erschöpft.

Tabelle 64: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.01

Maßnahme 5.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>108.173.000</b>
davon Übergangsgebiet	10.226.000
bewilligte Mittel	<b>87.145.679</b>
ausgezahlte Mittel	48.177.970
Mittelbindungsquote in %	<b>80,6</b>
Auszahlungsquote in %	<b>44,5</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden in der Maßnahme 5.01 bis Ende 2003 113 gewerbliche Projekte bewilligt, wovon entfielen 21 Gewerbevorhaben auf das Förderjahr 2003. Im Jahr 2003 wurden rund 400 ha Gewerbeflächen erschlossen bzw. revitalisiert und es kam zu der Ansiedlung von 165 Betrieben. Die Zielerreichung hinsichtlich der erschlossenen/revitalisierten Fläche liegt Ende 2003 bei rund 31 % und bleibt damit leicht hinter den Erwartungen zurück. Die Arbeitsplatzwirkungen der Maßnahme erreichen mit rund 960 geschaffenen und rund 2.800 gesicherten Arbeitsplätzen bereits im Jahr 2003, d. h. ohne indirekte und induzierte Folgewirkungen, ein sehr hohes Niveau. Der Frauenanteil unter den geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen übersteigt mit 26,4 % leicht die vorgesehene Zielmarke von 25 %.

Zu deutlichen Mittelverpflichtungen des Programms und damit hohen Investitionen kam es in 2003 maßgeblich durch 5 Vorhaben. Größere EFRE-Mitteltranchen (> 1 Mio. €) konnten durch die Gewerbeprojekte Industriepark Frisia in Emden, den interkommunalen Industriepark im Landkreis Cloppenburg, ein Gewerbegebiet in Duderstadt, das interkommunale Gewerbegebiet „Leinetal“ im LK Göttingen sowie den „Niedersachsenpark“ im Landkreis Vechta verpflichtet werden.

Tabelle 65: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.01

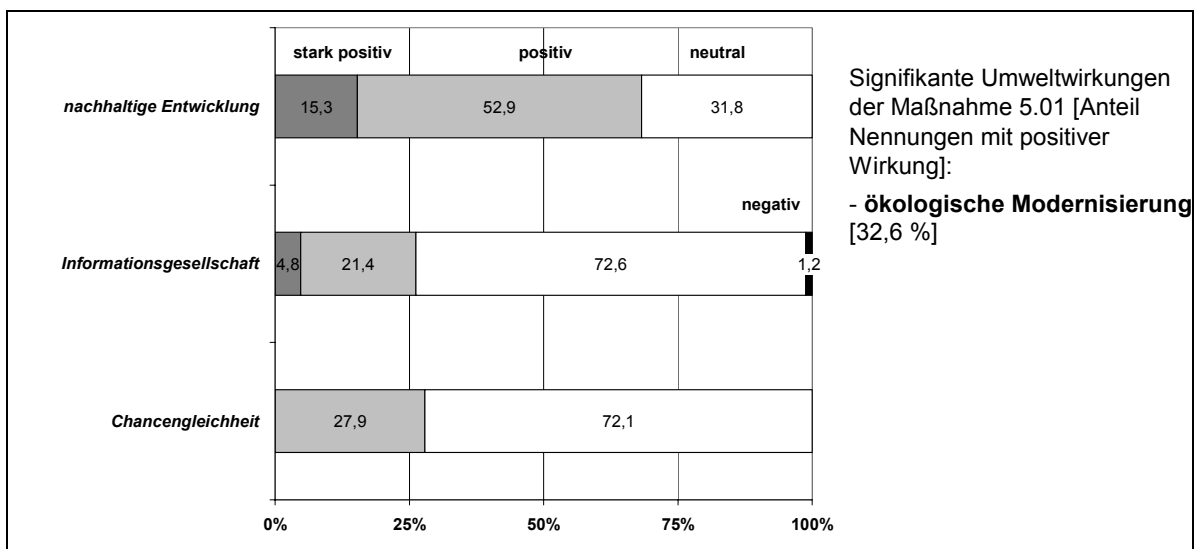
Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
	privates Investitionsvolumen in Mio. €	21,2	70,6	-	-
<b>Output</b>	Anzahl der geförderten Gewerbegebiete und gewerblichen Infrastrukturvorhaben	113, in 2003: 21 neue Projekte und 45 Projekte abgeschlossen	113	-	-
	Anzahl angesiedelter Betriebe	165	334	-	-
<b>Ergebnis</b>	Erschlossene/revitalisierte Fläche (Gewerbe/Militär) in ha	401	764	2.463	31,0
	Neu geschaffene Arbeitsplätze	959	2.180	1.395	156,3
<b>Wirkungen</b>	gesicherte Arbeitsplätze	2.796	7.612	3.612	210,7
	<b>Gender</b> Frauenanteil	26,4%	26,0%	25%	104,0

N (2003) = 96 Kommunen

## Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme 5.01 hat nach Einschätzung der befragten endbegünstigten Kommunen zu rund 68 % positive bis stark positive Wirkung auf das Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung. Der Umweltbeitrag der Projekte zeigt sich maßgeblich in einem Beitrag zur ökologischen Modernisierung. Die positiven Beiträge der Maßnahme zu den Querschnittszielen Chancengleichheit (28 % Nennungen) und Informationsgesellschaft (26 %) sind deutlich schwächer ausgeprägt.

Abbildung 20: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N= 86, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

## Planabweichungen und Probleme

Die Maßnahme überschreitet Ende 2003 deutlich die anvisierten Zielwerte des Jahres 2006. Bei dem Indikator erschlossene Fläche bleibt die Maßnahme leicht hinter den Erwartungen zurück (Zielerreichung 31 %).

Durch die vorgesehenen Entscheidungen des Bundesministeriums für Verteidigung wird es in den Fördergebieten zur Stilllegung und Reduzierung von militärischen Standorten kommen. Für die Jahre 2004 ff. ist mit einer Nachfrage nach Konversionsprojekten (6 bis 8 Projekte im Zielgebiet) militärischer Standorte zu rechnen. Wie bereits in der Halbzeitbewertung vorgeschlagen, wird es mittelfristig in der Maßnahme 5.01 zu einer Belegung von neuen Gewerbeflächen und zu impulssetzenden größeren Schwerpunktinvestitionen in verschiedenen Teilen des Ziel-2-Gebietes kommen. Vorgesehen ist dies insbesondere in den

Regionen Ostfriesland/Papenburg, Wilhelmshaven, Braunschweig und Südniedersachsen. Der hohen Mittelbindungsquote von 80 % sowie dem steigenden mittelfristigen Förderbedarf trägt die Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve Rechnung. Die Maßnahme soll in 2004 um 15,9 Mio. € EFRE-Mittel aufgestockt werden.

### 2.9.2. Maßnahme 5.02 - Infrastruktur im Bereich beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 5.02 wurden bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 643 T € bewilligt und 365 T € verausgabt. Die Mittelbindungsquote erreicht mit rund 18 % im Vergleich zu den anderen EFRE-Maßnahmen ein relativ geringes Niveau. Auf das Jahr 2003 entfallen Bewilligungen in der Höhe von rund 409 T € EFRE-Mittel, so dass das Förderjahr 2003 mit rund 2/3 aller Mittelverpflichtungen im Verlauf besonders stark ausfällt.

Tabelle 66: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.02

Maßnahme 5.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>3.580.000</b>
bewilligte Mittel	<b>642.571</b>
ausgezahlte Mittel	364.848
Mittelbindungsquote in %	<b>17,9</b>
Auszahlungsquote in %	<b>10,2</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Bis zum 31.12.2003 wurden in der Maßnahme 5.02 drei Fördervorhaben bewilligt. Es handelt sich um das Kompetenzzentrum Elektronisches Kompetenznetzwerk (ELKOnet) mit Bewilligung von 2 Bauabschnitten und die Fachlehranstalt (Internat- und Schulgebäude) des Friseurhandwerks. Bei beiden Vorhaben handelt es sich um Bildungseinrichtungen in der Stadt Oldenburg.

Im Jahr 2003 wurden an den geförderten Bildungszentren 49 Weiterbildungskurse angeboten und rund 8.000 Zugriffe von KMU auf Internet-Angebote der Zentren registriert. Die geförderten Zentren haben zur Verbesserung der Qualifizierung durch Erlernen neuer Techniken und Anwendungen und sowie durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden beigetragen.

Tabelle 67: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.02

Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
<b>Output</b>	Anzahl der ausgebauten Berufsbildungszentren zu Fachkompetenz- und Bildungstechnologiezentren	3	3	6	50
	Zugriffe von KMU auf im Netz zur Verfügung gestellte Informationen (virtuelle Beratungen) pro Zentrum und Jahr	8.000	20.000	100	20.000
	Weiterbildungskurse pro Zentrum Jahr	49	57	10	570
	Verbesserung der Qualifizierung durch Erlernen neuer Techniken und Anwendungen	ja: 2 bzw. 100 %	ja	-	-
<b>Ergebnis</b>	Verbesserung der Qualifizierung durch den Einsatz neuer Lehr- und Lernmethoden etc.	ja: 1 bzw. 50 %	ja	-	-

N (2003) = 2 öffentliche Bildungseinrichtungen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Die Maßnahme hat einen neutralen Einfluss auf die Querschnittsziele und Umweltwirkungen. Aufgrund einer geringen Grundgesamtheit der Maßnahme (N=2) wird auf eine Darstellung einer Häufigkeitsverteilung verzichtet. Hervorzuheben ist der stark positive Beitrag des Bundestechnologiezentrums für Elektro- und Informationstechnik auf das Querschnittsziel der Förderung der Informationsgesellschaft.

### Planabweichungen und Probleme

Die Hälfte der geplanten Bildungszentren ist durch die Maßnahme bereits im Berichtszeitraum ausgebaut worden. Die Zahl der Weiterbildungskurse konnte auf 49 Kurse im Jahr 2003 gesteigert werden. Die Richtlinie der Maßnahme 5.02 wurde vom Kultusministerium vorläufig in Abstimmung mit MW durch Erlass dahingehend erweitert, dass für Kompetenzzentren auch notwendige Investitionen gefördert werden können. Eine Schwierigkeit in der Umsetzung stellt die Begrenzung der Förderung auf Teilnehmer mit Herkunft aus den Ziel-2-Gebieten dar. Die Zahl der Zugriffe von KMU auf im Netz zur Verfügung gestellte Informationen übersteigt mit dem Faktor 200 das ex-ante quantifizierte Ziel. Offensichtlich kam es zu einer deutlichen Unterschätzung des Erreichbaren in der Programmplanung, so dass für diesen Indikator der Zielwert neu justiert werden soll.

### 2.9.3. Maßnahme 5.03 - Errichtung und Weiterentwicklung von Güterverkehrszentren

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahme 5.03 konnten bis zum 31.12.2003 keine EFRE-Mittel verpflichtet und ausgezahlt werden. Die Mittelbindungsquote liegt damit unverändert bei 0 %.

Tabelle 68: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.03

Maßnahme 5.03	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.069.000
bewilligte Mittel	0
ausgezahlte Mittel	0
Mittelbindungsquote in %	0,0
Auszahlungsquote in %	0,0

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Planabweichungen und Probleme

Ergebnisse und Wirkungen für die Maßnahme liegen damit zum Stand 31.12.2003 nicht vor.

Die Maßnahme betrifft in der Regel umfangreichere Einzelprojekte, deren Umsetzung umfangreiche Planung- und Abstimmungsverfahren voraussetzt. Die Genehmigung und Umsetzung von GVZ gestaltet sich angesichts des Umsetzungsstands weiterhin schwieriger als erwartet. Nach Angaben des Fachreferats zeichnet sich die Realisierung folgender drei Projekte ab, so dass derzeit von einer Belegung der Maßnahme auszugehen ist:

- **GVZ Göttingen:** (Fördersumme 3,6 Mio. €)
- **GVZ Salzgitter:** (Fördersumme 1,4 Mio. €)
- **Logistikhalle im GVZ Göttingen:** (Fördersumme 2,5 bis 3,0 Mio. €).

#### 2.9.4. Maßnahme 5.04 – Förderung auf dem Gebiet der Abwasserreinigung und Abwasserverwertung im industriellen Bereich, die über den Stand der Technik hinausgehen

### Finanzieller Vollzug

Zum 31.12.2003 wurden EFRE-Mittel in Höhe von 6,8 Mio. € in der Maßnahme 5.04 bewilligt sowie rund 5 Mio. € ausgezahlt werden. Die Mittelbindungsquote erreicht Ende 2003 mit 83 % ein ausgesprochen hohes Niveau. Im Förderjahr 2003 wurden Bewilligungen in der Höhe von 2,2 Mio. € ausgesprochen. Damit entfallen rund 1/3 bewilligten EFRE-Mittel auf das Förderjahr 2003. Durch die Umschichtung von zusätzlich 4,7 Mio. € EFRE-Mittel in die Maßnahme 5.04 im Jahr 2004 wird sich der finanzielle Handlungsspielraum für neue Bewilligungen verbessern.

Tabelle 69: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.04

Maßnahme 5.04	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	8.626.000
davon Übergangsgebiet	2.700.000
bewilligte Mittel	6.825.620
ausgezahlte Mittel	5.024.349
Mittelbindungsquote in %	79,1
Auszahlungsquote in %	58,2

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Insgesamt wurden bis zum 31.12.2003 20 Vorhaben der Maßnahme 5.04 bewilligt, davon entfallen 4 Vorhaben auf das Förderjahr 2003. Größere Bewilligungen wurden in Varel (1,7 Mio. €) sowie Haren/Emsland (1,5 Mio. €) getätigt.

Die geförderten Projekte haben im Jahr 2003 zu einer Verbesserung der Ablauffracht (27,1 %), Verbesserung der

Gewässergüte sowie in einem Fall zu einer Verbesserung der Klärschlammqualität geführt. Es wurden Abwässer in einer Größenordnung von knapp 3 Mio. m<sup>3</sup> einer Behandlung bzw. Vorbehandlung bei 16 geförderten Unternehmen unterzogen.

Tabelle 70: Ergebnis- und Wirkungsindikatoren Maßnahme 5.04

Indikatoren		2003	2001-2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Output	Verbesserung der Ablauffracht	27,1%	2002: 30,6% 2003: 27,1%	20%	-
	Verbesserung der Gewässergüte	ja: 8 Verbesserung, um durchschnittl. 16 %	14 Fälle	20%	-
	Verbesserung der Klärschlammqualität	ja: 1 Verbesserung	3 Fälle	20%	-
Ergebnis	Abwässer die einer Vorbehandlung unterzogen werden	0,26 Mio. m <sup>3</sup>	2002: 0,6 Mio. m <sup>3</sup> 2003: 0,26 Mio. m <sup>3</sup>	-	-
	Abwässer, die Behandlung unterzogen werden (bei Direkteinleitern)	2,6 Mio. m <sup>3</sup>	2002: 3,3 Mio. m <sup>3</sup> 2003: 2,6 Mio. m <sup>3</sup>	-	-

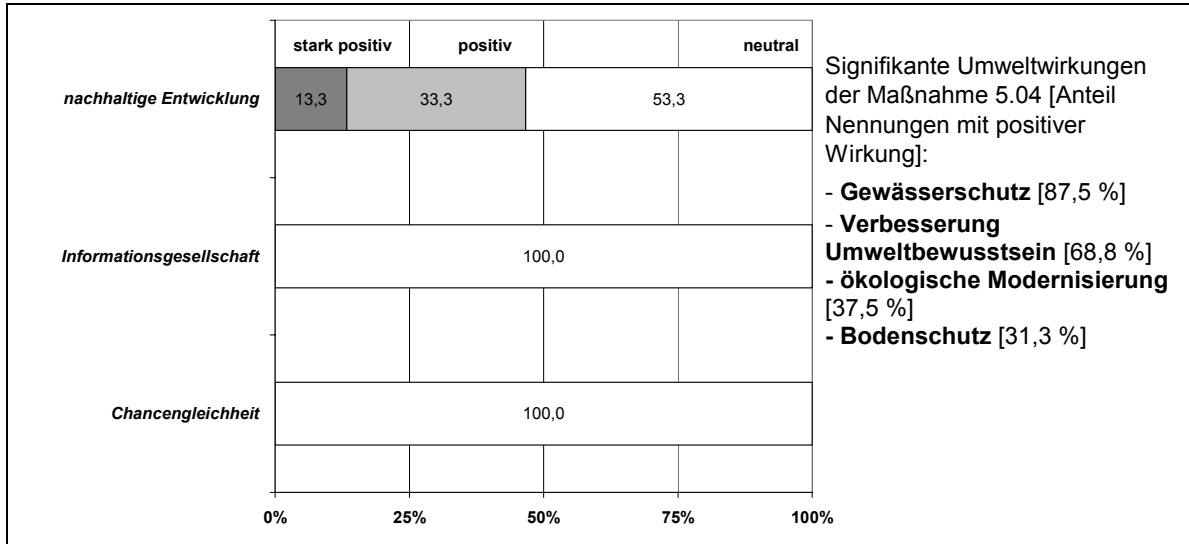
N (2003) = 16 Unternehmen

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Nach Ansicht von 46 % der befragten Endbegünstigten leistet die Maßnahme 5.04 einen positiven Beitrag zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung. Aufgrund der expliziten Umweltausrichtung der Maßnahme erstaunt der relativ hohe neutrale Zielbeitrag von 54 %. Positive Umweltwirkungen gehen von der Maßnahme im wesentlichen im Bereich des Gewässerschutzes (88 %) sowie der Verbesserung des Umweltbewusstseins (69 %) aus. Auf die Querschnittsziele

Chancengleichheit und Informationsgesellschaft hat die Maßnahme keinen Einfluss.

Abbildung 21: Beitrag zu den Querschnittszielen und zur Umwelt



N = 15, Anmerkung: bei allen anderen Umweltmedien wurden positive Wirkungen von nicht über 30 % festgestellt. Aus Gründen der übersichtlicheren Darstellung werden schwache Umweltwirkungen nicht dargestellt. Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten.

### Planabweichungen und Probleme

Für die Maßnahme liegen keine Informationen zu Problemen in der Umsetzung vor.

### 2.9.5. Maßnahme 5.05 – Hochwasserschutz

#### Finanzieller Vollzug

In der Maßnahmen 5.05 wurden bis 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 2,9 Mio. € verpflichtet und in fast vollständiger Höhe ausgezahlt. Da die Maßnahme erst im Jahr 2003 neu in das Ziel-2-Programm aufgenommen wurde, erfolgten alle Mittelverpflichtungen während des Förderjahres 2003. Aufgrund des kurzen Verpflichtungszeitraums erreicht die Maßnahme eine vergleichsweise geringe Mittelbindungsquote von rund 19 %.

Tabelle 71: Finanzieller Vollzug der Maßnahme 5.05

<b>Maßnahme 5.05</b>	<b>EFRE</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>15.320.000</b>
bewilligte Mittel	<b>2.895.000</b>
ausgezahlte Mittel	2.782.361
Mittelbindungsquote in %	<b>18,9</b>
Auszahlungsquote in %	<b>18,2</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse und Wirkungen

Die Hochwasserschutzmaßnahmen erfolgten an sieben Standorten im Regierungsbezirk Lüneburg. Bei den Hochwasserschutzvorkehrungen handelt es sich um Wiederherstellung bzw. Sicherung von Deichen sowie die Schadensbeseitigungen an Deichmauern. Die bewilligten Vorhaben der Maßnahme waren zum Stand 31.12.2003 fast vollständig abgeschlossen.

### Umweltwirkung und Querschnittsziele

Informationen zu den Umweltwirkungen und Beiträgen der Maßnahme gehen aus den Meldebogendaten für die Maßnahme nicht hervor.

### Planabweichungen und Probleme

Eine Umschichtung von EFRE-Mitteln ist mittelfristig nicht vorgesehen. Allerdings sollte der Mittelansatz auf einen ausreichenden Bedarf hin anhand einer Überprüfung der vorliegenden und zu erwartenden Anträge in dieser Maßnahme hinterfragt werden.

## 2.10. Schwerpunkt 6 - Technische Hilfe

### Finanzieller Vollzug

Im Schwerpunkt 6 wurden bis 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 308.477 € sowie 144.020 ESF-Mittel bewilligt. Insgesamt wurden EFRE-Mittel in der Höhe von 234.902 € sowie ESF-Mittel in der Höhe von 91.688 € ausgezahlt. Die Mittelbindungs- und Auszahlungsquoten des ESF liegen deutlich über denen der EFRE-Maßnahmen.

Tabelle 72: Finanzieller Vollzug des Schwerpunkts 6

Schwerpunkt 6	EFRE	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	7.431.000	569.000
bewilligte Mittel	308.477	144.020
ausgezahlte Mittel	234.903	91.688
Mittelbindungsquote in %	4,2	25,3
Auszahlungsquote in %	3,2	16,1

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse

Im Zeitraum 2001 bis 2003 kam der Begleitausschuss im halbjährlichen Modus sechs mal zusammen und insgesamt 13 Publikationen wurden im abgelaufenen Programmzeitraum im Rahmen der Technischen Hilfe erstellt.

Abbildung 22: Ergebnisindikatoren Schwerpunkt 6

Indikatoren		2003	2001 bis 2003	Zielwert 2006	Zielerreichung in %
Effektive und effiziente Durchführung der Fondsinterventionen	Sitzung des Begleitausschusses	2	6	12	50
Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit	Herausgegebene Publikationen (Broschüren, Faltblätter, etc.)	8	13	13	100
Schnellere Bearbeitung von Zahlungsanträgen	Form der Ausgabeerklärung	nein	nein	automatisierte Flat-files	

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung des Schwerpunktes traten keine Probleme auf.

### 2.10.1. Maßnahme 6.01 - Projektmanagement und Begleitung

#### Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der EFRE-Interventionen wurden in der Maßnahmen 6.01 bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von 197 T € verpflichtet und 132 T € verausgabt. Die Mittelbindungsquote in Höhe von 5,3 % zeigt den hohen finanziellen Handlungsspielraum für die folgenden Jahre in der Technischen Hilfe.

Tabelle 73: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.01

Maßnahme 6.01	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>3.715.000</b>
davon Übergangsgebiet	125.000
bewilligte Mittel	<b>196.940</b>
ausgezahlte Mittel	132.391
Mittelbindungsquote in %	<b>5,3</b>
Auszahlungsquote in %	<b>3,6</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

#### Erreichte Ergebnisse

Im Jahr 2003 wurden 2 Sitzungen des Begleitausschusses protokolliert sowie ein Durchführungsbericht erstellt.

Abbildung 23: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.01

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006
Output	Protokolle der Begleitausschusssitzungen	2	2	2	12
	Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	1	1	1	-

MW Nds. 2004

#### Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

### 2.10.2. Maßnahme 6.02 - Analyse und Evaluierung

#### Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der EFRE-Interventionen wurden in der Maßnahme 6.02 bis zum 31.12.2003 EFRE-Mittel in der Höhe von

112 T € verpflichtet. Die Mittelbindungsquote in Höhe von 3,0 % zeigt den hohen finanziellen Handlungsspielraum für die folgenden Jahre in der Technischen Hilfe. Insgesamt wurden EFRE-Mittel in der Höhe von 102.512 € verausgabt.

Tabelle 74: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.02

Maßnahme 6.02	EFRE
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>3.716.000</b>
davon Übergangsgebiet	126.000
bewilligte Mittel	<b>111.537</b>
ausgezahlte Mittel	102.512
Mittelbindungsquote in %	<b>3,0</b>
Auszahlungsquote in %	<b>2,8</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse

Im Jahr 2003 wurden 2 Publikationen im EFRE-Bereich herausgegeben sowie 2 Studien bzw. Gutachten in Auftrag geben.

Abbildung 24: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.02

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	2	1	2	7
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0	2	-

MW Nds. 2004

### Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

### 2.10.3. Maßnahme 6.03 - Projektmanagement und Begleitung (ESF)

#### Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der ESF-Interventionen wurden in der Maßnahme 6.03 bis zum 31.12.2003 ESF-Mittel in der Höhe von 12.458 € verpflichtet und 5.251 € ausgezahlt. Die Mittelbindungsquote in Höhe von 4,4 % zeigt den hohen finanziellen Handlungsspielraum für die folgenden Jahre in der Technischen Hilfe.

Tabelle 75: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.03

Maßnahme 6.03 (ESF)	ESF
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>284.000</b>
bewilligte Mittel	<b>12.458</b>
ausgezahlte Mittel	5.251
Mittelbindungsquote in %	<b>4,4</b>
Auszahlungsquote in %	<b>1,8</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## Erreichte Ergebnisse

Abbildung 25: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.03

Indikatoren		2001	2002	2003	Zielwert 2006
Output	Anzahl der herausgegebenen Publikationen	0	0	6	6
	Anzahl der erarbeiteten Gutachten, Studien und Analysen	0	0	1	-

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf. Allerdings zeigte sich, dass der finanzielle Ansatz zu hoch kalkuliert wurde. Mit dem gestellten Änderungsantrag sollen daher rd. 0,15 Mio. € zugunsten der Maßnahmen 2.06 und 2.09 umgeschichtet werden, da in diesen Maßnahmen erheblicher Mittelbedarf besteht.

### 2.10.4. Maßnahme 6.04 - Analyse und Evaluierung (ESF)

#### Finanzieller Vollzug

Für die Technische Hilfe der ESF-Interventionen wurden in der Maßnahme 6.04 bis zum 31.12.2003 ESF-Mittel in der Höhe von 131.561 € verpflichtet. Die Mittelbindungsquote erreicht mit 46,2 % einen relativ hohen Wert. Bis 31.12.2003 wurden 86.436 ESF-Mittel verausgabt.

Tabelle 76: Finanzieller Vollzug der Maßnahmen 6.04

<b>Maßnahme 6.04 (ESF)</b>	<b>ESF</b>
Ansatz 2000-2006 gesamt	<b>285.000</b>
bewilligte Mittel	<b>131.561</b>
ausgezahlte Mittel	86.436
Mittelbindungsquote in %	<b>46,2</b>
Auszahlungsquote in %	<b>30,3</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Erreichte Ergebnisse

Abbildung 26: Ergebnisindikatoren Maßnahme 6.04

<b>Indikatoren</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>Zielwert 2006</b>
Anzahl der Sachstands- und Durchführungsberichte	0	1	1	6

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Planabweichungen und Probleme

Bei der Umsetzung der Maßnahme traten keine Probleme auf.

## 2.11. Thematische Sonderbetrachtungen

### 2.11.1. Regionale Wirksamkeit und Verteilung der Förderung

Im Förderjahr 2003 wurde im Rahmen der Ziel-2-Förderung ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 647 Mio. € induziert. Das ausgelöste Gesamtinvestitionsvolumen des Ziel-2-Programms beläuft sich in der Förderperiode 2001 bis 2003 auf insgesamt 2.650 Mio. €. Zu rund 80 % wurden die induzierten Investitionen im Schwerpunkt 1 getätigt

In der Gesamtbetrachtung ergibt sich zum Stand 31.12.2003 eine Hebelwirkung des Ziel-2-Programms in der Form, dass mit 1 € EU-Mittel sowie nationalen Ko-Finanzierungsmitteln ein Gesamtinvestitionsvolumen von 6 € induziert wurde.

Auf die Ziel-2-Gebiete entfallen rund 80 % der gesamten gesicherten und geschaffenen Arbeitsplatzwirkungen des Programms. Ebenso konzentrierten sich rund 90 % der Investitionen des Programms auf Ziel-2-Gebiete. Im Jahr 2003 wurden mit induzierten Investitionen in der Höhe von 335 Mio. € insgesamt rund 4.900 Arbeitsplätze gesichert und 4.900 Arbeitsplätze geschaffen. Auf die Übergangsbereiche entfallen rund 32 Mio. € Investitionen sowie 600 gesicherte und 450 geschaffene Arbeitsplätze. Inklusiv der induzierten Beschäftigungseffekte des Schwerpunkts 4 in der Bauwirtschaft, die nicht differenziert erfasst werden, ergibt sich eine Arbeitsplatzwirkung der Förderung von insgesamt 10.200 geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen in 2003. Im Förderzeitraum 2001 bis 2003 erreicht das Ziel-2-Programm eine Arbeitsplatzwirkung von rund 31.500 geschaffenen und gesicherten Arbeitsplätzen.

*Tabelle 77: Die induzierten Arbeitsplatzwirkungen des Ziel-2-Programms nach Schwerpunkten*

Anzahl Arbeitsplätze (Personen)	Schwerpunkt 1		Schwerpunkt 2		Schwerpunkt 4		Schwerpunkt 5		Ziel-2-Programm	
	2003	2001 bis 2003	2003	2001 bis 2003	2003	2001 bis 2003	2003	2001 bis 2003	2003	2001 bis 2003
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze (inkl. Ausbildungsplätze 1.11 und 2.09)	3.811	11.234	98	124	k.A.	k.A.	959	2.180	4.869	13.538
Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze	2.052	9.543	22	79	k.A.	k.A.	2.796	7.612	4.870	17.234
Anzahl der gesicherte und geschaffene Arbeitsplätze	<b>5.863</b>	<b>20.777</b>	<b>120</b>	<b>203</b>	<b>450</b>	<b>687</b>	<b>3.755</b>	<b>9.792</b>	<b>10.188</b>	<b>31.459</b>

MW Nds 2004, Stand 31.12.2003

Hohe Investitionen außerhalb der Programm-Mittel wurden in den nordwestniedersächsischen Landkreisen Emsland (36 Mio. €), Cloppenburg (21 Mio. €), Cuxhaven (25 Mio. €), Wesermarsch (23 Mio. €), Aurich und Friesland (jeweils 20 Mio. €) sowie Göttingen (33 Mio. €), Hameln-Pyrmont (23 Mio. €) angestoßen.

Tabelle 78: Regionale Verteilung der Arbeitseffekte und des Investitionsvolumens in 2003

		Anzahl gesicherte Arbeitsplätze in 2003	Anzahl geschaffene Arbeitsplätze in 2003	Investitionsvolumen in 2003 in Mio. €	Anzahl erfasste Förderfälle in 2003
1	ZIEL-2 GEBIETE	4.130,7	3.561,1	335,4	1.187
2	PHASING-OUT-GEBIETE	569,3	435,1	31,6	117
3	Ziel-2-Gesamt regional (Summe 1 und 2)	4.700,0	3.996,2	367,0	1.304

MW Nds 2004, Stand 31.12.2003. Summe Ziel-2-Gesamt regional enthält nicht die Arbeitsplatzeffekte für die Maßnahmen 1.02, 1.06 sowie 4.01, die nicht regional in der Meldebogenbefragung erfasst wurden. Hinweis: Die regionale Erfassung der Arbeitsplatzwirkungen differiert von der Arbeitsplatzwirkung gesamt, u.a. aufgrund fehlender regionaler Zuordnung von Arbeitsplatzwirkungen auf Maßnahmenebene. Detaillierte regionale Auswertung siehe Tabelle 84.

Zu regional hohen Arbeitsplatzwirkungen im Förderjahr 2003 kam es, vor allem bedingt durch die gewerblichen Infrastrukturprojekte der Maßnahme 5.01, in folgenden Regionen: In den Kreisen Aurich (875 geschaffen und gesicherte Arbeitsplätze), Holzminden (820), Göttingen (760), Emsland (650) und Cuxhaven (600) wurde die höchsten positiven Arbeitsplatzwirkungen des Programms erzielt. Die Maßnahme 5.01 entfalte hohe Arbeitsplatzwirkungen durch Ansiedlung und Verlagerung von Betrieben an den Standorten Holzminden (820 geschaffenen und gesicherte Arbeitsplatzwirkungen), Delmenhorst (390), Nienburg (325), Osterode (275) sowie Gifhorn (250).

### Die ESF-Förderung im Überblick

Im Jahr 2003 nahmen an den 156 durchgeführten ESF-Vorhaben, die über die Stammbblätterhebung erfasst wurden, insgesamt 5.158 (laut vorliegender Stammbblätter) Teilnehmer teil. Zu Rund 41 % handelte es sich bei ESF-Teilnehmern um Frauen. Den quantitativ höchsten Teilnehmeranteil hatten die Maßnahmen 1.07 (3.200 Teilnehmer) sowie die Maßnahme 1.08 (1.735). Über die Vermittlungsquoten von Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahmen in den 1. und 2. Arbeitsmarkt liegen aus der Stammbblätterhebung lediglich für wenige Maßnahme Informationen vor. Das liegt zum Teil daran, dass viele Projekte noch nicht abgeschlossen sind bzw. der Zeitpunkt des Projektendes noch nicht lange genug zurückliegt. In den Maßnahmen 1.07 und 4.02 liegen die Vermittlungsquoten nach den Stammbblattauswertungen in den Arbeitsmarkt bei 30 % bis 35 % der Teilnehmer.

### 2.11.2. Erfolgs- und Strukturmerkmale der geförderten Betriebe

Im Rahmen dieses Unterkapitels erfolgt eine gesonderte Betrachtung aller geförderten Unternehmen nach spezifischen Strukturmerkmalen. Dabei handelt es sich ausschließlich um geförderte Betriebe aus Schwerpunkt 1. Neben der Wirkungserfassung dient diese Analyse der Charakterisierung der EFRE-geförderten Unternehmen nach Strukturmerkmalen und ermöglicht eine Einschätzung relevanter betrieblicher Erfolgskennziffern.

*Tabelle 79: Die Beschäftigtenentwicklung der EFRE-geförderten Betriebe*

Vollzeitbeschäftigte der geförderten Betriebe	Beschäftigte zum Stand			davon Frauen		Entwicklung in %	
	Antragstellung	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2003 weiblich	Frauenanteil 2003	Antragstellung bis 31.12.2002	31.12.2002 bis 31.12.2003
Anzahl Dauerarbeitsplätze	25.930	29.778	30.644	6.721	21,9	14,8	2,9
Anzahl Ausbildungsplätze	1.521	2.054	2.195	528	24,0	35,1	6,9
Anzahl Gesamtarbeitsplätze	27.608	31.862	32.839	7.147	21,8	15,4	3,1
Ausbildungsquote	5,5	6,4	6,7	7,4		0,9	0,2

*MW Nds 2004, N = 468. Stand 31.12.2003. Grundgesamtheit wurde bereinigt um Mehrfacherfassungen, d.h. Betriebe die mehr als einmal gefördert bzw. per Meldebogen erfasst wurden sowie um in 2003 neu hinzugekommene Fälle, um die Beschäftigungsdynamik nicht um neu geförderten Unternehmen zu verfälschen.*

Insgesamt machten 565 Betriebe in der Meldebogenbefragung 2003 Angaben zu ihrer Beschäftigung. Rund 35.750 Vollzeitbeschäftigte waren zum 31.12.2003 in den EFRE-geförderten Betrieben tätig. Die geförderten Vorhaben stammen zu rund 2/3 aus dem Produzierenden Gewerbe. Damit profitierten rund 6,6 % der gesamten Beschäftigten des Produzierenden Gewerbes in den Kreisen und kreisfreien Städten mit Förderkulisse direkt von der einzelbetrieblichen Unternehmensförderung in 2003 (ohne Förderung der Maßnahme 5.01).<sup>9</sup>

Positiv ist unter den geförderten Betrieben hervorzuheben, dass unter den EFRE-geförderten Betrieben neue Arbeitsplätze geschaffen wurden und die Ausbildungsquoten erhöht wurden. Bei den Ziel-2-geförderten Unternehmen legte die Gesamtbeschäftigung in 2003 um 3,1 % zu, nachdem zwischen Antragstellung und 31.12.2002 die Beschäftigung um rund 15 % gesteigert werden konnte. Die Zunahme der Gesamtbeschäftigung der geförderten Unternehmen von 5.200 Arbeitsplätzen deckt sich nach Angaben der befragten Betriebe fast vollständig mit dem aggregierten Indikatorwert „geschaffene Arbeitsplätze durch das

<sup>9</sup> In den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten mit Förderkulisse waren in 2003 rund 541.400 SV-Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe und Baugewerbe tätig. Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

geförderte Vorhaben“ in Höhe von 5.400 Arbeitsplätzen. Das Beschäftigtenwachstum der geförderten Betriebe ist damit fast vollständig mit den geförderten Investitionsvorhaben des Ziel-2-Programms erklärbar.

Die Ausbildungsquote, gemessen als Verhältnis von Ausbildungsplätzen je Gesamtbeschäftigte, nahm von 6,4 % (31.12.2002) auf 6,8 % (31.12.2003) zu und konnte gegenüber dem Zeitpunkt der Antragstellung (5,5 %) deutlich gesteigert werden.

### 3. Finanzielle Abwicklung

#### 3.1.1. Bewilligung und Auszahlung zum 31.12.2003

Nach Maßgabe der Entscheidung der Kommission Nr. K (01) 775 vom 22.03.2001, geändert durch die Entscheidung K (2003) 210 vom 10.04.2003, belaufen sich die Gesamtkosten des Programms auf **1.490.062.476 EUR**. Davon entfallen auf den EFRE 682.254.000 EUR und auf den ESF 51.699.000 EUR.

Die Höhe der durch Bewilligungen bis 31.12.2003 gebundenen Zuschüsse aus EFRE-Mitteln beträgt rund **424.409.166 €**.

Die Höhe der durch Bewilligungen bis 31.12.2002 gebundenen Zuschüsse aus ESF-Mitteln beträgt rund **33.437.465 €**.

Insgesamt belaufen sich die Verpflichtungen im ESF und EFRE auf **457.846.630 €**. Die ausgezahlten EU-Mittel betragen zum Stand 31.12.2003 insgesamt **231.815.980 €**.

*Tabelle 80: Finanzieller Vollzug des Ziel-2-Programms*

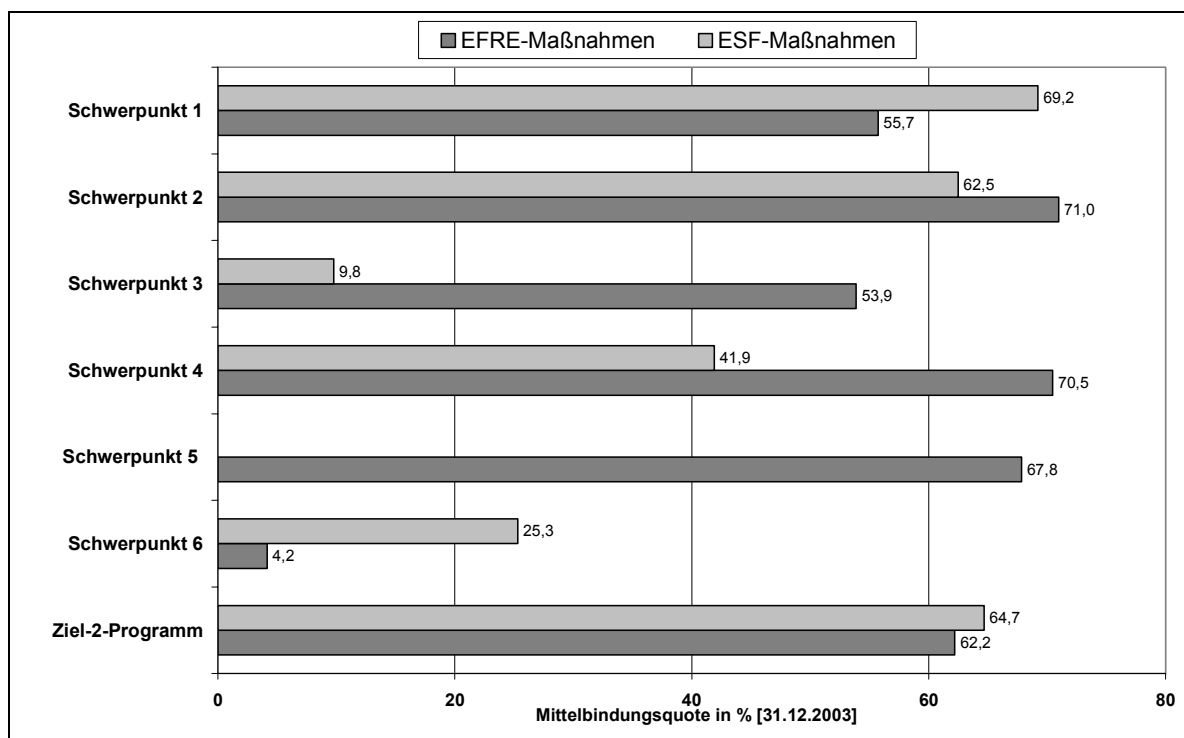
Schwerpunkt	Zuschussfähige Gesamtkosten	EU-Anteil (EFRE und ESF)	Bewilligung (EFRE und ESF)		Auszahlung (EFRE und ESF)	
			absolut	Prozent EU-Anteil	absolut	Prozent EU-Anteil
1	708.679.014	354.339.507	203.047.241	57,3	113.266.256	32,0
2	343.682.482	341.544.375	118.499.678	34,7	46.115.753	13,5
3	31.478.000	15.336.000	7.586.302	49,5	4.155.428	27,1
4	89.777.504	44.888.752	30.752.042	68,5	11.602.424	25,8
5	300.445.476	143.768.000	97.508.870	67,8	56.349.528	39,2
6	16.000.000	8.000.000	452.497	5,7	326.590	4,1
<b>gesamt</b>	<b>1.490.062.476</b>	<b>733.953.000</b>	<b>457.846.630</b>	<b>62,4</b>	<b>231.815.980</b>	<b>31,6</b>

*MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003. Hinweis: Mit rundungsbedingte Abweichungen im Nachkommastellenbereich ist zu rechnen.*

Die EFRE- und ESF-Maßnahmen erreichen Mittelbindungsquoten von 62 % bzw. 65 % und Auszahlungsquoten von 32 % bzw. 22 %. Im Förderjahr 2003 wurden im ESF-Bereich Neuverpflichtungen von 20,9 Mio. € getätigt. Im EFRE wurden 138,3 Mio. € EU-Mittel neu in 2003 verpflichtet.

Unter den EFRE-Schwerpunkten erreichen die Schwerpunkte 2 (Tourismus und Kultur), 4 (Städtebau) sowie 5 (Infrastruktur) zum Stand 31.12.2003 hohe Mittelbindungsquoten von rund 70 %. Im ESF-Bereich erreicht der Schwerpunkt 1, der mit rund 80 % der gesamten ESF-Mittel den Leistungsträger der ESF-Interventionen darstellt, die höchste Mittelbindungsquote von 69 %. Ein durchschnittliches Niveau bei der Mittelbindung erreicht der Schwerpunkt 2 im ESF-Bereich mit 63 %. In den übrigen ESF-Schwerpunkten bleiben die Mittelbindungsquoten hinter dem Durchschnitt der ESF-Interventionen zurück.

Tabelle 81: Die Mittelbindungsquoten des Ziel-2-Programms auf Ebene der Schwerpunkte



MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### 3.1.2. Zur Auszahlung beantragte Mittel

Für die insgesamt bis zum 04.12.2003 getätigten und bescheinigten Auszahlungen hat das Land Niedersachsen Im EFRE-Bereich bei der Kommission Zahlungen in Höhe von 177.894.967,93 € beantragt, davon im Jahre 2003:

1. Zahlungsantrag (ZA) vom 27.03.2003 in Höhe von 34.680.954,23 €
2. Zahlungsantrag (ZA) vom 22.08.2003 in Höhe von 22.505.682,50 €
3. Zahlungsantrag (ZA) vom 04.12.2003 in Höhe von 33.192.224.69 €.

Für die insgesamt bis zum 19.12.2003 im ESF-Bereich getätigten und bescheinigten Auszahlungen hat das Land Niedersachsen bei der Kommission Zahlungen in Höhe von 11.454.108,01 € beantragt, davon im Jahre 2003:.

1. Zahlungsantrag (ZA) vom 20.10.2003 in Höhe von 5.933.006,22 €
2. Zahlungsantrag (ZA) vom 19.12.2003 in Höhe von 4.533.203,06 €.

### **3.1.3. Bisher refinanzierte Mittel**

Bis zum März 2004 hat die Europäische Kommission insgesamt EFRE-Mittel in Höhe von 177.829.480,69 € und ESF-Mittel in Höhe von 11.454.108,01 € erstattet.

Unter Berücksichtigung der Vorschusszahlungen konnte für beide Fonds die n+2-Regelung eingehalten werden.

## 4. Leistungsgebundene Reserve

Mit Schreiben vom 09.12.2003 hat die Verwaltungsbehörde der Kommission Vorschläge für die Zuweisung der leistungsgebundenen Reserve unterbreitet. Nach Auswertung aller Indikatoren für die leistungsgebundene Reserve sind die Schwerpunkte 5 und 1 des Programms als leistungsfähig identifiziert worden. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Aufnahmefähigkeit der Schwerpunkte ist vorgeschlagen worden, die leistungsgebundene Reserve wie folgt zu verteilen:

- Die für die Ziel-2-Gebiete (ohne Übergangsförderung) vorgesehen Mittel in Höhe von 30,375 Mio.€ sollen in Höhe von 2,3 Mio. € dem Schwerpunkt 1 und in Höhe von 28,075 Mio. € dem Schwerpunkt 5 zugewiesen werden. Die dem Schwerpunkt 1 zugewiesenen Mittel in Höhe von 2,3 Mio. € sollen der Maßnahme 1.11 eingeplant werden, um einen dringenden Bedarf im Bereich der Ausbildungsplatzförderung zu decken. Die zur Verstärkung des Schwerpunkts 5 vorgesehenen Mittel sollen bei den Maßnahmen 5.01, 5.04 und einer neuen Maßnahme 5.06 eingeplant werden.
- Die leistungsgebundene Reserve für die Regionen mit Übergangsförderung in Höhe von 1,691 Mio. € sollen dem Schwerpunkt 1 zugewiesen und in voller Höhe bei der Maßnahme 1.01 „Einzelbetriebliche Förderung, Förderung produktiver Investitionen“ (Bereich Landkreisprogramme) eingeplant werden, um einen dringenden Bedarf für (Kommunale) Programme zur Förderung produktiver Investitionen der örtlichen Unternehmen zu decken.

Der Begleitausschuss des Ziel-2-Programms hat diese Vorschläge in seiner Sitzung am 20./21.11.2003 in Hameln beraten und am 08.12.2003 im Umlaufverfahren gebilligt. Die Kommission hat diesem Vorschlag mit Ihrer Entscheidung K(2004)833 vom 23.03.2004 entsprochen.

## **5. Von der Verwaltungsbehörde und dem Begleitausschuss getroffene Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung**

### **5.1. Begleit- und Bewertungssystem**

#### **5.1.1. Datenerhebung**

Die Datenerfassung im EFRE-Bereich basiert in Niedersachsen auf folgenden Systemen:

- Die Erfassung und Bearbeitung der Projektdaten des EFRE erfolgt mit dem System FÖRDIS. Die Datenbankstruktur, die Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken dieses Programms entsprechen den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 der Kommission vom 2. März 2001. Das System ermöglicht die Wiedergabe der kompletten Projekthistorie. Es generiert eine individuelle Projektnummer, die in unterschiedlichen Tabellen abgelegte Daten miteinander verknüpft (relationales System).
- Die gesamten finanziellen Vorgänge einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsbehörden, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen erfolgen auf elektronischem Weg über das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver beim MW gespeichert. Die externen Bewilligungsstellen haben ab 2003 über entsprechende Anwendungen Zugriff auf die sie betreffenden Vorgänge. Das Ministerium als Verwaltungsbehörde hat damit einen Überblick über den Stand der Strukturfondsinterventionen.

Im Zuge der Zentralisierung der Förderaufgaben auf die Investitions- und Förderbank Niedersachsen GmbH (Nbank) wird erwogen, Datenerfassung und -auswertung dort ebenso zentral anzusiedeln. Zur Zeit werden die datentechnischen Erfordernisse mit Bezug auf das bei der Nbank eingesetzte SAP-System (Abakus) ermittelt. Der Vorteil einer solchen Lösung läge in der Systemvereinheitlichung mit der Möglichkeit der Datenauswertung "aus einem Guss" und der Vermeidung von Redundanzen.

Für den ESF erfolgt die Datenerfassung und Verwaltung auf einem eigenen EDV-System FiNA „Fördermittelverwaltung in der Niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik“. Im Jahr 2002 wurde diese neue Software für die ESF-Verwaltung der Ziele 2 und 3 eingeführt. Bis Ende 2003 erfolgte der Datenabgleich und die Umprogrammierung auf die niedersächsischen Belange. Die Software berücksichtigt alle Anforderungen des Stamblattverfahrens und ist in der Lage, Schnittstellen zum efREporter und zur Erstellung von Flatfiles gemäß Anhang IV der VO (EG) 438/2001 und 2355/2002 bereit zu stellen.

Die Erfassung und Bearbeitung der Projektdaten bis zur EndVN-Prüfung erfolgt mit dem System FiNA. Allen Bewilligungsstellen stehen umfangreiche Eingabe-, Auswertungs- und Bearbeitungsmasken zur Verfügung. Das System ermöglicht die Wiedergabe der kompletten Projekthistorie. Projekt- und Trägernummern werden automatisch generiert und mit den eingegebenen Projektdaten verknüpft (relationale Datenbank).

Die gesamten finanziellen Vorgänge einschließlich der Mittelzuweisungen an die Bewilligungsstellen, der Zahlungen an Zuwendungsempfänger und der Vereinnahmung von Rückforderungen erfolgen:

- mittels der Ausgaben- und Finanzplanung von FiNA, sowie
- durch das seit 1.1.2000 im Einsatz befindliche Haushaltsvollzugssystem des Landes Niedersachsen (HVS bzw. P 53 Baan).

Die Projektdaten werden auf einem zentralen Datenbankserver im Informatikzentrum Niedersachsen (IZN) gespeichert und täglich gesichert. Die Bewilligungsstellen haben über eine Terminal-Server-Emulation Zugriff auf Ihre Datenbestände. Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr als Verwaltungsbehörde hat die Möglichkeit auf alle Projektdaten zuzugreifen und diese auszuwerten. Diese Funktion dient u.a. als Steuerungsinstrument für die Strukturfondsintervention.

### **5.1.2. Probleme bei der Anwendung der Indikatoren**

Vor dem Hintergrund und den Erfahrungen der Meldebogenbefragung 2001 und 2002 wurde in der aktuellen Meldenbogenbefragung ein mehrseitiges Merkblatt mit Erläuterungen und Definition von Begriffen eingesetzt. Dieses Merkblatt trug dazu bei, das Verständnis der Endbegünstigten über die Meldebogenbefragung zu erhöhen, Verständnisfragen auszuräumen und den Aufwand durch Rück- und

Verständnisfragen der Endbegünstigten bei den Bewilligungsstellen zu reduzieren. Trotz einzelner Anpassungen und Weiterentwicklung der Indikatorik konnte eine vollständige Vermeidungen von Verständnisschwierigkeiten nicht ausgeschlossen werden. Insbesondere in Maßnahme 1.04 im Teil der Zuständigkeit des MWK traten Interpretationsschwierigkeiten bei Einrichtungen in der Angabe von Arbeitsplatzwirkungen zwischen Stellen der Hochschuleinrichtungen und Stellen der kooperierenden Unternehmen auf. Diesem Optimierungsbedarf soll bei der Befragung zum Durchführungsbericht 2004 aufgegriffen werden.

Im ESF-Bereich mussten Anpassungen der Ergebnisindikatoren erfolgen, um aussagekräftigere Daten zu erhalten.

### 5.1.3. Begleitausschuss

Im Zeitraum 01.01.2003 bis 31.12.2003 kam der Begleitausschuss des niedersächsischen Ziel-2-Programms turnusgemäß in folgenden zwei Sitzungen zusammen:

- Am **12./13.06.2003** tagte der Begleitausschuss in **Göttingen**. Dabei wurde der Durchführungsbericht 2002 abgenommen, die Zwischenergebnisse der Halbzeitbewertung vorgestellt, die Programmänderung und Mittelumschichtung im Schwerpunkt1 beschlossen sowie der Stand der Einrichtung der N-Bank und die Reformüberlegungen zu den Strukturfonds vorgestellt.
- Am **20./21.11.2003** kam der Begleitausschuss in **Hameln** zusammen. Schwerpunkte waren die Vorstellung der Endergebnisse der Halbzeitbewertung, Bericht zum Stand der Verwaltungs- und Finanzkontrolle, der Beschluss über die Verwendung der leistungsgebundenen Reserve sowie der Beschluss über die schwerpunktinterne Umschichtung von ESF-Mitteln.

### 5.1.4. Sonstige Ausschüsse und Arbeitsgruppen

Im Berichtsjahr 2003 hat ein Workshop zu den **Verwaltungs- und Finanzkontrollen** mit den damit befassten Vertretern des Wirtschaftsministeriums (Verwaltungsbehörde des Ziel-2-Programms, Unabhängige Stelle, Zahlstelle), den Bezirksregierungen und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG stattgefunden. Im Rahmen der Erörterung der maßgeblichen Aufgaben sind Einzelfälle diskutiert und Anleitungen für Verfahrensweisen gegeben sowie für einzelne Prüfungsvorgänge entwickelte Checklisten ausgegeben worden.

Einen Schwerpunkt bildeten Art und Umfang der Verwaltungskontrollen nach Art. 4 der VO 438/2001

Des Weiteren fanden in 2003 Sitzungen der **Lenkungsgruppe** im Rahmen der Halbzeitbewertung, der Erarbeitung von Vorschlägen zur Verteilung der leistungsgebundenen Reserve sowie Sitzungen im Rahmen des Durchführungsberichts 2002 mit den entsprechenden Verantwortlichen und Teilnehmern statt.

#### **5.1.5. Ergebnisse der Halbzeitbewertung**

Zum 01.12.2003 legten das Gutachterkonsortium der Prognos AG, Zenit GmbH und Prof. Hahne (Universität Kassel) die Endfassung des Endberichts zur Halbzeitbewertung des Niedersächsischen Ziel-2-Programms vor. Der Bericht wurde vom Begleitausschuss des Ziel-2-Programms abgenommen und von der Europäischen Kommission DG Region als qualitativ „guter“ Evaluierungsbericht eingeschätzt.<sup>10</sup>

Die Halbzeitbewertung kommt zu dem Schluss, dass das Ziel-2-Programm ein wichtiges regional- und strukturpolitisches Förderprogramm für die strukturschwachen Regionen Niedersachsens ist. Das Ziel-2-Programm startete mit der Genehmigung durch die Kommission am 22.03.2001 verspätet. Aufgrund guter Erfahrung der niedersächsischen Fondsverantwortlichen aus Strukturprogrammen der vorherigen Förderperiode (1994-1999) und einer guten Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, konnten die Verwaltungs- und Begleitstrukturen zügig implementiert werden. Der zeitliche Rückstand konnte gemessen an der finanziellen Umsetzung durch einen reibungslosen Beginn der Programmumsetzung und guter Verwaltungspraxis fast vollständig aufgeholt werden.

Zu einer großen Herausforderung für die Umsetzung des Ziel-2-Programms zählt die Stagnation des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Die konjunkturelle Abschwächung in den Jahren 2001 bis zum Jahr 2003 erschwert die Programmumsetzung. Die Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und der betrieblichen Investitionsneigung führt zu einem Rückgang der Nachfrage nach Fördermitteln sowie geringeren Chancen der Belebung des Arbeitsmarktes in den Fördergebieten.

Die Verwaltungsbehörde hat auf diese Entwicklung in der Weise reagiert, dass sie bedarfsgerecht das Programm im ESF-Bereich an die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen angepasst

---

<sup>10</sup> Schreiben der Europäischen Kommission DG Region C 3 DR-wa D(2004) 430098 vom 05.02.2004

hat und im EFRE-Bereich die Mittel stärker in Richtung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und des präventiven Hochwasserschutzes gelenkt hat.

Die erzielten Wirkungen im Zeitraum 2001 bis 2002 konnten gemessen an den gesetzten Zielen als positiv bezeichnet werden. Im Zeitraum wurden rund 1.300 Vorhaben bewilligt. In der Maßnahme 5.01 (gewerbliche Infrastruktur) konnten 192 Betriebe in den Gewerbegebieten angesiedelt werden. Durch die Ansiedlungen wurden in den geförderten Gewerbegebieten rund 840 neue Arbeitsplätze geschaffen und ca. 4.700 Arbeitsplätze gesichert. Durch die übrigen EFRE-Maßnahmen konnten rund 2.220 Arbeitsplätze gesichert werden. Durch die geförderten Vorhaben wurde ein Investitionsvolumen in Höhe von rund 450 Mio. € angestoßen.

Die regionalspezifische Vollzugs- und Wirksamkeitskontrolle der Halbzeitbewertung hat gezeigt, dass die bewilligten Ziel-2-Fördermittel räumlich ungleichmäßig nachgefragt wurden. So wurden in der ersten Programmhälfte ca. 60 % des Programmvolumens im Nordwesten des Landes gebunden. Die absolut betrachtet meisten EFRE-Mittel wurden in den Landkreisen Emsland, Leer und Cuxhaven sowie den kreisfreien Städten Emden und im Osten in der Stadt Wolfsburg gebunden.

Trotz gutem Programmvollzug und hoher Wirksamkeit der Interventionen konnten von den Gutachtern einige Handlungsempfehlungen bestimmt werden, um in der zweiten Programmhälfte das Programm noch wirkungsvoller umzusetzen.

Schwerpunkte der Empfehlungen:

- Stärkere Fokussierung der Förderung auf regionale und sektorale **Wachstumskonzepte**,
- Stärkere **Ausschöpfung der Förderhöchstsätze** der einzelbetrieblichen Förderung, insbesondere in strukturell besonders benachteiligten Regionen,
- Optimierung des **EFRE-Monitorings** (u.a. Leitfaden, Signifikanztest, Querschnittsziele) sowie
- die Identifizierung eines **Umschichtungspotenzials** bzw. Überschuss von EFRE-Mitteln in der Größenordnung von 50 bis 60 Mio. € im Schwerpunkt 1 und dessen Umschichtung für wirtschaftsnahe Infrastruktur sowie den geplanten Tiefwasserhafen.

## 5.2. Maßnahmen der Finanzkontrollen

### Kontrollen und Prüfungen

Im Bereich des EFRE fanden in 2003 neben Verwaltungskontrollen nach Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 und Prüfungen der Zahlstelle 70 Vor-Ort-Kontrollen und 2 Systemprüfungen (Bezirksregierungen Lüneburg und Hannover) nach Art. 10 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG unter Beteiligung der Unabhängigen Stelle des MW statt. Von den Stichprobenkontrollen sind im Berichtszeitraum (2003) zuschussfähige Gesamtausgaben in Höhe von 19.981.070,- € erfasst worden. Seit Förderbeginn wurden zuschussfähige Gesamtausgaben in Höhe von 70.675.363,- € geprüft.

Im Bereich des ESF erfolgten die Prüfungen erst, wenn die Projekte abgeschlossen sind, bzw. bei mehrjährigen Projekten anhand der geprüften End- oder Zwischenverwendungsnachweise. Bis Ende 2003 wurden 5 Projekte durch den ESF-Prüfdienst mit zuschussfähigen Ausgaben in Höhe von insgesamt 848.616,47 € geprüft.

Zur näheren Erläuterung wird auf die Berichte nach Art. 13 der Verordnung (EG) Nr. 438/2001 verwiesen.

## 5.3. Zusammenfassung der wichtigsten aufgetretenen Probleme

Im Förderjahr 2003 entstand durch die Abschwächung der Konjunktur und dem Rückgang der einzelbetrieblichen Investitionsbereitschaft ein deutlicher Nachfrageeinbruch nach Fördermitteln des Programms. Diese negative Veränderung der Rahmenbedingungen stellte im Jahr 2003 das zentrale Problem insbesondere für den EFRE-Bereich dar und führte zur Planänderung und insbesondere zur

Umschichtung von EFRE-Mitteln aus dem Schwerpunkt 1 in den Schwerpunkt 5 des Programms.

Im ESF-Bereich zählen die Einführung und Umsetzung der „Hartz-Reformen“ im Jahr 2003 zu der größten Herausforderung für das Ziel-2-Programm. Den vorgesehenen Änderungen in der Arbeitsmarktpolitik versuchte die Verwaltungsbehörde mit der Einführung neuer zielgruppenspezifischer Maßnahmen

nachzukommen. Es zeichnet sich im Jahr 2003 im ESF-Bereich ab, dass die Umsetzung der „Hartz-Reformen“ einen längeren Zeitraum erfordert als angenommen. Dieses Problem machte sich in der Einführung neuer Maßnahmen und der Umschichtung von ESF-Mitteln aus diesen Maßnahmen bemerkbar.

## 5.4. Inanspruchnahme der Technischen Hilfe

Die Kosten der Technischen Hilfe, für welche die Obergrenzen der Regel Nr. 11 zur Verordnung (EG) Nr. 1685/2000 gelten, sind den Maßnahmen 6.01 (EFRE) und 6.03 (ESF) zugeordnet. Die sonstigen Maßnahmen nach Ziffer 3 der Regel Nr. 11 sind in den Maßnahmen 6.02 (EFRE) und 6.04 (ESF) veranschlagt.

### Kosten der Technischen Hilfe im EFRE

Für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle wurden für folgende Tätigkeiten Ausgaben geleistet (nur EFRE- bzw. ESF-Anteil) :

- Durchführungsberichte (6.01):	32.009,00 Euro
- System- und Projektkontrollen (6.01)	69.101,00 Euro
- Begleitausschusssitzung am 12. und 13.06.2003 sowie 20. und 21.11.2003 (6.01):	3.030,00 Euro
<b>Gesamt (6.01)</b>	<b>104.140,00 Euro</b>
- Halbzeitbewertung (6.02)	80.313,31 Euro
- Broschüre „Best-practise“ (6.02):	3.475,00 Euro
- Teilnehmergebühren für EIPA-Seminar (6.02):	1.500,00 Euro
- Informationsveranstaltungen für Projektträger (6.02):	133,00 Euro
<b>Gesamt (6.02)</b>	<b>85.421,31 Euro</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

### Kosten der Technischen Hilfe im ESF

Für die Verwaltung, Durchführung, Begleitung und Kontrolle (Maßnahmen 6.03 und 6.04) wurden für folgende Tätigkeiten Ausgaben geleistet (Daten Förderjahr 2003):

- Reisekosten im Zusammenhang mit ESF (Prüfdienst, sonst.) (6.03)	837,48 Euro
- Öffentlichkeitsarbeit (Material, Internet, Design) (6.03)	1.626,51 Euro
- EDV (Beschaffung, Betreuung, u.ä.) (6.03)	2.386,19 Euro
- Tagungen, Besprechungen, Fachveranstaltung zum Stammbblattverfahren (6.03)	1.146,14 Euro
<b>Gesamt (6.03):</b>	<b>5.996,32 EUR</b>
- Evaluierung durch Mummert Cons. (6.04)	29.300,56 Euro
<b>Gesamt (6.04)</b>	<b>29.300,56 Euro</b>

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

## 5.5. Maßnahmen zur Gewährleistung der Publizität der Interventionen

### Gewährleistung der Publizität der Interventionen

Im Rahmen des Programms wurden im Berichtszeitraum alle Maßnahmen zur Publizität und Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe der Verordnung (EG) 1159/2000 durchgeführt. Dies schließt insbesondere mit ein, dass alle Zuwendungsempfänger im Rahmen ihres Bewilligungsbescheides über die Beteiligung der Europäischen Union informiert wurden. Die breite Öffentlichkeit wurde und wird u.a. über Internetauftritte ([www.mw.niedersachsen.de](http://www.mw.niedersachsen.de) sowie [www.mwk.niedersachsen.de](http://www.mwk.niedersachsen.de)) und Broschüren bzw. Flyern über die Ziel 2-Programmplanung informiert.

Die Information der Fachöffentlichkeit (Akteure, WiSo-Partner) erfolgte darüber hinaus mit Hilfe von Infoveranstaltungen, regionalen Beiräten und Workshops. Zusätzlich wurde im Berichtszeitraum, wie auch im vergangenen Jahr, durch eine Reihe von Zeitungsartikeln, Presseberichten, Broschüren, Faltblättern und Flyern auf die Ziel 2-Förderung aufmerksam gemacht.

## Printmedien

Die periodisch herausgegebene Zeitschrift AMPA „ArbeitsMarktPolitikAktuell“ der LaBIB informierte regelmäßig über das aktuelle Geschehen in ESF-Projekten und die Entwicklung der ESF-Förderung. Die Neuausrichtung der niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik wurde ebenso vorgestellt, wie die geplanten Änderungen der Programme.

Im EFRE-Bereich wurden insbesondere folgende Publikationen veröffentlicht:

- In der Maßnahme 2.05 wurden der Ausbau und die Sanierung des Deckwerkes am Nordstrand von Norderney in einer 9-seitigen Broschüre des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft und Küstenschutz ausführlich im Jahr 2003 dokumentiert.
- In der Maßnahme 3.03 wurde im Jahr 2003 eine Dokumentation zum Förderprogramm „Lokale Agenda 21 in Niedersachsen“ vom niedersächsischen Umweltministerium erstellt und herausgegeben.
- Über einige Projekte der Maßnahmen 1.04 und 2.04 in Zuständigkeit des MWK wurde in Pressemitteilungen des Ministeriums sowie der Tagespresse berichtet.
- In der Maßnahme 4.01 wurden über mehrere städtebauliche Projekte (u.a. Bad Pyrmont, Hessisch Oldendorf) in verschiedenen Zeitungsartikeln berichtet. Zur Eröffnung der "Brunnenstraße" in Bad Pyrmont wurde im Sommer 2003 im Rahmen eines Straßenfestes eine 20seitige Sonderbeilage in der Tagespresse veröffentlicht, in der über die Förderung informiert wurde.
- Darüber hinaus wurden in einer Broschüre des RKW Nord „Das Förderprogramm 2003 in Niedersachsen“ neben anderen Initiativen auf das Ziel-2-Programm und die Förderung von Existenzgründungen (Maßnahme 1.06) hingewiesen.
- Weitere Pressemitteilungen bzw. Berichterstattungen der Lokalpresse wurden im Regierungsbezirk Weser-Ems zu einzelnen Projekten (u.a. 2.01 Hafenumgestaltung Barßel, 2.03 Emdener Rüstkammer, 2.04 mehrere Museumsprojekte sowie 3.03 – Lokale Agenda Emsland) registriert.

Darüber hinaus wurde mit der Erarbeitung weiterer Publikationen im EFRE-und ESF-Bereich wie z. B. der Neuauflage der Ziel-2-Broschüre, Programmflyern und einer best-practice-Publikation begonnen. Diese Publikationen sollen aber aus Aktualitätsgründen erst in 2004 erscheinen.

## Info-Material

Durch die Überleitung des Ressorts für Arbeit in das Wirtschaftsressort und der damit einhergehenden Zusammenlegung der Fondsverwaltungen für den EFRE und ESF in einem Referat wurde Werbematerial zum Ziel 2 aufgelegt, das beide Strukturfonds in der Darstellung vereinte.

Planungen zur optischen Angleichung von Info-Flyern sollen im Jahr 2004 mit der Genehmigung der Kommission zum Änderungsantrag aufgrund der Halbzeitevaluierung umgesetzt werden.

## Fachseminare der LaBiB

Für Bildungseinrichtungen, Kommunen und Institutionen wurden ganztägige Seminare durchgeführt zu folgenden Themen:

- ESF-Einstieg leicht gemacht! (27 TN)
- ESF-Antragstellung: Aufgepasst! (23 TN)
- ESF-Zuwendungsrecht I (46 TN)
- ESF-Zuwendungsrecht II (37 TN)

## Dezentrale Veranstaltungen

Am 08.12.2003 in Hannover, am 10.12.2003 in Braunschweig, am 11.12.2003 in Lüneburg und am 15.12.2003 in Oldenburg fanden vier dezentrale Informationsveranstaltungen des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums und Mummert Consulting mit insgesamt rd. 350 Teilnehmern statt.

Die Veranstaltungen richteten sich an die ESF-Projektträger. Im Rahmen der Veranstaltungen wurden die Neustrukturierungen der Arbeitsmarktpolitik und die Umstellung des bisherigen Stammblattverfahrens auf ein webbasierendes System vorgestellt.

Die Veranstaltungen stießen auf große Resonanz. Dadurch konnte die Rücklaufquote von rund 99 % der für die Evaluierung benötigten Stammbblätter erzielt werden.

## Internet

Die Homepage des MW wird zurzeit überarbeitet. Unter der Adresse [www.mw.niedersachsen.de](http://www.mw.niedersachsen.de) stellt das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Hinweise zur Ziel 2-Förderung zur Verfügung. Das MWK hat für die von ihm betreuten

Maßnahmen Informationen unter der Internetadresse  
[www.mwk.niedersachsen.de](http://www.mwk.niedersachsen.de) eingestellt.

Auf der Homepage der LABIB werden regelmäßig aktuelle  
Informationen zur Ziel 2-Förderung für den ESF eingestellt. Die  
Ziel-2-Richtlinien sowie das Ziel-Info können jederzeit abgerufen  
werden unter: [www.LaBIB.de](http://www.LaBIB.de).

## **6. Maßnahmen, die zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken sowie zur Gewährleistung der Gesamtkoordinierung getroffen wurden**

### **6.1. Wettbewerbspolitik**

Im Berichtsjahr 2003 wurden keine neuen, beihilferechtlich relevanten Förderrichtlinien von der Kommission genehmigt. Gegenüber dem Durchführungsbericht 2002 hat sich die Wettbewerbspolitik für das Ziel-2-Programm nicht verändert.

### **6.2. Öffentliches Auftragswesen**

Im Berichtszeitraum waren die Bewilligungsstellen des Landes Niedersachsen zur Einhaltung der EG-Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen angewiesen., insb. der VO (EG) 1159/2000. Sie wurden ausführlich informiert über die Inhalte der Richtlinien und die Rückforderung der Fördermittel bei Verletzung der Bestimmungen.

Vorhaben, sofern sie den Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen in Europa unterlagen, wurden EU-weit ausgeschrieben. Der Nachweis darüber wurde durch Vorlage des entsprechenden Auszugs aus dem Supplement des EU-Amtsblattes erbracht. Die geltenden Schwellenwerte zur Veröffentlichungspflicht im Supplement des EU-Amtsblatts wurden beachtet.

### **6.3. Maßnahmen zur Gewährleistung der Umweltverträglichkeit**

Für die im Berichtszeitraum co-finanzierten Aktionen und Maßnahmen galten die Grundsätze und Ziele einer nachhaltigen und umweltgerechten Entwicklung. Die gemeinschaftlichen Rechtsvorschriften für den Umweltbereich wurden beachtet.

Die jährliche Prüfung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsindikatoren wurden mit folgenden Ergebnissen fortgesetzt:

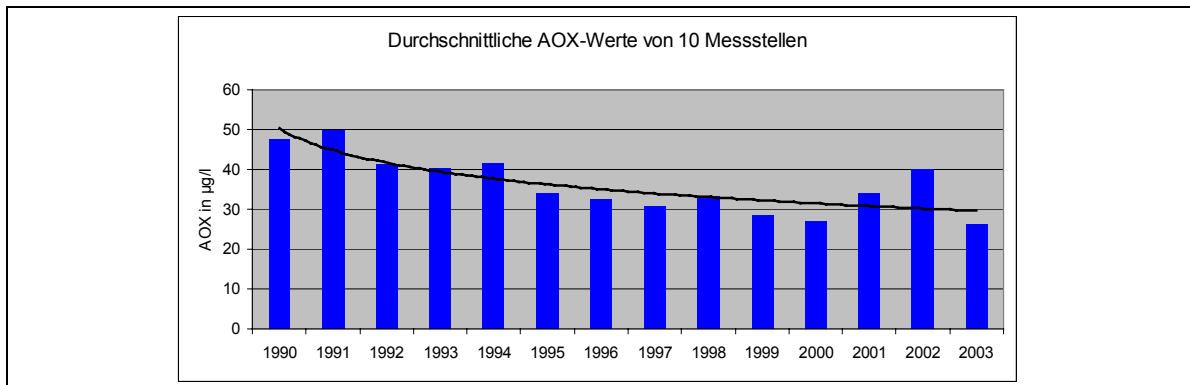
### **6.3.1. Nachhaltigkeitsindikator AOX-Werte in oberirdischen Gewässern**

Die Bewertung der oberirdischen Gewässer nach der Gewässergütekarte ist in erster Linie auf die Beurteilung des Sauerstoffhaushaltes ausgerichtet und stellt somit keine gesamtökologische Bewertung der Gewässer dar. So wird unter anderem die Belastung durch halogenierte organische Substanzen mit diesem Bewertungssystem nur sehr begrenzt erfasst. Diesen organischen Problemstoffen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie in der Industrie, Landwirtschaft und im alltäglichen Haushaltsbereich Verwendung finden und somit weit verbreitet sind. Über Abwassereinleitungen, diffuse Quellen und - in allerdings geringerem Umfang - über die Luft gelangen diese Substanzen auch in den Boden und die Gewässer.

Neben der nach wie vor wichtigen Einzelstoffanalytik ist auch der Summenparameter AOX (= adsorbierbare organisch gebundene Halogene - Chlor, Brom, Jod) zur Erfassung von halogenierten organischen Substanzen in den Gewässern eingesetzt worden. Organische Halogenverbindungen sind fast ausschließlich anthropogener Herkunft und inzwischen in nahezu allen oberirdischen Gewässern nachgewiesen worden. Sie können eine Reihe von Eigenschaften besitzen, die in der Umwelt problematisch sind, und zwar Toxizität, Mutagenität, Persistenz und Akkumulierbarkeit. In der EG-Liste I für den Gewässerschutz (EG-Gewässerschutzrichtlinie vom 4. Mai 1976) sind 129 Stoffe bzw. Stoffgruppen aufgeführt, davon sind 92 organische Halogenverbindungen.

Nachhaltiges Handeln kann sich nur an niedrigen AOX-Werten in den oberirdischen Gewässern orientieren. Gemäß LAWA-Bewertung liegen die AOX-Werte für die stoffbezogene chemische Gewässergütekategorie I (unbelastet) bei 0 µg/l, für die Kategorie I-II (gering belastet) unter 10 µg/l und für die Kategorie II (mäßig belastet) unter 25 µg/l.

Abbildung 27: Durchschnittliche AOX-Werte von 10 Messstellen



NLÖ. Hinweis: Verzeichnis der Messstellen siehe Anhang Abbildung 32.

**Tendenz:** Die AOX-Werte sind in den letzten 14 Jahren an den betrachteten Flüssen in Niedersachsen insgesamt betrachtet erfreulicherweise gesunken. Trotzdem sollte mit Maßnahmen der Vermeidung bzw. Verringerung von Einträgen halogener Substanzen fortgefahren werden, damit die Restbelastung künftig noch reduziert werden kann. Die aktuellen AOX-Werte im niedersächsischen Ziel 2-Gebiet liegen nur noch knapp über 25 µg/l und sind somit dem unteren Grenzbereich der chemischen Gewässergüteklasse II-III (kritische belastet) zuzuordnen.

### 6.3.2. Nachhaltigkeitsindikator Flächenverbrauch

Der Flächenverbrauch, d.h. die Umwidmung von vormals ganz oder überwiegend landwirtschaftlich genutzter Flächen in Siedlungs- und Verkehrsflächen bedeutet den unwiederbringlichen Verlust von Boden und Freiflächen. Er ist meist verbunden mit der Abnahme der Siedlungsdichte, steigendem Verkehr und kostenträchtigem Ausbau von Infrastruktur. Eine wesentliche Ursache für das voranschreitende Siedlungsflächenwachstum ist neben dem vermehrten Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern die flächenzehrende Errichtung von Handels- und Lagerstätten.

Im Jahr 2003 wurden 12,5 % der Ziel-2 Gebiete als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt. Proportional gesehen sind dies 0,5 Prozentpunkte mehr als der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche von Niedersachsen (12,0 %).

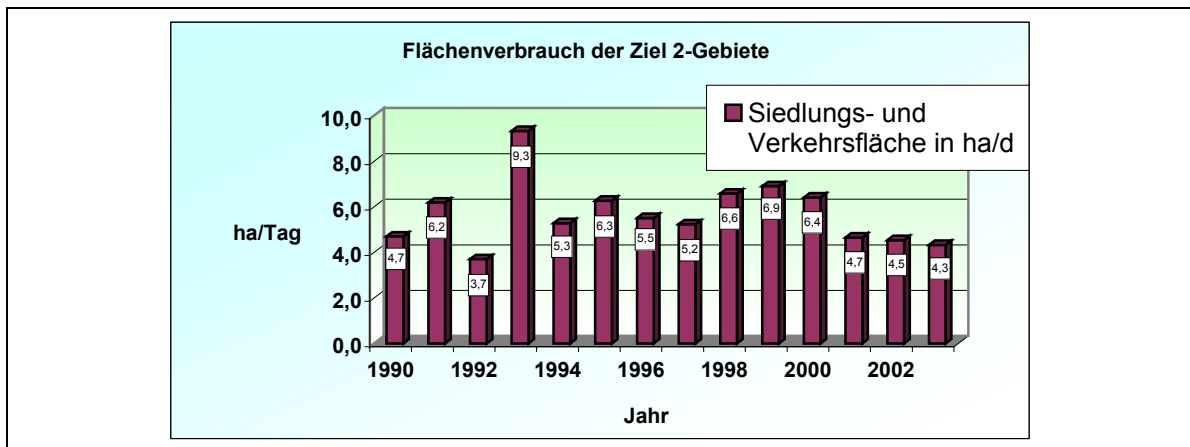
Die Statistik zeigt, dass in den Ziel-2 Gebieten die Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen 1994 und 2000 täglich um 5 bis 7 ha zugenommen hat. Dies entsprach einer Fläche von täglich über 8 Fußballfeldern. Seit 2001 ist ein geringer Rückgang des Flächenverbrauchs zu verzeichnen, er hält sich aber auf einem gleichmäßig hohen Niveau. 2003 wuchs die Siedlungs- und

Verkehrsfläche um täglich 4,3 ha. Das entspricht immerhin noch einer Fläche von rd. 6 Fußballfeldern.

In den Ziel-2-Regionen ist der Anteil an großen, nur wenig beeinträchtigten Landschaftsräumen im Vergleich zu Gesamtniedersachsen verhältnismäßig hoch. Sie bilden die Voraussetzung für einen hochwertigen landschaftsgebundenen Tourismus.

Ein weiterhin ungebremstes Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen (wenn auch auf niedrigerem Niveau als im gesamt-niedersächsischen Durchschnitt), geht mit der Ausbreitung von Stadtlandschaften einher und würde diese Form des Tourismus stark beeinträchtigen. Um die Lebensqualität zu erhalten und die Erwerbsgrundlagen des Tourismus zu bewahren, ist insbesondere in diesen Gebieten eine Trendumkehr durch die Strategie der Innen – vor Außenentwicklung dringend erforderlich.

Abbildung 28: Flächenverbrauch in den Ziel-2-Gebieten



NLÖ 2004

## 6.4. Chancengleichheit

Ausgehend von der Fragestellung: „Wie unterscheidet sich die Situation von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt im Zielgebiet?“ und der auf den Arbeitsmarktbereich bezogenen Gender-Analyse, wurde in Niedersachsen im Bereich des ESF (Ziele 2 und 3) Gender Mainstreaming folgendermaßen umgesetzt:

- In allen ESF-Programmen wird die spezifische Situation von Frauen und Männern quantitativ (Frauenanteil) und qualitativ berücksichtigt. Quantitativ: In den Richtlinien ist eine Bestimmung aufgenommen, wonach Frauen entsprechend ihrem Anteil an der Zielgruppe als Teilnehmerinnen in Maßnahmen aufgenommen werden sollen. Qualitativ: Förderbedingungen sind so gestaltet, dass Frauen an den Maßnahmen teilnehmen können (z.B. Kinderbetreuung). An vielen Detailregelungen kommt die geschlechterbezogen. Sichtweise zum Tragen: z.B. ESF-Richtlinie für Beschäftigte – Maßnahmen für den beruflichen Aufstieg von Frauen sind förderfähig.
- Sonderprogramme setzen da an, wo Frauen auf spezifische Hürden am Arbeitsmarkt stoßen und wo ein frauenspezifischer Ansatz notwendig und erfolgversprechend ist. Der Schwerpunkt dieser frauenspezifischen Programme liegt in Niedersachsen im Ziel 3-Bereich, da es sich um Problemlagen handelt, die nicht an eine Gebietskulisse gekoppelt sind. (s. insbesondere die Koordinierungsstellenrichtlinie und das Programm zur Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt (FIFA). Allerdings gibt es auch einen speziellen Förderschwerpunkt für Frauenprojekte in den Ziel 2- Richtlinien zur Förderung von Arbeitslosen und Beschäftigten. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es in einigen Teilen des Ziel-2-Gebietes besondere Schwierigkeiten für Frauen am Arbeitsmarkt gibt. Dies spiegelt sich in teilweise überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit bei gleichzeitigem unterdurchschnittlichen Anteil an den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen wider.
- Durch Verfahrenshilfen, Beratungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen wird die Umsetzung von Gender-Mainstreaming unterstützt. Dazu wurde von der Technische Hilfe-Einrichtung LaBIB ein Gender-Leitfaden erstellt, der den Bewilligungsstellen bei der Beurteilung von ESF-Projekten nach Gender-Mainstreaming-Maßstäben Hilfestellung gibt. Im Jahr 2003 wurden zwei Fachtagungen durchgeführt, die sich an alle ESF-Projekte (d.h. sowohl aus der Ziel-2 als auch der Ziel-3-Förderung) in Niedersachsen richtete. Eine Veranstaltung richtete sich ausschließlich an

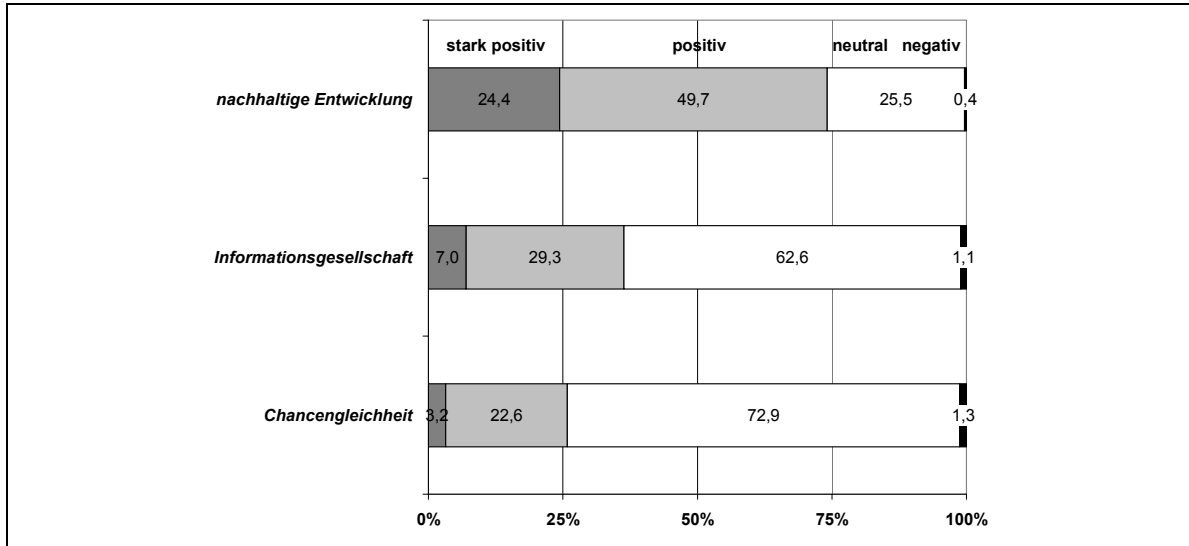
Träger von ESF-Projekten für Frauen. Die andere Veranstaltung „Gründerinnen und Unternehmerinnen in Niedersachsen – Potenziale Fördern“ wurde für ein breiteres Publikum (u. a. Projektträger, Kommunen, Wirtschaftsförderer Arbeitsverwaltung, Frauenbeauftragten) ausgelegt. Zudem wird durch die LaBIB laufend Gender-Beratung für Bewilligungsbehörden und Träger angeboten.

- Der gesamte niedersächsische ESF wird im Rahmen der Evaluation u. a. auf die tatsächliche Umsetzung von Gender-Mainstreaming hin untersucht. Ziel ist es, wenn die Ergebnisse zeigen, dass die Zielsetzungen nicht eingehalten wurden, erfolgt ggf. eine Gegensteuerung durch Bewilligungsbehörden und Ministerium. So wurde bereits 2002 im Rahmen dieser Evaluierung festgestellt, dass das ESF-Stammblattverfahren um zusätzliche Gender-Mainstreaming Fragen ergänzt werden musste. Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse flossen im Jahr 2003 erstmals in einen eigenen Gender-Mainstreaming-Bericht „Gender-Mainstreaming in der ESF-Förderung des Landes Niedersachsen“ ein, der im Juli 2003 vom Evaluator Mummert Cons. vorgelegt wurde.

## **6.5. Beitrag der Projekte zu den Querschnittszielen**

Bei der Erfassung und Bewertung der Querschnittsziele wurde in Kapitel 2.1 auf den Charakter der Selbsteinschätzung bereits hingewiesen. Die folgenden Ausführungen stehen daher zum Teil unter dem beschriebenen methodischen Vorbehalt, dass die Plausibilität und Belastbarkeit der Aussagen noch durch Stichprobenkontrollen überprüft werden soll..

Abbildung 29: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen



MW Nds 2004, N= 1.254

### Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung und Umweltwirkungen

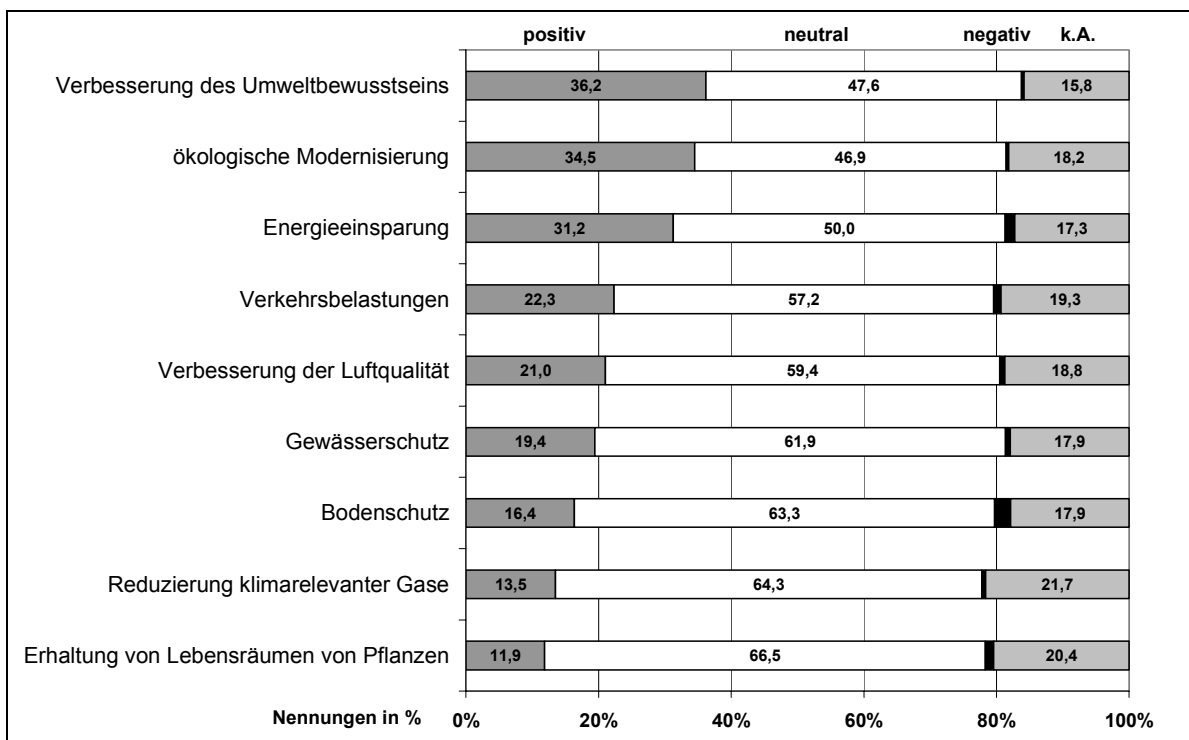
**EFRE:** Die EFRE-Projekte des Ziel-2-Programms leisten aus Sicht der befragten Endbegünstigten einen deutlich positiven Beitrag zur Erreichung des Querschnittsziels „nachhaltige Entwicklung“. Von rund der Hälfte der Befragten werden positive Beiträge bestätigt, rund ¼ der Befragten stark positive Beiträge. Der Schwerpunkt 3 insgesamt (93 % positiv bis stark positive Wirkung) sowie die Maßnahmen 2.03 (96 %) und 4.01 (83 %) leisteten ausgesprochen hohe Wirkungsbeiträge zum Querschnittsziel nachhaltige Entwicklung.

Die Befragung der Endbegünstigten zu den Umweltwirkungen zeigt, dass abgesehen von einigen wenigen Maßnahmen mit explizit programmatischer Umweltausrichtung (z.B. 1.03, 2.05 sowie 5.05), positive Umweltwirkungen mehrheitlich zu den zusätzlichen, nicht intendierten Wirkungen der Projekte zählen. Durchschnittlich über alle Endbegünstigten gesehen, konnten rund 19 % aller Befragten keine Einschätzung zu Umweltwirkungen treffen, 57 % der Befragten konnten lediglich neutrale Wirkungen erkennen und von rund 23 % der Befragten wurden positive Umweltwirkungen bestätigt. Negative Umweltwirkungen wurden im Durchschnitt von rund 1 % der befragten Endbegünstigten gesehen. Damit traten nach Selbsteinschätzung der Endbegünstigten Umweltbeeinträchtigungen lediglich in Einzelfällen auf. Bei einigen Vorhaben des Schwerpunktes 1 (vornehmlich Maßnahme 1.01) sowie des Schwerpunktes 5 (Maßnahme 5.01) traten negative Umweltwirkungen in Form der Verschlechterung des Bodenschutzes (Ziel-2-Gesamt: 2,4 %,

Förderschwerpunkt 5: 10,3 % negative Nennung) sowie fehlende Energieeinsparung bzw. Zunahme des Energieaufwandes (1,4 % negative Nennungen gesamt, 4,4 % beim Förderschwerpunkt 5) auf. Im Förderschwerpunkt 5 werden von 4,3 % der Befragten negative Auswirkungen auf Lebensräume schutzbedürftiger Pflanzen und Tiere angegeben. Bei diesen Umweltbeeinträchtigungen handelt es sich weitgehend um nicht intendierte Begleiterscheinungen betrieblicher Ansiedlungen und Produktionserweiterungen, deren gesamtwirtschaftliche positive Wirkungen (u.a. Arbeitsplatzwirkungen) weitgehend unmittelbar mit negativen Umweltwirkungen (u.a. Flächenversiegelungen bei Neuansiedlungen) verbunden sind.

Die Ergebnisse zu allen 9 Umweltwirkungen sind in Tabelle 85 (Anhang) für die fünf Förderschwerpunkte dargestellt.

Abbildung 30: Die Umweltwirkungen der EFRE-Projekte nach Einschätzung der Endbegünstigten



MW Nds 2004, N= 1.266 Ergebnisse beruhen auf Selbsteinschätzung der Endbegünstigten..

Zusammenfassend sind insbesondere drei *positive* Umweltbeiträge der Projekte erkennbar, die von 31 % bis 36 % der Befragten bestätigt wurden. Hierzu zählen der Beitrag zur Verbesserung des Umweltbewusstseins (36 %), Beitrag zur ökologischen Modernisierung (35 %) und die Energieeinsparung (31 %). Auf die Umweltmedien bzw. Wirkungen Bodenschutz (16 %), Reduzierung klimarelevanter Gase (13 %) sowie Erhaltung

Lebensräume schutzbedürftiger Pflanzen (12 %) hatten die geförderten Projekte dagegen lediglich einen schwachen Einfluss.

**ESF:** Im Jahr 2003 haben sich insgesamt 16 Prozent der Projekte dem Ziel des Umweltschutzes auch bzw. hauptsächlich gewidmet. Demnach ist nahezu jedes zweite Projekt auf dieses Ziel hin inhaltlich ausgerichtet. Dieser Wert ist angesichts des stark fokussierten Ziels zufrieden stellend.

### Querschnittsziel - Informationsgesellschaft

**EFRE:** Im Vergleich zur nachhaltigen Entwicklung fallen die positiven Beiträge zu den Querschnittszielen Informationsgesellschaft und Chancengleichheit deutlich schwächer aus. Mehrheitlich leisten die geförderten Vorhaben einen neutralen bis schwach positiven Beitrag auf die Querschnittsziele Informationsgesellschaft und Chancengleichheit. Negative Zielbeiträge kommen vereinzelt in sehr überschaubarem Umfang vor.

Hohe positive Zielbeiträge zur Informationsgesellschaft werden in den Maßnahmen 1.05 (80 % positiv bis stark positive Wirkung), 2.04 (65 %) sowie 1.04 (55 %) erreicht, während von den anderen Endbegünstigten neutrale Zielbeiträge eingeschätzt werden.

### Querschnittsziele - Chancengleichheit

**EFRE:** Das Ziel der Förderung der Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen wird nach Einschätzung von 26 % der Endbegünstigten durch die geförderten Vorhaben begünstigt bzw. stark begünstigt.

**ESF:** Das Land Niedersachsen legt ein besonderes Augenmerk auf das Ziel der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. Die Zielerreichung wird dabei mit Hilfe einer Reihe ergänzender Fragen zum Umsetzungsgrad-, Sensibilitäts- und Informationsgrad der Projektträger hinsichtlich dieses Themas ermittelt. Insgesamt ist der **Informationsgrad** der Projekte im ESF Ziel 2 zum Thema Gender Mainstreaming mit 70 Prozent zufrieden stellend. Lediglich 28 Prozent haben bisher keine Informationen zu diesem Thema eingeholt. Zum **Umsetzungsgrad** geben rund 45 Prozent der Projekte an, dass sie sich auch bzw. hauptsächlich am Ziel der Chancengleichheit ausrichten. Der überwiegende Anteil der Projekte (55 Prozent) ist hinsichtlich dieses Ziels neutral.

Zum **Sensibilitätsgrad** gegenüber geschlechtsspezifischen Hindernissen beim Zugang auf den Arbeitsmarkt haben von den 156 ESF-Ziel 2 Projekten rund 35 Prozent solche Hindernisse, wie zum Beispiel mangelnde Kinderbetreuung, unzureichende Mobilität oder Inflexibilitäten bei den Kurszeiten in die Überlegungen zur Ausgestaltung des Projektes einfließen lassen.

In der Gesamtschau lässt sich demnach feststellen, dass die Umsetzung des Querschnittsziels Gender Mainstreaming im Ziel 2 zwar ausreichend aber durchaus noch verbesserungsfähig ist, beispielsweise durch eine gezielte Informationskampagne zu diesem Thema. Dies gilt auch im Vergleich zum ESF Ziel 3, in dem Umsetzungs- und Sensibilitätsgrade von rund 50 Prozent erreicht werden. Dabei ist jedoch auch zu berücksichtigen, dass es im Ziel 3 einen eigenen Programmschwerpunkt für frauenspezifische Maßnahmen gibt.

**Regionale Beschäftigungsinitiativen:** Mehr als 55 Prozent der ESF Ziel 2 Projekte sind auch bzw. hauptsächlich auf dieses Ziel der regionalen Entwicklung und Förderung von Beschäftigungsinitiativen ausgerichtet. Hier kommt zum Tragen, dass im Rahmen des Ziel-2 eine enge Verknüpfung zwischen ESF und EFRE besteht.

### **Sonderbetrachtung Querschnittsziele und Projektgröße**

Eine Sonderauswertung der Projektbeiträge zu den Querschnittszielen nach Größenklassen (bezogen auf Investitionsvolumen) zeigt, dass grundsätzlich kein signifikanter Unterschied zwischen der Größe des Projekts und dem Beitrag zum Querschnittsziel besteht. Dagegen zeichnet sich bei genauerer Betrachtung eine leichte Tendenz ab, dass großvolumigere Projekte vereinzelt höhere Beiträge zu den Querschnittszielen (Chancengleichheit, Nachhaltige Entwicklung) leisten können als kleinvolumigere Projekte (siehe Tabelle 82). Diese Tendenz zeichnet sich auch bei den Umweltwirkungen ab. Höhere Wirkungen im Bereich Energieeinsparungen, Verbesserungen der Luftqualität sowie Gewässerschutz werden in gewissem Umfang von Projekten mit größerem Investitionsvolumen (über 5 Mio. induziertes Investitionsvolumen) erbracht wie von kleinvolumigeren Projekten. Im Zuge der Bewertung von Projekten hinsichtlich ihres Beitrags zu Umweltwirkungen und Querschnittszielen ist die Zugehörigkeit der Förderprojekte zu Schwerpunkten und Maßnahmen sowie deren konkretes Förderziel aussagekräftiger als die alleinige Betrachtung des Fördervolumens.

Tabelle 82: Beitrag der EFRE-Projekte zu den Querschnittszielen nach Projektgrößenklasse bzw. Investitionsvolumen

Querschnittsziel	Investitionsvolumen gesamt	Anzahl Nennungen nach Wirkungen			
		stark positiv	positiv	neutral	negativ
Chancengleichheit	unter 1 Mio. €	2,5	21,9	74,5	1,1
	zwischen 1 und 5 Mio. €	5,3	30,9	61,2	2,1
	über 5 Mio. €	6,7	25,0	68,3	0,0
	k.A.	2,5	17,2	78,8	1,5
Informationsgesellschaft	unter 1 Mio. €	7,0	27,2	64,6	1,0
	zwischen 1 und 5 Mio. €	7,1	36,1	56,3	0,5
	über 5 Mio. €	5,4	26,8	67,9	0,0
	k.A.	7,3	31,8	58,9	2,1
nachhaltige Entwicklung	unter 1 Mio. €	25,0	50,2	24,3	0,5
	zwischen 1 und 5 Mio. €	23,8	49,7	26,5	0,0
	über 5 Mio. €	23,3	55,0	21,7	0,0
	k.A.	23,7	45,4	30,4	0,5

MW Nds 2004, N (1) = 1.246, davon 800 unter 1 Mio., 188 1 bis 5 Mio. 60 über 5 Mio. und 198 k.A. zu Investitionsvolumen

Die Befragung der Endbegünstigten zu den Umweltwirkungen zeigt, dass abgesehen von einigen wenigen Maßnahmen mit explizit programmatischer Umweltausrichtung (z.B. 1.03, 2.05 sowie 5.05), positive Umweltwirkungen mehrheitlich zu den zusätzlichen, nicht intendierten Wirkungen der Projekte zählen. Durchschnittlich über alle Endbegünstigten gesehen, konnten 18 % aller Befragten keine Einschätzung zu Umweltwirkungen treffen, rund 60 % der Befragten konnten lediglich neutrale Wirkungen erkennen und von rund 22 % der Befragten wurden positive Umweltwirkungen bestätigt. Zusammenfassend sind insbesondere drei *positive* Umweltbeiträge der Projekte erkennbar, die von 31 % bis 36 % der Befragten bestätigt wurden. Hierzu zählen der Beitrag zur Verbesserung des Umweltbewusstseins (36 %), Beitrag zur ökologischen Modernisierung (35 %) und die Energieeinsparung (31 %). Auf die Umweltmedien bzw. Wirkungen Bodenschutz (16 %), Reduzierung klimarelevanter Gase (13 %) sowie Erhaltung Lebensräume schutzbedürftiger Pflanzen (12 %) hatten die geförderten Projekte nach Einschätzung der befragten Projektträger lediglich einen schwachen Einfluss.

## 6.6. Abgrenzung der ESF-Förderung zwischen dem Ziel-2 und dem Ziel-3-Programm

Die inhaltliche und finanzielle Abgrenzung zwischen der ESF-Förderung im Ziel-2-Programm zu jener im Ziel-3-Programm ist auch weiterhin gewährleistet. Während die Ziel-3-Förderung vor allem allgemeine und brachenübergreifend ausgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen vorsieht, ist die Ziel-2-Förderung einerseits inhaltlich sehr viel stärker auf bestimmte Branchen (z.B. Kultur und Tourismus) bzw. bestimmte Berufsfelder (z.B. IT-

Bereich) ausgerichtet und sieht andererseits eine Reihe von Programmen (z.B. zur Förderung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen) vor, deren Fördertatbestände ausschließlich im Ziel 2-Programm bestehen.

Die Gefahr von Doppelförderungen wird darüber hinaus auch dadurch verhindert, dass die ESF-Förderung der Ziel-2 und Ziel-3-Programme von denselben Bewilligungsstellen umgesetzt wird. Dies gilt auch nach Übergang von Teilen der Förderung auf die Nbank.

## **7. Stand der Durchführung und finanzielle Abwicklung der Großprojekte und der Globalzuschüsse**

Im Förderjahr 2003 wurde ein Großprojekt aus dem Ziel-2-Programm gefördert. Aus der Maßnahme 1.01 wurde die Firma Sartorius AG am Standort Göttingen gefördert. Die Gesamtkosten des Investitionsprojekts belaufen sich auf 77,7 Mio. €, von denen rund 2,5 Mio. € EFRE-Mittel auf die Bewilligung der produktiven Investition entfallen. Der EU-Beihilfebetrag wurde in gleicher Höhe durch die GA-Förderung ko-finanziert, so dass sich die öffentliche Unterstützung auf rund 5,1 Mio. € beläuft. Die Beihilfeintensität des Projektes liegt auf Grundlage der zuschussfähigen Gesamtkosten bei rund 8 % und unterschreitet die Hochgrenze der Regionalbeihilfen von 18 % deutlich.

Ziel der Großinvestition der Firma Sartorius AG ist, der Neubau eines Werkes und die Verlagerung der Sparte „Biotechnologie“ in dieses neue Werk. Das Projekt dient der Verdoppelung der Produktionskapazitäten am Standort Göttingen und Deckung einer überproportional wachsenden Nachfrage im Bereich Biotechnologie. Durch die Investition wurden vorhandene Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen.

Im Rahmen des Antrags- und Genehmigungsverfahrens wurden die erforderlichen Unterlagen (u.a. Kosten-Nutzen-Analyse) vom Land Niedersachsen bei der Kommission eingereicht. Das Großprojekt „Sartorius AG Göttingen“ wurde mit der Entscheidung der Kommission vom 24.11.2003 (K(2003)4464) genehmigt.

## 8. Anhang

Tabelle 83: Indikatoren zur Bewertung der sozio-ökonomische Entwicklung im Jahr 2003 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Einwohner			Arbeitslose			Arbeitslosenquote		SV-Beschäftigte		
	31.12.2002	31.10.2003	Veränderung in %	Dez. 2002	Dez. 2003	Veränderung in %	Dez. 2003	Veränderung 2002 - 2003 in Prozentpunkten	30.06.2002	30.06.2003	Veränderung in %
Braunschweig	245.392	245.419	0,01	14.207	13.714	-3,5	12,1	-0,4	108.262	107.524	-0,7
Salzgitter	110.817	110.025	-0,71	6.547	6.078	-7,2	12,4	-0,7	48.364	47.741	-1,3
Wolfsburg	122.331	122.775	0,36	5.110	4.552	-10,9	8,1	-1,0	88.954	93.772	5,4
Gifhorn	173.863	174.699	0,48	8.207	7.680	-6,4	9,7	-0,7	32.762	32.599	-0,5
Göttingen	264.952	265.853	0,34	14.335	13.469	-6,0	11,6	-0,6	89.254	88.193	-1,2
Goslar	154.638	154.154	-0,31	8.542	7.642	-10,5	11,7	-1,2	44.820	43.445	-3,1
Helmstedt	99.140	98.697	-0,45	5.329	4.743	-11,0	10,8	-1,2	20.263	19.739	-2,6
Northem	149.345	148.787	-0,37	8.587	8.138	-5,2	12,1	-0,6	42.248	41.247	-2,4
Osterode am Harz	83.997	83.524	-0,56	5.356	5.043	-5,8	13,6	-0,6	26.268	26.053	-0,8
Wolfenbüttel	127.059	127.132	0,06	5.778	5.484	-5,1	9,7	-0,5	21.660	21.340	-1,5
Hameln-Pyrmont	161.871	161.360	-0,32	9.619	9.306	-3,3	12,9	-0,4	48.641	47.322	-2,7
Holzminden	80.338	79.782	-0,69	4.186	4.254	1,6	12,4	0,3	21.981	21.205	-3,5
Celle	182.421	182.689	0,15	8.698	7.920	-8,9	10,1	-1,0	46.669	46.243	-0,9
Cuxhaven	206.304	206.431	0,06	9.157	9.835	7,4	11,2	0,7	39.925	39.133	-2,0
Lüchow-Dannenberg	51.766	51.643	-0,24	3.695	3.348	-9,4	16,5	-1,6	12.490	11.836	-5,2
Lüneburg	171.563	172.799	0,72	9.269	9.009	-2,8	11,6	-0,6	45.803	44.624	-2,6
Uelzen	97.464	97.369	-0,10	4.879	5.075	4,0	12,4	0,5	24.988	24.704	-1,1
Delmenhorst	76.083	75.982	-0,13	5.164	5.188	0,5	14,2	0,1	19.355	18.770	-3,0
Emden,Stadt	51.351	51.405	0,11	3.050	2.936	-3,7	13,5	-0,4	27.702	26.973	-2,6
Oldenburg, Stadt	157.437	158.447	0,64	8.563	8.693	1,5	11,9	0,1	65.364	65.186	-0,3
Wilhelmshaven	84.751	84.685	-0,08	5.325	5.163	-3,0	14,7	-0,3	26.555	25.825	-2,7
Aurich	188.979	189.515	0,28	11.392	11.070	-2,8	14,0	-0,5	42.369	41.436	-2,2
Cloppenburg	152.299	153.401	0,72	6.374	6.092	-4,4	9,3	-0,6	42.202	42.517	0,7
Emsland	306.685	307.386	0,23	12.805	12.506	-2,3	9,4	-0,3	91.854	90.722	-1,2
Friesland	101.653	101.735	0,08	5.222	5.295	1,4	12,4	0,1	25.482	24.793	-2,7
Leer	163.789	164.518	0,45	9.293	9.300	0,1	13,6	-0,2	35.033	34.218	-2,3
Wesermarsch	94.333	94.129	-0,22	4.071	4.227	3,8	10,4	0,4	25.262	24.740	-2,1
Wittmund	57.587	57.628	0,07	3.730	3.524	-5,5	14,9	-0,9	12.459	12.247	-1,7
Zielgebiete	3.918.208	3.921.969	0,10	206.490	199.284	-3,5	11,6	-0,4	1.176.989	1.164.147	-1,1
Peine	133.834	134.190	0,27	5.875	5.772	-1,8	9,5	-0,1	28.704	28.007	-2,4
Diepholz	213.963	214.621	0,31	7.501	7.432	-0,9	7,6	-0,2	54.847	54.272	-1,0
Nienburg	126.167	125.910	-0,20	5.327	5.293	-0,6	9,5	-0,2	32.422	31.373	-3,2
Rotenburg	163.565	164.219	0,40	5.888	6.210	5,5	8,3	0,3	44.749	44.070	-1,5
Sothau-Fallingboste	142.264	142.633	0,26	6.129	6.181	0,8	9,8	-0,1	40.276	39.743	-1,3
Ammerland	113.164	114.254	0,96	5.226	5.198	-0,5	10,2	-0,2	32.073	31.383	-2,2
Grafschaft Bentheim	132.254	132.753	0,38	5.326	5.255	-1,3	9,1	-0,2	35.309	34.061	-3,5
Oldenburg, LK	123.704	124.446	0,60	4.958	5.174	4,4	9,3	0,2	26.711	26.425	-1,1
Vechta	129.533	130.640	0,85	3.916	4.151	6,0	6,7	0,2	46.259	46.424	0,4
Übergangsgebiete	1.278.448	1.283.666	0,41	50.146	50.666	1,0	8,8	0,0	341.350	335.758	-1,6
Ziel-2-insgesamt	5.196.656	5.205.635	0,17	256.636	249.950	-2,6	10,9	-0,3	1.518.339	1.499.905	-1,2
Niedersachsen	7.980.472	7.994.120	0,17	381.182	373.353	-2,1	10,5	-0,2	2.411.598	2.376.123	-1,5

Statistisches Landesamt Niedersachsen und Bundesagentur für Arbeit, Stand 31.12.2003.  
Anmerkung: Arbeitslosenquote bezogen auf abhängig beschäftigte Erwerbspersonen.  
Hinweis: wegen gesetzlicher Änderungen der Arbeitslosenstatistik ist der Vergleich der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten nur eingeschränkt zulässig.

Tabelle 84: Regionale Verteilung der Arbeitsplatzeffekte und Investitionen 2003 nach Kreisen und kreisfreien Städten

	Anzahl gesicherte Arbeitsplätze in 2003	Anzahl geschaffene Arbeitsplätze in 2003	Investitionsvolumen in 2003 in Mio. €	Anzahl erfasste Förderfälle in 2003
Aurich	283,5	591,5	20,1	68
Braunschweig	59,5	16,3	3,5	23
Celle	98,5	234,3	19,7	65
Cloppenburg	45,0	235,5	20,6	45
Cuxhaven	360,6	234,5	25,1	62
Delmenhorst	298,0	109,0	6,3	12
Emden	118,0	138,5	8,7	56
Emsland	243,5	404,5	36,1	52
Friesland	21,0	115,0	20,5	43
Gifhorn	219,0	116,1	6,8	24
Goslar	151,3	155,8	10,2	71
Göttingen	390,5	369,2	33,9	95
Hameln-Pyrmont	81,5	74,9	22,6	48
Helmstedt	1,0	8,0	0,7	17
Holz Minden	820,0	1,0	0,7	19
Lüchow-Dannenberg	107,5	115,0	16,7	59
Lüneburg	173,0	2,0	1,0	21
Northeim	70,6	70,0	5,8	63
Osterode	316,0	91,3	13,5	51
Leer	42,0	60,5	4,8	66
Salzgitter	30,0	28,0	2,6	15
Stadt Oldenburg	9,5	29,0	6,7	40
Uelzen	46,0	41,7	8,5	75
Wesermarsch	130,0	246,0	23,3	43
Wilhelmshaven	6,0	32,5	11,0	22
Wittmund	6,0	30,0	3,4	14
Wolfenbüttel	3,3	9,3	0,7	10
Wolfsburg	0,0	2,0	1,9	8
Diepholz	58,0	17,0	0,7	12
Grafschaft Bentheim	28,0	87,8	13,4	22
Nienburg	269,0	89,1	3,2	8
Oldenburg	91,0	70,0	4,0	11
Peine	0,0	1,0	0,3	11
Rotenburg	100,0	78,0	3,3	18
Soltau-Fallingb.ostel	10,0	51,0	4,3	16
Vechta	0,0	0,0	0,2	4
Ammerland	13,0	40,0	1,7	9
Hildesheim	0,3	1,3	0,5	6
ZIEL-2 GEBIETE	4.130,7	3.561,1	335,4	1.187
PHASING-OUT-GEBIETE	569,3	435,1	31,6	117
Ziel-2-Gesamt regional	4.700,0	3.996,2	367,0	1.304

MW Nds 2004, Stand 31.12.2003

Abbildung 31: Meldebogen zur Erfassung von Rahmenbedingungen der Maßnahmen des Ziel-2-Programms Niedersachsen im Jahr 2003

Zuständigkeit		
Vom zuständigen Koordinator auszufüllen	FachkoordinatorIn	⇒ Name:
	Zuständigkeit für folgende Maßnahme des Ziel-2-Programms	⇒ Nr.:
<b>Einschätzungen zu der o.g. Maßnahme des Ziel-2-Programms</b>		
Vom zuständigen Koordinator auszufüllen	Welche relevante Änderungen der Rahmenbedingungen sind im Jahr 2003 für die Maßnahme aufgetreten?	⇒
	Welche relevante Änderungen der Förderbedingungen für die Maßnahme haben sich im Jahr 2003 ergeben?	⇒
	Welche nennenswerten Probleme und Schwierigkeiten sind bei der Umsetzung der Maßnahme in 2003 entstanden?	⇒
	Welche Vorkehrungen zur Sicherung der Qualität und der Effizienz der Durchführung wurden im Jahr 2003 ergriffen?	⇒
	Welche Vorkehrungen wurden zur Gewährleistung der Vereinbarkeit mit den Gemeinschaftspolitiken der EU getroffen?	⇒
	Welche Änderungen gab es bei der Umsetzung von Großprojekten in 2003?	⇒

[Zur qualitativen Ergänzung des Durchführungsberichts 2003 des Ziel-2-Programms werden ergänzend zur Meldebogen-Befragung der Zuwendungsempfänger die Fachkoordinatoren des Ziel-2-Programms zu Einschätzungen der Umsetzungsbedingungen befragt. Sollten Sie als Fachkoordinator für mehrere Maßnahmen des Ziel-2-Programms zuständig sein, können Sie den Fragebogen auch zusammenfassend beantworten. Bei Maßnahmen mit unterschiedlichen Angaben füllen Sie den Fragebogen bitte separat aus.]

Abbildung 32: Messstellen-Verzeichnis AOX in Ziel 2-Fördergebieten gelegen

Messstelle	Gewässer	Messst.-Nr.
Leer	Leda	38952019
Hajen	Weser	45512027
Steyerberg	Gr. Aue	47692123
Langlingen	Aller	48332010
Stedden	Örtze	48692093
Leineturm	Leine	48812661
Northeim	Rhume	48822869
Ottersberg	Wümme	49452244
Reithörne	Hunte	49692157
Veerßen	Ilmenau	59432017

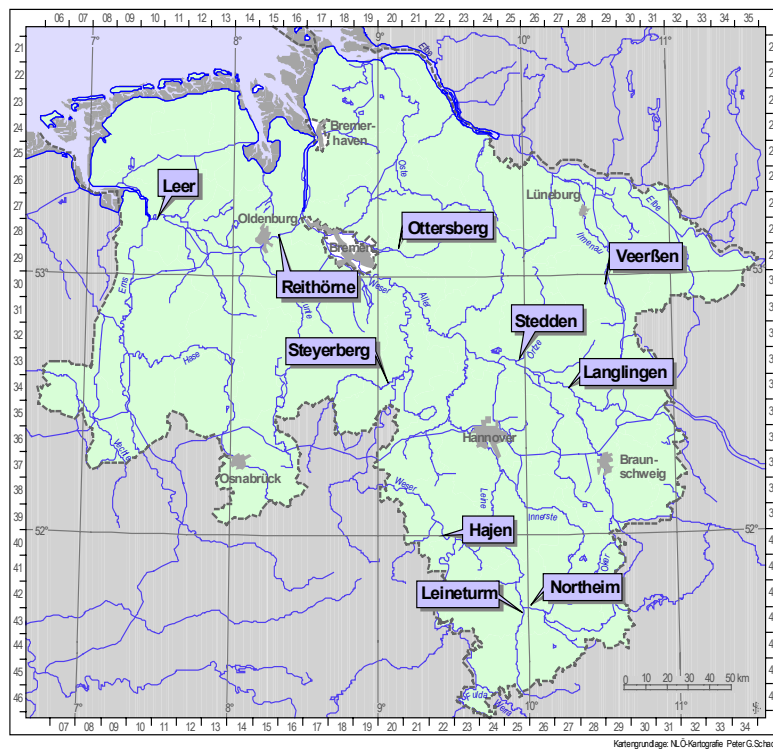


Tabelle 85: Beiträge der geförderten EFRE-Projekte auf die Umwelt nach Schwerpunkten des Ziel-2-Programms

Schwerpunkt	Umweltwirkungen der EFRE-Projekte auf	Anteil in %				Anzahl Nennungen			
		positiv	neutral	negativ	k.A.	positiv	neutral	negativ	k.A.
1	Bodenschutz	13,4	66,9	1,4	18,3	95	476	10	130
	Gewässerschutz	19,9	61,1	0,8	18,1	142	435	6	129
	Verbesserung der Luftqualität	25,5	55,1	1,1	18,3	181	392	8	130
	Reduzierung klimarelevanter Gase	16,4	61,0	0,8	21,7	117	435	6	155
	Energieeinsparung	39,8	42,8	1,7	15,7	282	303	12	111
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	7,6	69,3	1,4	21,7	54	493	10	154
	ökologische Modernisierung	36,5	45,2	0,7	17,6	258	319	5	124
	Verkehrsbelastungen	19,8	60,9	1,3	18,0	141	433	9	128
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	34,6	49,4	0,7	15,4	245	350	5	109
2	Bodenschutz	10,0	64,6	4,3	21,1	21	135	9	44
	Gewässerschutz	11,5	64,6	0,0	23,9	24	135		50
	Verbesserung der Luftqualität	8,7	66,3	0,0	25,0	18	138		52
	Reduzierung klimarelevanter Gase	5,7	68,4	0,0	25,8	12	143		54
	Energieeinsparung	16,7	59,3	0,5	23,4	35	124	1	49
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	16,3	59,6	0,5	23,6	34	124	1	49
	ökologische Modernisierung	25,4	48,8	0,0	25,8	53	102		54
	Verkehrsbelastungen	18,2	58,4	0,5	23,0	38	122	1	48
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	39,5	40,0	0,0	20,5	83	84		43
3	Bodenschutz	30,6	52,9	0,0	16,5	26	45		14
	Gewässerschutz	30,6	54,1	0,0	15,3	26	46		13
	Verbesserung der Luftqualität	35,3	49,4	0,0	15,3	30	42		13
	Reduzierung klimarelevanter Gase	30,2	54,7	0,0	15,1	26	47		13
	Energieeinsparung	37,6	52,9	0,0	9,4	32	45		8
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	37,6	48,2	0,0	14,1	32	41		12
	ökologische Modernisierung	39,5	47,7	0,0	12,8	34	41		11
	Verkehrsbelastungen	36,5	47,1	1,2	15,3	31	40	1	13
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	61,2	27,1	0,0	11,8	52	23		10
4	Bodenschutz	32,6	54,9	0,0	12,5	47	79		18
	Gewässerschutz	13,2	74,3	0,0	12,5	19	107		18
	Verbesserung der Luftqualität	17,4	73,6	0,7	8,3	25	106	1	12
	Reduzierung klimarelevanter Gase	7,0	78,9	0,0	14,1	9	101		18
	Energieeinsparung	20,9	65,9	0,0	13,2	27	85		17
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	8,3	77,8	0,0	13,9	12	112		20
	ökologische Modernisierung	38,2	49,3	0,0	12,5	55	71		18
	Verkehrsbelastungen	35,0	46,9	0,7	17,5	50	67	1	25
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	32,2	55,2	0,0	12,6	46	79		18
5	Bodenschutz	15,4	57,3	10,3	17,1	18	67	12	20
	Gewässerschutz	30,2	52,6	2,6	14,7	35	61	3	17
	Verbesserung der Luftqualität	10,3	62,9	0,9	25,9	12	73	1	30
	Reduzierung klimarelevanter Gase	4,3	67,8	0,9	27,0	5	78	1	31
	Energieeinsparung	11,4	57,9	4,4	26,3	13	66	5	30
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	15,5	60,3	4,3	19,8	18	70	5	23
	ökologische Modernisierung	30,2	50,9	0,0	19,0	35	59		22
	Verkehrsbelastungen	19,1	53,0	1,7	26,1	22	61	2	30
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	26,7	56,0	0,0	17,2	31	65		20
Gesamt	Bodenschutz	16,4	63,3	2,4	17,9	207	802	31	226
	Gewässerschutz	19,4	61,9	0,7	17,9	246	784	9	227
	Verbesserung der Luftqualität	21,0	59,4	0,8	18,8	266	751	10	237
	Reduzierung klimarelevanter Gase	13,5	64,3	0,6	21,7	169	804	7	271
	Energieeinsparung	31,2	50,0	1,4	17,3	389	623	18	215
	Erhaltung von Lebensräumen von Pflanzen	11,9	66,5	1,3	20,4	150	840	16	258
	ökologische Modernisierung	34,5	46,9	0,4	18,2	435	592	5	229
	Verkehrsbelastungen	22,3	57,2	1,1	19,3	282	723	14	244
	Verbesserung des Umweltbewusstseins	36,2	47,6	0,4	15,8	457	601	5	200

MW Nds 2004. Hinweis: Ergebnisse beruhen auf der Selbsteinschätzung der Endgünstigen.

**Tabelle 86: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Schwerpunkten und Maßnahmen mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2003 (Teil 1)**

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775									
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen									
Jahr: 2003									
(in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (1)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
<b>Schwerpunkt 1</b>	<b>708.679.014</b>	<b>113.266.256</b>	<b>103.003.111</b>	<b>10.263.145</b>	<b>14,5%</b>	<b>1,4%</b>	<b>16,0%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 1.01	473.210.000	85.219.927	85.219.927		18,0%	0,0%	18,0%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	11.766.000	0	0		0,0%	0,0%	0,0%	0	161
Maßnahme 1.03	72.038.000	7.238.468	7.238.468		10,0%	0,0%	10,0%	0	182
Maßnahme 1.04	36.728.000	6.452.626	6.452.626		17,6%	0,0%	17,6%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	16.000.000	1.497.036	1.497.036		9,4%	0,0%	9,4%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	2.595.054	2.595.054		15,9%	0,0%	15,9%	0	163
Maßnahme 1.07	48.768.258	8.101.785	0	8.101.785	0,0%	16,6%	16,6%	0	21
Maßnahme 1.08	18.229.013	1.905.836	0	1.905.836	0,0%	10,5%	10,5%	0	24
Maßnahme 1.09	2.346.000	89.380	0	89.380	3,8%	3,8%	3,8%	0	24
Maßnahme 1.10	8.330.852	95.831	0	95.831	1,2%	1,2%	1,2%	0	24
Maßnahme 1.11	4.900.891	70.313	0	70.313	1,4%	1,4%	1,4%	0	24
<b>Schwerpunkt 2</b>	<b>343.682.482</b>	<b>46.115.753</b>	<b>45.449.112</b>	<b>666.641</b>	<b>13,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>13,4%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 2.01	117.598.000	13.416.400	13.416.400	0	11,4%	0,0%	11,4%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	15.162.495	15.162.495	0	11,5%	0,0%	11,5%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	2.486.787	2.486.787	0	8,4%	0,0%	8,4%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	5.068.940	5.068.940	0	21,5%	0,0%	21,5%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	9.314.490	9.314.490	0	30,6%	0,0%	30,6%	0	171
Maßnahme 2.06	4.461.334	283.819	0	283.819	0,0%	6,4%	6,4%	0	21
Maßnahme 2.07	3.642.954	373.684	0	373.684	0,0%	10,3%	10,3%	0	24
Maßnahme 2.08	1.162.876	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	1.214.318	9.138	0	9.138	0,0%	0,8%	0,8%	0	24
<b>Schwerpunkt 3</b>	<b>31.478.000</b>	<b>4.155.428</b>	<b>4.078.326</b>	<b>77.102</b>	<b>13,0%</b>	<b>0,2%</b>	<b>13,2%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 3.01	13.602.000	2.236.233	2.236.233	0	16,4%	0,0%	16,4%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	6.740.000	1.357.430	1.357.430	0	20,1%	0,0%	20,1%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	8.068.000	484.663	484.663	0	6,0%	0,0%	6,0%	0	353
Maßnahme 3.04	3.068.000	77.102	0	77.102	2,5%	2,5%	2,5%	0	21
<b>Schwerpunkt 4</b>	<b>89.777.504</b>	<b>11.602.424</b>	<b>11.246.892</b>	<b>355.532</b>	<b>12,5%</b>	<b>0,4%</b>	<b>12,9%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 4.01	83.642.000	11.246.892	11.246.892	0	13,4%	0,0%	13,4%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	355.532	0	355.532	11,6%	11,6%	11,6%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
<b>Schwerpunkt 5</b>	<b>300.445.476</b>	<b>56.349.528</b>	<b>56.349.528</b>	<b>0</b>	<b>18,8%</b>	<b>0,0%</b>	<b>18,8%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 5.01	216.346.000	48.177.970	48.177.970	0	22,3%	0,0%	22,3%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.160.000	364.848	364.848	0	5,1%	0,0%	5,1%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	16.138.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	318
Maßnahme 5.04	30.161.476	5.024.349	5.024.349	0	16,7%	0,0%	16,7%	0	162
Maßnahme 5.05	30.640.000	2.782.361	2.782.361	0	9,1%	0,0%	9,1%	0	
<b>Technische Hilfe</b>	<b>16.000.000</b>	<b>326.590</b>	<b>234.903</b>	<b>91.688</b>	<b>1,5%</b>	<b>0,6%</b>	<b>2,0%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 6.01	7.430.000	132.391	132.391	0	1,8%	0,0%	1,8%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	102.512	102.512	0	1,4%	0,0%	1,4%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	568.000	5.251	0	5.251	0,0%	0,9%	0,9%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	86.436	0	86.436	15,2%	15,2%	15,2%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
<b>Insgesamt</b>	<b>1.490.062.476</b>	<b>231.815.980</b>	<b>220.361.872</b>	<b>11.454.108</b>	<b>14,8%</b>	<b>0,8%</b>	<b>15,6%</b>	<b>0</b>	
<b>EFRE insgesamt</b>	<b>1.386.664.476</b>	<b>220.361.872</b>	<b>220.361.872</b>	<b>0</b>	<b>15,9%</b>	<b>0,0%</b>	<b>15,9%</b>	<b>0</b>	
<b>ESF insgesamt</b>	<b>103.398.000</b>	<b>11.454.108</b>	<b>0</b>	<b>11.454.108</b>	<b>0,0%</b>	<b>11,1%</b>	<b>11,1%</b>	<b>0</b>	
<b>EAGFL insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0</b>	
<b>FIAP insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0</b>	

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

Tabelle 87: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Übergangs- und Zielgebieten mit kumulierten Ausgaben 2001 bis 2003 (Teil 2)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775 Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen Jahr: 2003 (in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
<b>Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****</b>									
<b>Schwerpunkt 1</b>	<b>708.679.014</b>	<b>113.266.256</b>	<b>103.003.111</b>	<b>10.263.145</b>	<b>14,5%</b>	<b>1,4%</b>	<b>16,0%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	663.907.014	99.797.719	89.534.574	10.263.145	13,5%	1,5%	15,0%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	44.772.000	13.468.537	13.468.537	0	30,1%	0,0%	30,1%	0	
<b>Schwerpunkt 2</b>	<b>343.682.482</b>	<b>46.115.753</b>	<b>45.449.112</b>	<b>666.641</b>	<b>13,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>13,4%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	343.682.482	46.115.753	45.449.112	666.641	13,2%	0,2%	13,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
<b>Schwerpunkt 3</b>	<b>31.478.000</b>	<b>4.155.428</b>	<b>4.078.326</b>	<b>77.102</b>	<b>13,0%</b>	<b>0,2%</b>	<b>13,2%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	27.386.000	3.682.455	3.605.353	77.102	13,2%	0,3%	13,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.092.000	472.973	472.973	0	11,6%	0,0%	11,6%	0	
<b>Schwerpunkt 4</b>	<b>89.777.504</b>	<b>11.602.424</b>	<b>11.246.892</b>	<b>355.532</b>	<b>12,5%</b>	<b>0,4%</b>	<b>12,9%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	11.602.424	11.246.892	355.532	12,5%	0,4%	12,9%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
<b>Schwerpunkt 5</b>	<b>300.445.476</b>	<b>56.349.528</b>	<b>56.349.528</b>	<b>0</b>	<b>18,8%</b>	<b>0,0%</b>	<b>18,8%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	270.552.476	50.711.504	50.711.504	0	18,7%	0,0%	18,7%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	5.638.024	5.638.024	0	18,9%	0,0%	18,9%	0	
<b>Technische Hilfe</b>	<b>16.000.000</b>	<b>326.590</b>	<b>234.903</b>	<b>91.688</b>	<b>1,5%</b>	<b>0,6%</b>	<b>2,0%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.498.000	326.590	234.903	91.688	1,5%	0,6%	2,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
<b>Insgesamt</b>	<b>1.490.062.476</b>	<b>231.815.980</b>	<b>220.361.872</b>	<b>11.454.108</b>	<b>14,8%</b>	<b>0,8%</b>	<b>15,6%</b>	<b>0</b>	
<b>Gebiete ohne Übergangsunterstützung</b>	<b>1.410.803.477</b>	<b>212.236.446</b>	<b>200.782.338</b>	<b>11.454.108</b>	<b>14,2%</b>	<b>0,8%</b>	<b>15,0%</b>	<b>0</b>	
<b>Gebiete mit Übergangsunterstützung</b>	<b>79.258.999</b>	<b>19.579.534</b>	<b>19.579.534</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0</b>	

\* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

\*\* Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

\*\*\* Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

\*\*\*\* Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. ..../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. ..../99) anzugeben.

\*\*\*\*\* Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend

Tabelle 88: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Schwerpunkten und Maßnahmen nur mit Ausgaben des Jahres 2003 (Teil 1)

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775									
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen									
Jahr: 2003 (nur Ausgaben im Jahr 2003) (in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschufähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschufähigen Kosten EFRE	% der zuschufähigen Kosten ESF	% der zuschufähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
<b>Schwerpunkt 1</b>	<b>708.679.014</b>	<b>46.349.558</b>	<b>39.536.744</b>	<b>6.812.814</b>	<b>5,6%</b>	<b>1,0%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 1.01	473.210.000	31.217.036	31.217.036		6,6%	0,0%	6,6%	0	151 (16%), 161 (86%)
Maßnahme 1.02	11.766.000	0	0		0,0%	0,0%	0,0%	0	161
Maßnahme 1.03	72.038.000	2.334.220	2.334.220		3,2%	0,0%	3,2%	0	182
Maßnahme 1.04	36.728.000	4.517.503	4.517.503		12,3%	0,0%	12,3%	0	181(60%), 182 (40%)
Maßnahme 1.05	16.000.000	0	0		0,0%	0,0%	0,0%	0	182
Maßnahme 1.06	16.362.000	1.467.985	1.467.985		9,0%	0,0%	9,0%	0	163
Maßnahme 1.07	48.768.258	5.386.169	0	5.386.169	0,0%	11,0%	11,0%	0	21
Maßnahme 1.08	18.229.013	1.200.318	0	1.200.318	0,0%	6,6%	6,6%	0	24
Maßnahme 1.09	2.346.000	60.183	0	60.183	2,6%	2,6%	2,6%	0	24
Maßnahme 1.10	8.330.852	95.831	0	95.831	1,2%	1,2%	1,2%	0	24
Maßnahme 1.11	4.900.891	70.313	0	70.313	1,4%	1,4%	1,4%	0	24
<b>Schwerpunkt 2</b>	<b>343.682.482</b>	<b>27.777.956</b>	<b>27.451.520</b>	<b>326.436</b>	<b>8,0%</b>	<b>0,1%</b>	<b>8,1%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 2.01	117.598.000	9.939.495	9.939.495	0	8,5%	0,0%	8,5%	0	171
Maßnahme 2.02	131.949.000	8.621.748	8.621.748	0	6,5%	0,0%	6,5%	0	171
Maßnahme 2.03	29.656.000	1.995.927	1.995.927	0	6,7%	0,0%	6,7%	0	171 (85%), 172 (15%)
Maßnahme 2.04	23.522.000	3.174.859	3.174.859	0	13,5%	0,0%	13,5%	0	171 (75%), 172 (25%)
Maßnahme 2.05	30.476.000	3.719.491	3.719.491	0	12,2%	0,0%	12,2%	0	171
Maßnahme 2.06	4.461.334	140.106	0	140.106	0,0%	3,1%	3,1%	0	21
Maßnahme 2.07	3.642.954	177.192	0	177.192	0,0%	4,9%	4,9%	0	24
Maßnahme 2.08	1.162.876	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	24
Maßnahme 2.09	1.214.318	9.138	0	9.138	0,0%	0,8%	0,8%	0	24
<b>Schwerpunkt 3</b>	<b>31.478.000</b>	<b>3.054.545</b>	<b>3.006.239</b>	<b>48.306</b>	<b>9,6%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,7%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 3.01	13.602.000	2.236.233	2.093.193	0	15,4%	0,0%	16,4%	0	1305 (19%), 182 (81%)
Maßnahme 3.02	6.740.000	1.357.430	668.507	0	9,9%	0,0%	20,1%	0	1305 (54%), 164 (23%), 182 (23%)
Maßnahme 3.03	8.068.000	484.663	244.539	0	3,0%	0,0%	6,0%	0	353
Maßnahme 3.04	3.068.000	48.306	0	48.306	1,6%	1,6%	1,6%	0	21
<b>Schwerpunkt 4</b>	<b>89.777.504</b>	<b>8.390.273</b>	<b>8.231.574</b>	<b>158.699</b>	<b>9,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,3%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 4.01	83.642.000	11.246.892	8.231.574	0	9,8%	0,0%	13,4%	0	352
Maßnahme 4.02	3.067.752	158.699	0	158.699	5,2%	5,2%	5,2%	0	21
Maßnahme 4.03	3.067.752	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	21
<b>Schwerpunkt 5</b>	<b>300.445.476</b>	<b>19.674.702</b>	<b>19.674.702</b>	<b>0</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 5.01	216.346.000	48.177.970	13.592.122	0	6,3%	0,0%	22,3%	0	151(30%), 164 (70%)
Maßnahme 5.02	7.160.000	364.848	130.927	0	1,8%	0,0%	5,1%	0	167(70%), 324(30%)
Maßnahme 5.03	16.138.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	318
Maßnahme 5.04	30.161.476	5.024.349	3.169.292	0	10,5%	0,0%	16,7%	0	162
Maßnahme 5.05	30.640.000	2.782.361	2.782.361	0	9,1%	0,0%	9,1%	0	
<b>Technische Hilfe</b>	<b>16.000.000</b>	<b>229.287</b>	<b>189.560</b>	<b>39.728</b>	<b>1,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>1,4%</b>	<b>0</b>	
Maßnahme 6.01	7.430.000	132.391	104.001	0	1,4%	0,0%	1,8%	0	411
Maßnahme 6.02	7.432.000	102.512	85.559	0	1,2%	0,0%	1,4%	0	412(60%), 413(40%)
Maßnahme 6.03	568.000	-1.211	0	-1.211	0,0%	-0,2%	-0,2%	0	411
Maßnahme 6.04	570.000	40.938	0	40.938	7,2%	7,2%	7,2%	0	412(30%), 413(50%), 415(20%)
<b>Insgesamt</b>	<b>1.490.062.476</b>	<b>105.476.322</b>	<b>98.090.339</b>	<b>7.385.983</b>	<b>6,6%</b>	<b>0,5%</b>	<b>7,1%</b>	<b>0</b>	
<b>EFRE insgesamt</b>	<b>1.386.664.476</b>	<b>98.090.339</b>	<b>98.090.339</b>	<b>0</b>	<b>7,1%</b>	<b>0,0%</b>	<b>7,1%</b>	<b>0</b>	
<b>ESF insgesamt</b>	<b>103.398.000</b>	<b>7.385.983</b>	<b>0</b>	<b>7.385.983</b>	<b>0,0%</b>	<b>7,1%</b>	<b>7,1%</b>	<b>0</b>	
<b>EAGFL insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0</b>	
<b>FIAP insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0</b>	

MW Nds. 2004, Stand 31.12.2003

**Tabelle 89: Finanztabelle des Durchführungsberichts 2003 nach Übergangs- und Zielgebieten nur mit Ausgaben des Jahres 2003 (Teil 2)**

Finanztabelle* für den jährlichen Durchführungsbericht/den Schlußbericht, aufgeschlüsselt nach 'Schwerpunkten und Maßnahmen									
Referenznummer der Kommission für das EPPD: C (2001) 775									
Titel: Ziel-2 Programm Niedersachsen									
Jahr: 2003 (nur Ausgaben im Jahr 2003) (in Euro)									
Schwerpunkt - Maßnahme	Insgesamt***	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	Insgesamt getätigte, zuschußfähige und bescheinigte Ausgaben	% der zuschußfähigen Kosten EFRE	% der zuschußfähigen Kosten ESF	% der zuschußfähigen Kosten EFRE+ESF	Sonstige ****	Interventionsbereich**
	1	EFRE+ESF	EFRE (2)	ESF (2)	3=2/1	3=2/1	3=2/1		
<b>Schwerpunkt/Übergangsunterstützung*****</b>									
<b>Schwerpunkt 1</b>	<b>708.679.014</b>	<b>46.349.558</b>	<b>39.536.744</b>	<b>6.812.814</b>	<b>5,6%</b>	<b>1,0%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	663.907.014	41.392.029	34.579.215	6.812.814	5,2%	1,0%	6,2%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	44.772.000	4.957.529	4.957.529	0	11,1%	0,0%	11,1%	0	
<b>Schwerpunkt 2</b>	<b>343.682.482</b>	<b>27.777.956</b>	<b>27.451.520</b>	<b>326.436</b>	<b>8,0%</b>	<b>0,1%</b>	<b>8,1%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	343.682.482	27.777.956	27.451.520	326.436	8,0%	0,1%	8,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
<b>Schwerpunkt 3</b>	<b>31.478.000</b>	<b>3.054.545</b>	<b>3.006.239</b>	<b>48.306</b>	<b>9,6%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,7%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	27.386.000	2.581.572	2.533.266	48.306	9,3%	0,2%	9,4%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	4.092.000	472.973	472.973	0	11,6%	0,0%	11,6%	0	
<b>Schwerpunkt 4</b>	<b>89.777.504</b>	<b>8.390.273</b>	<b>8.231.574</b>	<b>158.699</b>	<b>9,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>9,3%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	89.777.504	8.390.273	8.231.574	158.699	9,2%	0,2%	9,3%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	0	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
<b>Schwerpunkt 5</b>	<b>300.445.476</b>	<b>19.674.702</b>	<b>19.674.702</b>	<b>0</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,0%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	270.552.476	16.423.019	16.423.019	0	6,1%	0,0%	6,1%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	29.893.000	3.251.683	3.251.683	0	10,9%	0,0%	10,9%	0	
<b>Technische Hilfe</b>	<b>16.000.000</b>	<b>229.287</b>	<b>189.560</b>	<b>39.728</b>	<b>1,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>1,4%</b>	<b>0</b>	
Regionen ohne Übergangsunterstützung	15.498.000	229.287	189.560	39.728	1,2%	0,3%	1,5%	0	
Regionen mit Übergangsunterstützung	502.000	0	0	0	0,0%	0,0%	0,0%	0	
<b>Insgesamt</b>	<b>1.490.062.476</b>	<b>105.476.322</b>	<b>98.090.339</b>	<b>7.385.983</b>	<b>6,6%</b>	<b>0,5%</b>	<b>7,1%</b>	<b>0</b>	
<b>Gebiete ohne Übergangsunterstützung</b>	<b>1.410.803.477</b>	<b>96.794.137</b>	<b>89.408.154</b>	<b>7.385.983</b>	<b>6,3%</b>	<b>0,5%</b>	<b>6,9%</b>	<b>0</b>	
<b>Gebiete mit Übergangsunterstützung</b>	<b>79.258.999</b>	<b>8.682.185</b>	<b>8.682.185</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>	<b>0</b>	

\* Vorzulegen sind eine Tabelle für das letzte volle Kalenderjahr sowie eine Tabelle mit kumulierten Beträgen bis Ende des vorangegangenen Jahres (im Fall des Schlußberichts).

\*\* Der Interventionsbereich ist für jede Maßnahme anhand der Standardklassifizierung dreistellig zu kodieren; erforderlichenfalls (bei heterogenen Maßnahmen) sind mehrere Codes mit dem jeweiligen Prozentsatz anzugeben.

\*\*\* Diese Spalte enthält die Beträge, anhand deren die Beteiligung der Fonds berechnet wird (entweder die zuschußfähigen Gesamtkosten oder die gesamten öffentlichen oder gleichgestellten zuschußfähigen Ausgaben).

\*\*\*\* Im Fall von Ziel 2 ist zur Information der Gesamtbetrag aus dem EAGFL-Garantie für Maßnahmen gemäß Artikel 33 der Verordnung (EG) Nr. .../99 (Artikel 17 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. .../99) anzugeben.

\*\*\*\*\* Nur für Ziel 1 und Ziel 2, wo zutreffend